Der Sächsische Patriot,

welcher
aus den bewährtesten Nachrichten
der
studirenden Jugend
die
Politische Historie
seines Vaterlandes
in möglichster Kürze aufrichtig erzehlet.

Eilftes Stück.

Leipzig,
bey Carl Wilhelm Holle. 1772.

I.
Verbesserungen und Zusätze zu den vorigen Stücken des Patrioten.

Zum ersten Stück.

Von den HERMVNDVRIS hat der seel. Schöttgen in der Diplomatischen Nachlese der Historie von Ober-Sachsen *P. I. p. 1 sqq.* eine umständliche Nachricht beygebracht, die aber nichts weiter als Zeugnisse von denselben aus den alten Scribenten enthält. Der älteste Schriftsteller, der dieses

Volks gedenkt, ist STRABO,* der dieselben Εὐμονδόρους nennet, und von ihnen saget, daß sie an der Elbe, und zwar jenseits derselben gegen Morgen zu gewohnet, und die Longobarden, die er Λαγκοσάργους nennet, zu Nachbarn gehabt.

Eben dieser **Schöttgen** machte die **Thüringer** in einer **Abhandlung von derselben Ursprunge,**** zu einer Gallischen Nation, die schon zu Iulii Caesaris Zeiten vorhanden gewesen, aber hernach sich über den Rhein bis Deutschland ausgebreitet und die Wohn-Plätze der ausgezogenen Franken eingenommen habe, woher sie aber den Namen bekommen, davon gedenket er nichts. Es hat ein ungenannter Scribent in eben den 6ten **Stück** von **Kreysigs** Beyträgen *p. 36 sq.* Anmerkungen zu der jetztgedachten Abhandlung des Herrn Schöttgens gemacht, darinnen er denselben widerlegt und umständlich darthut, daß die **Thüringer** eine eingebohrne deutsche Nation gewesen; woher sie aber den Namen empfangen und wo sie endlich hingekommen, davon wird nichts angeführt.

Von den **uraltesten Begebenheiten der Sachsen** deren p. 36. in unserm Patrioten gedacht wird, haben die Herren **Schöttgen** und **Kreysig** im

* STRABO *Geograph. Lib. VII.*

** Es ist diese Abhandlung Hrn. Kreysigs Beyträgen zur Historie der Sächsischen Lande *P. VI. p. 24.* einverleibet worden.

im V. Theile ihrer Diplomatischen Nachlese der Historie von Ober-Sachsen *p. 1 sqq.* eine umständliche Abhandlung eingerückt, darinnen aus den alten Scribenten alle Stellen ohne Zusammenhang angeführet werden, worinnen der Sachsen gedacht wird. Der älteste Schriftsteller, der ihrer erwähnt, ist der Geographus PTOLOMAEVS.

Pag 73. wird der Burggrafen gedacht. Sie sind im XII. Seculo entstanden und hießen vorher Praefecti, Castellani und Comites urbis, weil sie das Richter-Amt in den Städten und Schlössern verwalteten. Da zur Zeit der Carolingischen Kayser ganz Deutschland in Pagos oder so genannte Gauen eingetheilt war, gab es nach Beschaffenheit der verschiedenen Größe dieser Gauen in jeder ein oder auch zwey bis drey Grafen, die vom Kayser Vollmacht hatten, in ihrem Bezirk die öffentliche Sicherheit und den Landfrieden zu erhalten, diejenigen aber, so darwider handelten, zu bestrafen. Eine solche Vollmacht hieß der Kayserl. Reichs- oder Blut-Bann. Wurden nun mitten in solchen Grafschaften gewisse Oerter und Klöster aus Kayserl. Gnade davon exemt gemacht, so konnten sie solchen Reichs- und Blut-Bann selbst exequiren, weil sie keinem Gerichts-Zwange des Landesherrn oder Stadthalters unterworfen waren. Hieraus sind mit der Zeit die freyen Reichsstädte entstanden. Dieser Reichs- oder Blut-Bann hatte nur mit der Inquisition und Bestrafung der Missethäter zu thun

und war von dem Heerbann unterschieden, der zu den Landeshoheitl. Regalien gehörte und den Herzogen, Marggrafen und andern Landesherren das Recht gab, die Unterthanen zum Heer oder Kriege aufzubieten. Wurde nun der obgedachte Blut- und Gerichts-Bann einem besondern Herrn oder Orte ertheilet; so behielt derselbe den Namen Kayser-Bann, weil er im Namen des Kaysers ausgeübt wurde, ohne daß eine andere obrigkeitl. Person etwas darein zu sprechen hatte. Da sich nun derselbe gemeiniglich nur über einzelne Oerter erstreckte, so wurde er auch der Burgbann genennet. Derjenige aber, welcher den Burgbann zur Lehn bekam, hieß ein Burggraf. Es war demnach solches ein Herr, welcher den Burgbann an einem Orte oder auf einem Gute oder Herrschaft in die Lehn bekommen hatte. Es wollten die Burggrafen mehr als Advocati oder Vögte seyn, und brachten nicht nur nach und nach mehr solche Oerter und Güter unter ihren Gerichtsbann, sondern wurden endlich auch in solchen erblich, und, wie die zu Nürnberg, Magdeburg und Meißen, große Reichsfürsten. Es haben die Burggrafthümer, deren es sonderlich viele in Sachsen und Meißen gegeben, vielerley Veränderung erlitten, bis sie nach und nach eingegangen und alle Bann-Stühle an die Landesherren gekommen, doch sind die Titel von vielen übrig geblieben. *

Zum

* Beyträge zur Historie der Sächsischen Lande, P. V. p. 392 sqq.

Zum zweyten Stück.

Pag. 93. Die Schlacht, darinnen der Thüringische König Hermanfried eine völlige Niederlage erlitten, soll nach dem Zeugniß GREGORII TVRONENSIS *Lib. 3. c. 7.* im Jahr 527. geschehen seyn, und ihn genöthiget haben, seine Flucht nach der Unstrut zu nehmen. Diesen Fluß sucht Herr Schöttgen in Lothringen, aber vergebens. FREDEGARIVS * behauptet, es sey die obgedachte Schlacht diesseit des Rheins geschehen, wenn er schreibt: In illo tempore Theodericus et Teutbertus filius ejus et Chlotarius Rex cum Francorum exercitu Rhenum transeuntes in Toringiam dirigunt contra Ermenfridum, Regem Toringorum, fugit autem Ermenfridus cum Toringis usque *Onestrudem* ** fluvium, illic eum persequentes Franci. WITTECHINDVS CORBEIENSIS nennet den Ort der Schlacht Runiberg. Dieser Ort soll nach dem Zeugnisse des *Chronici Quedlimb.* in dem pago Mersthein, unweit Hannover, wo noch jetzt ein Ort Namens Ronnenberg

* *in Gestis Francorum epimomatis cap. 22.*

** Hiermit wird die Meynung des Sächs. Patriotens 4tes Stück *p. 331.* bestätiget, da behauptet wird, daß die Unstrut so viel bedeute, als das Wasser ohne Strom.

bergs angetroffen werde, gelegen seyn. Daß dieses gegründet sey, sucht Herr Christian Ulrich Graben sowol in seiner historischen Nachricht von der Stadt Hannover, als in seinen Alterthümern der Calenbergischen Lande *p.* 7. weitläuftig darzuthun.

Pag. 165. wird der Stiftung des Bißthums Merseburg gedacht. Einige schreiben dieselbe dem Kayser Carolo M. zu, der es im Jahr 803. angelegt haben soll. Alleine Otto I. ist der wahre Stifter desselben. Es wurde, was er bisher schon im Sinne gehabt, im Jahr 955. durch eine Gelübde feste gesetzt. Denn als er in diesem Jahre am Tage Laurentii mit den Hunnen bey Augspurg eine Schlacht halten wollte, that er eine Gelübde, daß, wenn er durch die Fürbitte des heil. Laurentii den Sieg erhielte, er demselben zu Ehren in der Stadt Merseburg ein Bißthum stiften wollte. Ob sich nun gleich der Bischof Bernhard von Halberstadt dieser Stiftung widersetzte, der durch den Erzbischof Wilhelm von Maynz unterstützt wurde, weil er hierdurch viel von seinem Zehenten verlohr, so wurde gleichwol im Jahr 968. Boso zum ersten Bischof eingesetzet. Henricus Auceps hatte bereits dem Johanni dem Täufer zu Ehren eine Kirche zu Merseburg gebauet, welche nunmehro zur Dom-Kirche gemacht wurde. DITMAR schreibt hiervon also: Antiquum opus Romanorum muro Rex praedictus in Mersburg decoravit lapideo et infra eandem ecclesiam, quæ nunc mater est

alia-

aliarum. Man glaubt gemeiniglich, es werde die Stadt Merseburg hier ein altes Römisches Werk genennet. Allein es hat vielmehr ein alter Hof in der Stadt also geheißen, den Henricus mit einer Mauer umgeben, an welcher er die Johannis-Kirche angebauet hat. Aus diesem Hofe hat hernach der Kayser Otto I. das Kloster St. Laurentii und endlich den Dom gemacht. Außer diesen zwey Haupt-Patronen werden diesem Bißthume auch die beyden Märtyrer Romanus und Maximus zugeordnet, deren Körper der Stifter des Bißthums Otto I. als große Heiligthümer in die Dom-Kirche verehret hat.*

Pag. 172. und 178. wird des Zehendten gedacht, den die Erzbischöffe zu Maynz in Thüringen mit großem Unwillen der Landesherren und Unterthanen eingetrieben. Es wurde solcher von Carolo M. in Deutschland eingeführet und von allen Neubekehrten gefordert. Es sollte derselbe zu Gottes Ehren oder ad pias causas angewendet werden. Es war aber dieser Zehendten ein großer Anstoß den Heyden, die um deßwillen nicht gerne Christen werden wollten. Es giengen um deßwillen sowol die alten Sachsen als die Wenden so schwer daran, sich taufen zu lassen. Kayser Otto I. drunge ernstlich darauf, den Zehendten sogleich einzufor-

* Es verdienen hierbey, *M. I. F. R.* älteste Nachrichten von dem Bißthum Merseburg in Kreysigs Beyträgen zur Historie der Sächsischen Lande, *P. VI. p. 286 sq.* nachgelesen zu werden.

dern, wenn jemand ein Christ geworden. Es sollte derselbe zu Ausbreitung der Christl. Religion angewendet werden. Die Kayser übergaben den Bischöffen die Direction darüber in ihren Dioecesen, die davon Canonicate stiften, Kirchen und Klöster bauen, und andere milde Stiftungen machen, zu ihrem eigenen Gebrauche aber nicht mehr als den vierten Theil behalten sollten. Es gab vielerley Zehendten, weil er nicht nur vom Getrayde, Leinewand, Garn, Flachs und Honig, sondern auch vom Vieh, Kleidern u. d. g. gegeben werden mußte. Es war ein unerträgliches Joch; und da die Geistlichen wahrnahmen, daß die Wenden sich darum weigerten, Christen zu werden, nahmen sie endlich quid pro quo; indessen behielte solches, es mochte viel oder wenig seyn, den Nahmen Zehendten. Es gab daher sowohl einen gesetzten als völligen Zehendten. Der Getrayde-Zehendten ward in Garben auf dem Felde gegeben, welche in den alten Urkunden *decima scoccorum* oder *sexagenarum*, ingleichen *scobronum* hießen, davon jene Worte Schocke und dieses Wort Schober bedeuteten. Weil die Garben abzuholen, oft beschwerlich fiel, wurde der Garben-Zehenten durch Verträge in einen Sack-Zehenten verwandelt. *

Kay-

* Siehe die Abhandlung von der Bekehrung der Sorben-Wenden in Ober-Sachsen zu der Christl. Religion in Kreysigs Beyträgen *P. VI. p. 80 sqq.*

Kayser *Henricus IV.* war ein so tapferer Held, daß er während seiner Kayserl. Regierung 62 Feldschlachten gethan und meistentheils den Sieg davon getragen hat. Er hatte unter vielen andern auch an **Herzog Otten von der Weser**, gewesenen Herzog in Bayern einen Feind bekommen, den er aber 1075. zwischen Negelstedt und Langensalze bey dem Kloster Homburg in einer großen Schlacht völlig überwunden. Es war dieser **Herzog Otto** ein Sohn Brunonis II Marggrafens zu Sachsen, und Herrns zu Braunschweig, ein Enkel Herzogs Henrici II. von Bayern und Urenkel Henrici Aucupis. Er gelangte 1062. zu dem Herzogthum Bayern, wurde aber von Kayser Henrico IV. dessen 1070. wieder entsetzt, weil er beschuldiget wurde, er stünde ihm nach dem Leben.* Weil er nun sich durch seine Klugheit und Tapferkeit bey den meisten Bischöfen, Fürsten, Grafen und Herren in Sachsen und Thüringen in großes Ansehen gesetzet, trat er 1073. mit ihnen in ein Bündniß wider den Kayser. Hielt nun dieser Herzog Magnum von Lüneburg ins dritte Jahr auf der Harzburg gefangen, weil er ihn nicht eher losgeben wollte, als bis er ihm sein Fürstenthum abgetreten, so giengen die sich wider den Kayser verbundenen Sachsen und Thüringer 60000. Mann stark für Goslar, wo der Kayser damals Hof hielte. Als er aber auf die Harzburg entflohe,

* ANDR. PRESBYTER *in Chron. Bavar. p.* 48. 49.

flohe, belagerten sie ihn daselbst. Aber er kam heimlich davon, worauf es den 2 Febr. 1074. zu einem Frieden kam. Jedoch da solchen die Sachsen wieder brachen und auf der Harzburg große Gewaltthätigkeiten ausübten, alles daselbst plünderten und eine große Verwüstung anrichteten, wurde der Kayser von neuem zum Zorn gereizet und bewogen, im folgenden 1075sten Jahre wider diese Feinde zu Felde zu ziehen, worauf es den 9. Jun. bey Langensalza zu der obgedachten Schlacht kam.* Herzog Otto ist hernach 1083 im Exilio gestorben. Er hinterließ einen Sohn, Namens HENRICUS mit dem Zunamen *Pinguis*, der Marggraf Ecberti I. Tochter Gertraut, eine Erbin des Braunschweiger-Landes, zur Gemahlin hatte, durch welche die Braunschweigischen und Göttingischen Lande zusammen kamen. Er war der letzte seines Hauses und hinterließ eine einzige Tochter, Namens Richenza, die an Kayser Lotharium II. vermählt wurde, der hierdurch zum Besitz aller dieser Lande kam.

Herzog Rudolph von Schwaben ward wider Henricum IV. den 20. Febr. 1077. zum Kayser erwählt. Einer von seinen vornehmsten Anhängern

* Diese Schlacht wird umständlich in TOPPII Historie des Amts- und der Stadt Langensalza beschrieben, welche Kreysigs Beyträgen und Historie der Sächsischen Lande *P. IV.* einverleibet ist. Siehe den Sächs. Patrioten 3tes Stück *p. 205.*

hängern war Bischoff Werner von Merseburg. Ob er gleich 1075. in der Schlacht bey Langensalza gefangen worden und bey seiner Befreyung eydlich angelobt hatte, dem Kayser künftig getreu zu seyn und die andern Fürsten zum Frieden zu bereden, so fiel er doch Rudolpho bey und befand sich sowol 1078. in der Schlacht bey Mellerstadt als 1080. in der bey Fladenheim. In der ersten wurde er geplündert und in der andern ganz nackend ausgezogen. Es war darauf das Stift Merseburg in grosser Gefahr. Der Kayser rückte mit einer Armee an, und der König von Böhmen kam durch Meissen angezogen und plünderte zwischen Wurzen und Leipzig alles aus, im Oct. aber geschahe die Schlacht an der Elster, worinnen Rudolph schwer bleßirt und ihm eine Hand abgehauen wurde. Allein, weil die Kayserlichen sich zurücke zogen, gieng das Ungewitter vorüber und Bischoff Werner konnte den verwundeten König Rudolph nach Merseburg bringen und nach dessen bald erfolgten Tode mit vieler Pracht in den Dom begraben lassen. Das Grabmahl ist nebst der abgehauenen Hand noch allda zu sehen.

Zum

Zum dritten Stück.

Graf Ludwigs I. in Thüringen Bruder, den die französischen Geschichtschreiber Carl nennen, wird von den Thüringischen Scribenten aus einem Irrthum Hugo genennet, weil man Graf Ludovicum Barbatum, den Stammvater der Thüringischen Landgrafen mit einem andern Grafen Ludwig verwechselt, der zu des heil. Bonifacii Zeiten gelebet und einen Bruder, Namens Hugo gehabt. Es bestätiget dieses eine alte Sächsische Chronike, die in Caspar Abels Sammlung alter Chroniken *p. 106 sqq.* vorkömmt. *

Der bekannte Graf Wiprecht von Groitsch hat nicht das alte Schloß Groitsch bey Pegau für sein Stamm- und Geschlechts-Gut zu erkennen, sondern vielmehr den adelichen Hof sammt dem Rittergute Groitsch an der Mulda, eine halbe Meile von Eulenburg, wovon Herr M. S. Schneider Pfarrer zu Gerichshayn, eine historische Abhandlung den Beyträgen zur Historie der Sächs. Lande *P. VI. p. 212 sqq.* einverleibet hat. Es soll dieser Hof 1116. von Graf Wiprechten erbauet worden seyn, und das alte *Geseriska* seyn, es kann aber

* Siehe Schuhmachers vermischte Nachrichten, 5te Sammlung *p. 39.*

aber solches nicht zulänglich bewiesen werden. Der Ort Groitzsch bey Pegau, der noch jetzt ein Marktflecken und Ritter-Gut ist, hat Graf Wiprecht ebenfals besessen. Es war ein offener Ort, als er es überkam, er machte es aber zu einem festen und haltbaren Schlosse von 2 Thürmen. *

Pag. 208. Nach Abgang der Grafen von Goseck kam die Pfalz Sachsen an die, mit ihnen verwandten, Grafen von Sommerseburg, die sie bis 1178. besessen, da der letzte Pfalzgraf dieses Geschlechts *Albertus* mit Todte abgegangen. Es lag dieses Sommerseburg eine Meile von Helmstädt im Erzstifte Magdeburg und ist jetzt, nachdem es Herzog Henricus Leo zerstöret hat, ein wüstes Schloß. Der letzte Pfalzgraf Albrecht hinterließ eine Schwester, die Aebtissin Adelheit, die die Pfalzgrafschaft an den Erzbischoff Wichmann zu Magdeburg mit der Bedingung verkaufte, daß er sie Graf Dietrichen von Groitzsch, Dedonis Crassi und ihrer Muhme Mechtild jüngsten Sohne, der vom Kayser Frid. I. schon die Anwartschaft darauf bekommen, zur Lehn reichen sollte, welche er auch bis 1207. da er gestorben, besessen hat. **

Pag.

* Siehe Schöttgens Hist. Gr. Wiprechts *p. 24. 32.*

** Caspar Abels Anmerkungen zu Meibom's Walbeckischen Chronik *p. 61.*

Pag. 212. Das Kloster Oldisleben, welches so viel als Adelheitsleben heißet, soll nicht von Graf Ludwigs des Springers Gemahlin erbauet worden seyn, sondern vielmehr von Adelheit, einer Wittwe Dedonis, Marggrafens in Lausitz. Sie wird meistens Adela genennet * und war eine gebohrne Gräfin von Löwen, aus Brabant. Ihr erster Gemahl war Otto, Graf von Orlamünde, der 1062. Marggraf in Thüringen wurde, und 1067. gestorben ist, worauf sie Marggraf Dedo in Meissen zur Gemahlin genommen, der auch die Lausitz an sich gebracht hatte. ** Sie wurde 1075. zum zweytenmale zur Wittwe und starb nach einigen Jahren. Ein gewisser ungenannter Schriftsteller hat dieses in einer besondern Abhandlung zu erweisen gesucht, die Kreysigs Beyträgen zur Historie der Sächsischen Länder *P. II. p. 334 sqq.* einverleibet worden. Allein die Beweise sind sehr weit hergeholt und das ganze Vorgeben hat wenig Wahrscheinlichkeit. Es hat diese Adela mit ihrem ersten Gemahl, Marggraf Otten, 3. Töchter gezeuget. *** Die erste hieß Oda und ward mit Ecberto II. Marggrafen in Thüringen ver-

* Sie wird in einer einzigen Urkunde des Erzbischoffs von Maynz Adelheit genennet. LOEBER *de Burggraviis Orlam. p. 59.*

** Siehe Sächsischen Patrioten 3tes Stück *p. 268.* Sie wird allhier ein unruhiges und herrschsüchtiges Weib genennet.

*** *Annalista Saxo ad 1061.*

vermählt, starb aber ohne Kinder. Die andere, Cunigunda, hat sich dreymal vermählt und zwar erstlich mit einem vertriebenen Rußischen Czaar, Namens *Isjaslav* oder *Demetrius* 1075. dem sie eine Tochter gebohren, aber 1078. zur Witwe worden, worauf sie wieder in ihr Vaterland gekommen und den Grafen *Cuno* von Beichlingen geheyrathet, der 1103. ermordet worden, nachdem sie ihm 4. Töchter gebohren, von welchen eine aller folgenden Grafen von Beichlingen Stammmutter worden. Der Cunigunda dritter Gemahl, den sie 1110. geheyrathet, war der alte Graf Wiprecht von Groitzsch. Die dritte Tochter der Marggräfin Adela hieß Adelheit und ward eine Gemahlin Graf Alberts von Ballenstedt, des Großvaters Marggrafs Alberti Ursi, und also eine Stammmutter des gesammten Ascanischen Hauses. *

Pag. 214. Der Stifter des Klosters zu Schmölla, das nachgehends nach Kösen an die Saale verlegt worden, heißt Bruno. Als er es 1127. stiftete, soll er tertiam partem pagi, qui Plisne nuncupatur, darzu legirt haben. Man giebt ihn um deswillen vor einen Grafen von Pleißen aus, da doch der Pagus *Plisni* niemals eine

* Siehe Kreysigs Beyträge zur Historie der Sächsischen Lande *P. II. p. 336 sq.*

eine Grafschaft gewesen, ob er gleich einen ziemlichen Umfang gehabt. * Bruno war wol ein Herr in diesem Pago, weil er viele Güter darinnen besaß, aber kein Graf von demselben. Es gab auch zu derselben Zeit noch keine Erbgrafen, sondern es zeigte dieser Titel nur ein gewisses Amt an. Es konten daher der Grafen Söhne nicht auch Grafen heißen, ob wol Bruno von dem Monacho Pirnensi ** ein Burggraf im Pleißnerland genennet wird. So viel wird von ihm behauptet, daß er aus einem Marggräflichen oder gräfl. Hause entsprossen gewesen, ob man gleich nicht gewiß sagen kann, ob er von dem Grafen von Wettin oder den Marggrafen von Meißen hergestammt. So viel ist außer Streit, daß er mit dem Landgrafen in Thüringen verwandt gewesen, weil er in seiner Urkunde des Bischofs Udonis zu Naumburg, der ein Sohn Ludovici des Springers gewesen, *Vir illustris, consanguineus noster* genennet wird. ***

Pag. 219. Des Thüringischen Landgrafens *Ludovici IV. Ferrei* Gemahlin hieß allerdings

* Herr Kreysig behauptet in seinen Beyträgen *P. II. p. 10 sq.* ausdrücklich, daß es niemals würkliche *Comites Plissenses* oder Grafen von Pleißen gegeben.

** MENKENII *scriptores T. II. p. 1457.*

*** PERTUCHII, *Chronic. Port. p. 23.*

dings Jutta oder Judith und war Herzogs Friderici II. von Schwaben leibliche Tochter zweyter Ehe. Ihre Mutter hieß Agnes und war Graf Fridrichs von Saarbrück Tochter, welche nebst ihr noch einen Sohn, Namens Conrad, gebohren, der ein Pfalzgraf am Rhein gewesen. Sie soll den Grund zu dem Schlosse und der Stadt Weissensee gelegt haben. *

Pag. 223. Der Landgraf Ludwig V. von Thüringen hat aus Liebe zu seinem Vetter Kayser Friderico I. so wol mit den Söhnen des Marggrafens Alberti Ursi von Brandenburg, denen er die Grafschaft Plötzke entziehen wollte, als auch mit der Stadt Erfurt Krieg geführt, auch den Herzog Heinrich, den Löwen, zu Paaren treiben helfen. Er zerstörte unter andern in dem ersten Kriege 1174. die Stadt Weimar und ward bey der Belagerung des Schlosses Werben mit einem Pfeile verwundet. Er ist der erste Landgraf in Thüringen, der sich selbst in seinen Urkunden und Siegeln einen Landgravicem Thuringiæ genennet, da hingegen seine Vorfahren nur, in den Kayserlichen und andern Urkunden Comites Provinciales, und *Landgravii* genennet worden. ** Es scheinet

* Herr Schuhmacher giebt in seiner 5ten Sammlung *p. 18 sq.* von dieser Landgräfin eine umständliche Nachricht.

** Siehe Schuhmachers fünfte Sammlung *p. 31. 32.*

Ludovicus V. (welcher sich selbst in seinen Urkunden *Ludovicum III.* nennet) darum vornemlich diesen Titel sich beygeleget zu haben, weil er mit verschiedenen Grafen, die seine Landes-Hoheit nicht in allen Stücken erkennen wollten, zu streiten gehabt.

Pag. 225. Von Landgrafs Ludovici V. Gemahlin, die allerdings **Margaretha** geheißen, deren Herkunft aber noch ungewiß ist, verdient angemerkt zu werden, daß er sich unter dem Vorwand, sie sey mit ihm allzunahe verwandt, von ihr scheiden lassen. * Er vermählte sich hierauf mit des Königs Waldemari I. von Dännemark hinterlassenen Witwe. Der Landgraf, dem sie grosse Schätze mitbrachte, gieng ihr bis an die Eyder entgegen und empfieng sie mit grossen Freuden. Ihr Sohn, der damalige König Canutus VI. begleitete sie bis dahin. Da nun die Reise durch des Grafens Adolphi von Holstein Land geschahe, stellte dieser Graf so wol dem Könige als dem Landgrafen zu Ehren, viele Freudensbezeugungen an. Allein, die Freude währte nicht lange, weil nicht nur Kayser Fridericus I. die mit seinem Sohne, Prinz Friedrichen, verlobte Schwester des Königs Canuti, darum im Jahr 1187. nach Dännemark zurücke schickte, weil ihm der König die Hälfte von dem versprochenen Heyrathsgute versagte, sondern der

* Schuhmacher *c. l. p. 17.*

der Landgraf mit seiner Gemahlin, des Königs Mutter, aus Liebe zu seinem Oncle ein gleiches that. Es geschahe solches wider ihren Willen und zu ihrer grossen Betrübniß. Ueber diesen gedoppelten Schimpf wurde der König Canutus dergestalt aufgebracht, daß er durch die Slaven in den nordlichen Ländern des deutschen Reichs einige Jahre nacheinander grosse Feindseligkeiten ausüben ließ.*

Eben dieser Landgraf **Ludwig** V. ist mit seinem Bruder **Herrmann** nicht 1181. (wie im Patrioten p. 223. vorgegeben wird) sondern im May 1180. gefangen, und nach anderthalb Jahren von Herzog Heinreich dem Löwen, nachdem sie erstlich zu Lüneburg und hernach zu Siegberg gesessen, freywillig wieder in Freyheit gesetzt worden. **

Der Reichstag zu Erfurt, der im Nov. 1181. gehalten worden, *** wird im Sächsischen Patrioten p. 224. mit dem Reichstage, der 1184. zu

* Siehe LEIBNITII *script. Brunsv. T. II. p. 666. 670.* ingleichen des **Grafens von Bünau Leben Friedrichs I.** *p. 306 sq.* nnd STRUVII *Iurisprud. Heroicam P. IV. p.332.*

** Schumachers fünfte Sammlung *p. 11. 13.*

*** Es handelt von demselben Herr Schuhmacher *c. l. p. 23.* wo er zugleich umständlich diejenigen widerlegt, die diesen Reichstag ins Jahr 1182. setzen.

Maynz gehalten worden, verwechselt. Dieser aber ist von demjenigen Reichstage zu Maynz zu unterscheiden, der im Febr. 1188. gehalten worden, auf welchem der Creuzzug ins Gelobteland, der Ludovico V. so fatal gewesen, beschlossen worden.

Landgraf Ludwig V. hat nicht erst nach Henrici Leonis Achtserklärung, sondern gleich nach Alberti II. letzten Grafens von Sommerseburg Tode, der 1178. ohne männliche Erben gestorben, die **Pfalzgräfliche Würde in Sachsen** vom Kayser Fridericus I. auf dem Reichstage zu Gelnhausen erhalten. * Henricus Leo hat zwar Ansprüche auf die Grafschaft Sommerseburg, die des letzten Grafens Schwester Adelheit an den Erzbischof Wichmann zu Magdeburg verkauft hatte, gemacht, aber der Pfalzgräflichen Würde sich niemals angemaßet. ** Es trat aber Landgraf Ludwig dieselbe auf dem Reichstage zu Erfurt 1181. seinem Bruder **Herrmann**, nachmaligen Landgrafen, aus besonderer Zuneigung und zu Vergeltung

* *Annales Bosovienses p. 1020.* ingleichen *Monachum Pegaviensem p. 264.* und *Chronicon Mont. Ser. p. 197.*

** Es behaupten zwar dieses SAGITTARIUS *in Antiq. Alsted. p. 5.* und PAULLINI *in Annal. Isenac. p. 26.* werden aber umständlich in Heydenreichs Historie der Pfalzgrafen zu Sachsen *p. 130.* und in den *Origin. Guelficis T. III. p. 101 sq.* widerlegt.

tung seiner treuen Dienste, freywillig ab, * der sie daher nicht durch eine Vermählung mit der Tochter eines Pfalzgrafen zu Sachsen, wie einige irrig vorgeben, erhalten hat.

Pag. 230. Von des Landgrafs *Ludovici VI.* Witwe, der heiligen Elisabeth, die 1231. zu Marpurg gestorben, und ihrem erbaulichem Ende und darauf erfolgten Wundern, wird in EDMUNDI MARTENE und URSINI DURANDI *veterum scriptorum et Monumentorum Collectione Tom. I. p. 1254.* umständlich gehandelt. **

Pag. 236 sq. Von den Sorben und Wenden wird in der diplomatischen Nachlese der Historie von Obersachsen *P. II. p. 177 sq.* und *P. III. p. 361 sq.* ingleichen in Kreysigs Beyträgen zur Historie der Sächsischenlande *P. VI. p. 52 sqq.*, umständlich gehandelt. Man findet allhier von ihren Ursprunge und ersten Wohnplätzen, von ihrer Ausbreitung in die Nordischen und Deutschen Lande, von ihren Pagis in Meißen und ihrem Götzendienste zulängliche Nachricht, welche aber ziemlich verworren vorgetragen wird.

* Siehe das *Chronicon S. Petri Erfurtense ad an. 1181. p. 228. 229.*

** Die Erzehlung hiervon findet man in Schöttgens und Kreysigs diplomatischen Nachlese *P. IV. p. 564 sq.*

wird. Sie hießen anfangs Serben oder Serbier, deren PTOLOMAEUS, der zu Kaysers Augusti Zeiten gelebt, in seiner *Geogr. V. 9.* zuerst Erwehnung thut. Sie kamen aus der kleinen Tartarey durch Ungarn, Mähren und Böhmen in das Land, das jetzt Meißen heißet, worinnen sie sich feste setzten. Henricus Auceps hat sie zwar gröstentheils überwunden und über die Elbe getrieben; daß er aber ihre Bekehrung so stark befördert haben sollte, wie ALBINUS in seiner Meißnischen Landchronicke vorgiebt, ist nicht wol glaublich, weil es desselben kurze und unruhige Herrschaft über dieselben, nicht zugelassen hat. Es blieb das Werk ihrer Bekehrung vielmehr für seinen Sohn und Nachfolger, Kayser Otten I. übrig.

Pag. 242. Die Scribenten sind noch streitig, wer der erste Marggraf zu Meißen gewesen. Herr Gundling * muthmaset aus einer Stelle des Corveyischen Mönchs Wittekindi, ** es sey solches TANCWARD, des Kaysers Henrici Aucupis Sohn, gewesen, welches aber nicht wahrscheinlich dargethan werden kann. Es wird zwar Günther auch von *Ditmaro* *** ein Marggraf genennet, aber

* *Gundlingiana P. XXXIV. p. 338.*

** WITICHINDUS *Corbejensis L. II. p. 643.*

*** DITMARUS *VII. p. 244.*

aber nicht hinzugesetzt, daß er es von Meißen gewesen, vielmehr wird er anderweit ausdrücklich ein Marggraf von Thüringen genennet. * Allein, obgleich der gelehrte Herr von Eccard sich viel Mühe giebt, solches zu behaupten,** so wird er doch mit Recht widerlegt. Andere machen DITMARUM, sonst auch THIMO genennet, einen Sohn Marggrafs Christiani von Lausitz und Bruder des Erzbischofs Gero zu Cölln, zum ersten Marggrafen zu Meißen. Man sucht dieses aus einem Epitaphio *** wahrscheinlich zu machen, darinnen er so wol von der Lausitz, als von Meißen ein Marggraf genennet wird. Allein, da diese Grabschrift sehr neu und allererst 1350. von gewissen Mönchen gemacht worden, kann sie zu keinem ächten Beweise dienen. † Wenn man denen Beyfall geben könnte, die zu behaupten suchen, daß es in den ersten Zeiten mehr als einen Marggrafen in Meißen

* *Chronicon Montis Sereni ad an.* 1171.

** ECCARDI *Hist. Geneal. Princip. Sax. Sup.* p. 157. Wenn PAULUS LANGIUS alt und glaubwürdig genung wäre, könnte sein Zeugniß in seinem *Chron. Citicensi* vor gültig angenommen werden.

*** Man findet dieses Epitaphium in SAGITTARII *Hist. Lusat* §. 20. und BECMANNI *Hist. Anhalt. P. III. p.* 453.

† Herr Schöttgen suchet dieses in der diplom. Nachl. *P. VI. p.* 175 *sq.* wahrscheinlich zu machen. Er handelt allhier von der ältesten Jahrgeschichte des Landes Meißen rc.

zugleich gegeben,* würde es nicht schwer seyn, diese Sache zu entscheiden. Benjamin Leuber** macht dreyerley Marggrafen zu Meißen namhaftig, wirft sie aber alle unter einander.

Pag. 243. Es hat der sel. Prof. Krause zu Wittenberg die Geschichte des Grafen *Theodorici de Tribu Buzici* als des ältesten, ihm bekannten Stammvaters des jetzt florirenden Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen, in etlichen akademischen *Disputationibus* zu erläutern gesuchet. Die erste sollte von dem Ursprunge, Vaterlande und Vorfahren des gedachten Theodorici, die andere von dessen Thaten, und die dritte von dessen Stande, Familie und Todte handeln. Die ersten beyden sind 1730. und 1731. zum Vorschein gekommen. Da er aber hierauf gestorben, so hat er die dritte im Mspt. hinterlassen, welche, wiewol unausgearbeitet, der sel. Kreysig, der eine Copie davon bekommen, dem fünften Theile seiner Beyträge zur Historie der Sächsischen Lande *p. 287 sq.* einverleibet hat. Es sind aber alle diese Disputationes voller Ausschweifungen, weil die Materie an sich selbst sehr trocken und mager ist.

Pag.

* Unter dieser Zahl befindet sich auch der sel. Schöttgen in der diplomatischen Nachlese *P. VII. p. 362 sq.*

** Siehe MENCKENII *Script. T. III. p. 1852 sq.*

Pag. 257. Von Friedrichen Graf Theodorici I. jüngstem Sohne, der 1017 als Graf von Eilenburg ohne Erben gestorben, kam Eilenburg, das damals Ilburg hieß, an dessen Bruder-Sohn Theodoricum oder Dietrichen II. Es wird von den Herren und Grafen von Ilburg oder Eilenburg sehr umständlich in den Beyträgen zur Historie der Sächsischen Lande *P. IV. p. 1 sq.* it *P. V. p. 111 - 120.* gehandelt.

Pag. 265. Der Heerführer der Pohlen, die den 3. April 1015. die Stadt Meißen und besonders die dasige Wasserburg belagerten und bestürmten, hieß MESICO. Marggraf Herrmann that treflichen Widerstand und erlegte viele Feinde, so, daß sie wieder abziehen musten.

pag. 267. Unter die untergeschobenen Marggrafen zu Meißen werden nicht nur Wilhelm, Graf von Orlamünde und die Thüringischen Marggrafen Otto, Ecbert I. und Ecbert II. sondern auch der Herzog Wratislaus von Böhmen und der Graf Thimo von Wettin, von Herr Schöttgen * gezehlt.

Pag. 273. Das Kloster Petersberg oder *Mons Serenus*, welches Marggraf Conrad gestiftet und wo er auch gestorben ist, ward 1540. gänz-

* Siehe dessen älteste Geschichte des Landes Meißen in der diplom. Nachl. *P. VI. p. 233 sqq.*

gänzlich aufgehoben, und von Herzog Heinrich dem Frommen in ein weltliches Amt verwandelt, das hernach von König Augusto II. an das Königliche Haus Preußen verkauft worden.

Pag. 274. Nach Marggrafs Conradi M. Tode kam die Grafschaft Eulenburg nebst der Nieder-Lausitz, an dessen Sohn *Dietericum*, der unter andern das Schloß **Landsberg** erbauete, und sich davon einen Marggrafen nennte.* Er erlebte 1175. das Unglück, daß sein Sohn und einziger männlicher Erbe, **Graf Conrad**, bey einem Turnier zu Wien erstochen, und ihm, weil alle dergleichen Wagehälse von dem Erzbischof Wichmann zu Magdeburg in den Bann gethan worden, ein ehrliches Begräbniß versagt wurde, das er aber endlich noch nach vieler Mühe auf dem Petersberge in der Klosterkirche erhielt.** Er verstieß hierauf seine Gemahlin *Dobergenam*, und heirathete *Cunigundam*, des Grafens Bernhardi von Plötzky Wittwe,*** mit welcher er **Dietrichen** oder *Theodoricum*

* Er nennte die neue Marggrafschaft *Marchiam Orientalem* und vereinigte solche mit der **Nieder-Lausitz**, die von dieser Zeit an unter dem jetztgedachten Namen mit begriffen worden. Es wurden aber beyde 1260. wieder getrennet und **Landsberg** dem Marggraf Dieterico II. gegeben.

** *Chron. Montis Sereni ad an. 1175.*

*** Siehe *Chron. March. Misniae in* STRVVII *script. p. 687.* ingleichen THORSCHMIDII *Antiq. Plocenses.*

doricum zeugte, der im Jahr 1209. Bischof zu Merseburg geworden. * Der Marggraf Dietrich hat zwar das Kloster **Dobrilug** gestiftet, doch kann das eigentliche Jahr aus keinem alten Schriftsteller dargethan werden. Eine vollständige Historie dieses Klosters findet man in **Kreysigs Beyträgen zur Historie der Sächsischen Lande**, *Tom. IV. p. 57 sqq.*

Pag. 277. Von dem Meißnischen **Marggrafen Otto, dem Reichen**, hat der sel. Rector zu Dresden, **Christian Schöttgen**, eine Lebensbeschreibung im Mspt. hinterlassen. Da aber nicht nur der hierzu gesammlete Codex Diplomaticus verlohren gegangen, sondern auch an der Arbeit selbst noch viel zu verbessern gewesen, wird diese Lebensgeschichte schwerlich im Drucke zu erwarten seyn.

Was man jetzo das **Erzgebürge** nennet, war im X. Seculo ein großer Wald, welcher den Namen *Miriquidui* oder *Miriquido* führte. ** Es gab also damals noch keine angebaueten Oerter in dieser Gegend und der Platz, wo jetzt die **Stadt Freyberg**

* Weil er bey Lebzeiten der verstoßenen Gemahlin seines Vaters, gebohren worden, und daher für einen unächten Sohn gehalten wurde, mußte er selbst 1201. nach Rom reisen, und bey dem Pabst die Legitimation suchen, ehe er das Bißthum in Besitz nehmen konnte.

** DITMARVS *Lib. VI. p. 129.*

berg liegt, gehörte zu diesem Walde. In den alten Urkunden wird in dieser Gegend kein *Pagus*, sondern ein *Nemus* erwähnet, quod est inter Daleminciam et Bohemiam.* Man will aus dem Worte Miriquidui den Ursprung des Namens der Stadt Mitweide entdecken.

Pag. 281. Es lag die Burgward *Holm* oder *Colm* in dem Pago Siusli und ist das Dorf Colm bey Landsberg nicht darunter zu verstehen, weil der gedachte Pagus nicht dahin reichte. Holm, Cholm und Hlum zeigt in der Wendischen Sprache einen Berg an. Es sind in der Gegend von Naumhof einige Berge, welche vorjetzo Culmberge heißen. Es wird auch 1377. ein wüstes Dorf Namens Colm in einer Urkunde erwähnet, welches zwischen Nauenhof und Holzhausen gelegen haben soll. Und hier mag die Burgwarde Colm gelegen haben. Nachdem aber der Marggraf Henricus Illustris ein Lustschloß dahin gebauet, und es *Novam Curiam* genennet, ist der Name Colm verschwunden und an dessen Statt der Name Nauenhof entstanden. Es ist aber dieses Nauenhof in den alten Zeiten ein ansehnlicher Gerichtsstuhl gewesen, welcher 1221. *sedes judicialis* oder der Gerichtsstuhl bey Grimme ** und 1292. Castrum *Nova Curia* oder Nauenhof genennet worden.

Pag.

* Siehe des Grafens von Bünau Leben Kaysers *Friderici I. p. 416.*

** Brotufs Merseburgische Chronike *p. 617.*

Pag. 285. Marggraf *Dietericus* I. hat 1213. das Kloster zu St. Thomä in Leipzig gestiftet *, dessen Bau die Bürger auf die Gedanken gebracht, als ob eine Citadelle angelegt werden sollte, weßhalben sie aufrührisch worden.

Im Jahr 1020. schenckte eben dieser Marggraf die Wasserburg zu Meissen seiner Schwester Adela, welche von Ihrem Gemahl, König *Primislao* in Böhmen, aus unbilligem, gegen ihren Bruder gefaßten, Haß verstoßen worden. Diese bauete daraus ein Nonnen-Kloster, worinnen sie ihr Leben mit 6. adel. Jungfern bis 1211. geführt, da sie gestorben. Nach ihrem Todte schenckte Burggraf Henricus Illustris dieses Kloster 1267. dem Bischofe zu Meissen, dessen Nachfolger es abgebrochen und ein anderes, das größer gewesen, nahe an die Elbe zum heiligen Creuz genannt, erbauet haben.

Pag. 289. Das Kloster Neuzell, das Henricus Illustris gestiftet, soll erstlich zu Starr-Zedel gestanden haben, welches so viel als *Stara Zella*, d. i. auf Wendisch Alt-Zell, heißet. Nachdem aber die Mönche wahrgenommen, daß sie allda Mangel an Fischwerk litten, sollen sie das Kloster an

* Die Urkunde hiervon findet sich in der Diplomatisch. Nachlese der Historie von Ober-Sachsen *P. I. p. 40 sqq.*

an den jetzigen Ort versetzt, und den Namen geändert und ihn Neu-Zell genennet haben. *

Pag. 290. *Henricus Illustris* legte 1255. zu Freyberg einen Schöppenstuhl an, ** den nachmals sein Enkel, Fridericus Admorsus im Jahr 1294. bestätigt hat. Der Leipziger Schöppenstuhl ist schon unter der Regierung des Marggrafens Friderici Severi befindlich gewesen.

* Siehe George Behrnauers Anmerkungen über Sam. Großers Lausitzische Merkwürdigkeiten, in Kreysigs Beyträgen *P. III. p. 146.*

** Das Diploma findet man in Lünigs *Cod. Aug. p. 74.*

Zum

Zum vierten Stück

Pag. 304. Kayser Fridericus II. hat seiner Tochter Margaretha, die er an den Landgrafen *Albertum* den Unartigen vermählt, die Grafschaften Altenburg, Pleisse, Leißnig und Colditz zum Heyraths-Gute mit gegeben. Hierbey müssen wir diese Anmerkung machen. Pleisse war eigentlich gar keine Grafschaft, sondern formirte ein großes Stück Land in Meissen, das *Terra Plissensis* genennet wurde und von dem alten *Pago Plisni*, der viel weniger in sich begriff, unterschieden war. Es befanden sich Grafen und Rittersaßen darinnen, die nur gewisse Güter darinnen inne hatten, und alle unter der Pleißischen Regierung stunden, die gemeiniglich zu Altenburg ihren Sitz hatte, und dem Kayser zugehörte, der sie durch gewisse Officiales und Beamte regieren ließ. Es wurden alle eröffneten Lehns-Güter und vom Kayser gekauften Allodial-Güter darzu geschlagen, dergleichen die Grafschaften Leißnig und Colditz waren, die 1157. dieser Regierung unterworfen wurden. Diese Terra oder Provincia Plisiensis, die den Namen von der Pleiße hatte, welche solche durchströmet, kam nun im XIII. Seculo an die Marggrafen von Meißen.* Marggraf *Henricus Illustris*, ist

* Siehe Kreysigs Beyträge, *P. II. p. 14 sqq.*

ist der erste, der dieses Land bekommen, nachdem sich sein Sohn, Albertus Degener, mit des Kaysers Friderici II. Tochter vermählt, die eine ansehnliche Summe Geld zur Mitgift bekommen hatte. * Jedoch ist die Stadt Altenburg davon ausgeschlossen gewesen, nicht aber das Burggrafthum,** welches zugleich dem Marggrafen überlassen worden; wiewol die Stadt, nebst Zwickau und Chemnitz, hernach ebenfalls an die Marggrafen zu Meissen gekommen.

Pag. 308. Der Landgraf *Fridericus Admorsus* hat die ersten Meißnischen Groschen schlagen lassen.*** Sein Bruder Tietzmann, der sich in den Urkunden *Theodoricus* nennet, war 1260. geboh-

* Marggraf Henricus bezeuget dieses in einer Urkunde, welche er, 1256. dem Kloster auf dem Berge vor Altenburg gegeben, mit diesen Worten: Cum per gloriosissimum Dominum nostrum Fridericum Roman. Imp. in obstagio decem millium marcarum argenti ratione sponsalitii filiae suae Margarethae, filio nostro desponsatae adepti sumus dominium Plisnensis terrae etc.

** Von den Burggrafen in Altenburg wird in Ludwigs *Reliquiis Msptis* T. *XII. p. 512 sqq.* und in Schöttgens *Comment. de Burggraviis Altenburgensibus* gehandelt.

*** Siehe die Nachricht von den, in Sachsen Thüringen und Meissen gemünzten Groschen, die zu Wittenberg 1728. herausgekommen.

gebohren. Er besaß ansehnliche Länderenen, aber nicht zu einerley Zeit. Hieher gehört das Pleißnerland, die Lausitz, das Osterland, Landsberg und Torgau mit einem kleinen Districte. Er hatte seine Residenz bald zu Torgau, bald zu Lucka, bald zu Guben, meistentheils aber zu Leipzig, wo er sich überall durch geistliche Stiftungen und Verleihung mancherley Privilegien verdient machte. Er hatte an allen den Kriegen Theil, die sein Bruder Friedrich mit dem unartigen Vater, Landgraf Albrechten, den Häusern Brandenburg und Anhalt, dem Kayser Adolpho und dem Marggraffen von Meissen Friedrich, dem Stammlenden, führen muste. Des Krieges mit dem letztern, wird zwar bey den Scribenten wenig gedacht, er ist aber aus verschiedenen Urkunden gewiß zu erweisen. * Er entstund wegen der Länder, die ihm von Henrico Illustri und Dieterico II. zugefallen waren. Da nun die beyden Brüder glaubten, unrechtmäßiger Weise übergangen worden zu seyn, bemächtigten sie sich verschiedener Oerter. Sie gewannen dabey unter andern die Lausitz, die Tietzmannen zu Theile wurde, welcher sie aber ohngefähr 1303. an das Haus Brandenburg überlassen. Er wurde zu Leipzig, gleich vor demjenigen Altar in der St. Thomas-Kirche, den er 1293. zu einer täglichen Messe selbst

* Siehe WILKII *Ticemannum*, in den zuverläßigen Nachrichten 179sten Theil, *p. 897.* wo sich ein vollständiger Auszug von dieses Fürstens Leben befindet.

gestiftet hatte, * meuchelmörderischer Weise in der Christnacht 1307. so gestochen, daß er den 27. Dec. darauf sterben mußte. Er ward in der Pauliner-Kirche begraben. **

Pag. 318. Die Schärfe des **Landgrafens Friedrichs** II. die er an der Stadt **Langensalza** ausgeübt, hat ihm sonderlich den Beynamen des **Strengen** zuwege gebracht. Es hatte diese Stadt bisher ihre eigenen Herren gehabt, die aber zwey Theile davon 1346. an den Erzbischof Gerlach von Maynz, den dritten Theil aber an den Landgrafen verkauften. Weil nun der Erzbischof lieber alles allein haben wollte und deßhalben des Landgrafens Gevollmächtigte schimpflich aus der Stadt trieb, belagerte der Landgraf die Stadt. Da nun die Bürger denselben verspotteten und ihm sogar den bloßen Hindersten wiesen, wurde er so erbittert, daß er an 20. Enden Feuer einwerfen und die Stadt nicht nur völlig in die Asche legen, sondern auch bey 1000. Menschen darinnen umbringen ließ. Das Schloß blieb stehen und wurde von dem Landgrafen

* Man findet den Stiftungs-Brief in der Diplomatischen Nachlese *P. I. p. 60 sqq.*

** Das alte Monument desselben in dieser Kirche, ist abgebrochen und dargegen ein neues errichtet worden. Man zeiget noch in einem Schranke am Altar einige Gebeine sammt der Hirnschaale von diesem löblichen Fürsten.

grafen ein halbes Jahr lang belagert, und endlich mit Accord erobert. Die Sache wurde so verglichen, daß sich der Erzbischof und der Landgraf zur Hälfte in Stadt und Schloß theilten. * Die Erzbischöfliche Hälfte ist nachgehends auch an das Haus Sachsen gekommen.

Pag. 319. In dem ersten Jahre der Regierung **Landgrafs** *Friderici Strenui*, 1349. **wurden** fast alle **Juden** durch ganz Thüringen todt geschlagen, weil sie die Brunnen vergiftet haben sollten. Mit den Herren **Vögten von Plauen** traf der Landgraf Friedrich nebst seinen Brüdern 1357. einen Tausch mit etlichen Schlössern und Gütern gegen Borna, Kohren und Geithen, so den Landgrafen zu Theile wurden. **

Pag. 323. Der **Landgraf Balthaser** verschrieb seiner Gemahlin 1385. zum Leibgedinge die Stadt Gotha, und das Schloß Tenneberg mit der dabey befindlichen Stadt Walthershausen. Von der Kopfsteuer, da jeder Unterthan einen Silber-Groschen, deren 20. einen Rheinischen Gulden machten, entrichten mußte, sollen die so genannten

* Siehe TOPPII Historie des Amts und der Stadt Langensalza in Kreysigs Beyträgen *P. IV. p. 200 sqq.*

** Die Urkunde findet man in Kreysigs Beyträgen *P. IV. p. 439 sqq.*

Steuerschocke in Thürigen und Meißen ihren Ursprung haben. *

Pag. 365. Churfürst Friedrich II. kaufte gleich nach Antritt seiner Regierung 1428. dem Burggrafen zu Meissen, Vogten zu Plauen, einige Burggräfliche Güter ab, und räumte ihm dagegen das Amt Frauenstein ein, ** Die Höhle, worinnen der geraubte Prinz Ernst, sich mit denen von Mosen und Schönfels einige Tage aufgehalten, (Patr. p. 379.) befand sich in einem Walde über der rothen Mühle jenseit der Mulde, zwischen dem Schlosse Stein, und dem zerstörten Raubschlosse Eisenburg, von welchem letztern Schlosse Herr M. Grundig eine umständliche Nachricht Kreysigs Beyträgen *P. II. p. 378 sqq.* einverleibet hat.

* Reinhards Entwurf einer Historie des Hauses Sachsen *p. 95.*

** Man findet das aus BECKLERI *Stemmate Ruthenico p. 106.* nach dem Original verbesserte Document in Kreysigs Beyträgen *P. II. p. 456 sqq.*

Zum

Zum fünften Stück.

Pag. 397. Das Burggrafthum Meissen hat Kayser Otto III. gestiftet, und Graf Fridrichen von Eulenburg, einen Sohn Graf Dietrichs zu Wettin, zum ersten Burggrafen eingesetzt.* Eine umständliche Diplomatische Nachricht von diesem Burggrafthum findet man in der Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Historie *P. I. p. 6 sqq.*

Pag. 399. Im Jahr 1482. schloß Churfürst Ernst nebst seinem Bruder, Herzog *Alberto*, mit König Uladislao von Böhmen eine so genannte ewige Erb-Vereinigung und Bündniß.**

Pag. 401. Die Theilung der Meißnischen und Thüringischen Lande zwischen Churfürst Ernsten und Herzog Alberten, die (nicht den 16. Jan.) sondern, den Freytag nach Bartholomäi

 1485.

* Siehe PETRI ALBINI Meißnische Land-Chronike *Tit. VIII. Fol. 97.* und GEORGII FABRICII *Annales Misn. L. I. Fol. 24.*

** Die Urkunde hiervon in Lünigs Deutschen Reichs-Archiv *Part. Spec. P. II. p. 7.* trifft man verbessert in Kreysigs Beyträgen *P. II. p. 438 sq.* an.

1485. geschehen, ward den 29. Febr. 1486. von Kayser Friderico confirmirt.

Pag. 404. Von Churfürst Friedrichen III. dem Weisen findet man eine Lebensbeschreibung in der Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Historie *T. V. p. 3 sqq.* die den bekannten GEORGIVM SPALATINVM zum Verfasser hat. * Zu Errichtung der Universität zu Wittenberg, wurde er durch seinen Vetter, den Erzbischof Ernsten zu Magdeburg auf Anstiften des Päbstlichen Legatens, Cardinals Raymundi Paxrani, Bischofs zu Gurk, veranlasset. ** Er hat verschiedene Testamente gemacht, nämlich 1493. 1517. und 1525. In dem letzten hat er seinen natürlichen Söhnen, die er blos Fritz und Bastel nennet, jeglichem jährlich 500. Fl. und das Schloß zu Jessen ausgesetzt, ihrer Mutter aber 200. Fl. vermacht. ***

Die Ablaß-Krämerey, die zur Kirchen-Reformation Anlaß gegeben, ist eine Folge des vom Pabst Alexan-

* Das Mst. dieser Lebensbeschreibung wird nach dem Zeugniß Herrn Hofrath Böhmens Sächsischen Groschen-*Cabinet II.* Fach *p. 76.* in dem Herzogl. Archiv zu Weimar aufbehalten. Es ist aber diese Lebensbeschreibung blos zum Lobe dieses Churfürstens abgefasset.

** Siehe TOPPII Historie des Amts und Stadt Langensalza in Kreysigs Beyträgen *P. IV. p. 157.*

*** Man findet dieses Testament in der Diplomatisch. Nachlese *P. XI. p. 65 sqq.* Der Herr von Seckendorf theilt in seiner Historie des Lutherthums einen Auszug davon mit.

Alexander VI. im Jahr 1500. ausgeschriebenen Jubel-Jahrs, durch welches große Summen Geld aus allen Landen zu Rom eingekommen. Weil man aber damit noch nicht zufrieden war, schickte er 1501 den Cardinal Raymundum von Gurck aus, um in Deutschland, Dännemark, Schweden und Preußen das Päbstl. Jubel- und Gnaden-Jahr zu verkündigen und den Leuten den Ablaß oder die Vergebung der Sünden für Geld feil zu bieten und zu verkaufen. Er mußte eine Zeitlang zu Trident stille liegen, ehe er von dem Kayser Maxim. und den deutschen Fürsten Erlaubniß kriegte, ins Reich zu kommen, die er endlich auf dem Reichstage zu Nürnberg erhielte. Nachdem er an vielen Orten in Deutschland seinen Ablaß-Markt gehalten, kam er am Neuen Jahrs-Abend 1503. nach Leipzig, wo ihn Herzog George prächtig einholte und ins Pauliner-Kloster einquartirte. Er zog hierauf nach Meissen, und von dar durch Nieder-Sachsen und die Hansee-Städte nach Dännemark, wo er überall mit vielem Gepränge und Gesänge eingeholt wurde. Er verordnete hin und wieder sogenannte Stationirer, die in gewissen Stationen ihren Ablaß-Kram hielten, dergleichen war nun auch der bekannte Johann Tetzel. Der sel. Lutherus eifert in seinen Tischreden *c. 22.* gar sehr wider diese Stationirer. Er nennet dergleichen Geistliche, Läufer, die durchs Land ziehen und in jeglicher Stadt eine Woche predigen, woran die Leute das ganze Jahr über zufrieden seyn müssen. Ueber und wider solche Statio-

nirer oder Ablaß-Krämer beschwerten sich die sämmtlichen weltlichen Stände auf dem Reichstage zu Nürnberg, der 1522. gehalten wurde.

Pag. 455. Herzogs *Alberti Animosi* Gemahlin nennet sich in den Urkunden *Offka*,* welches unstreitig so viel als Sidonia heißen soll. Das schöne Schloß zu Meissen hat er 1470. zu bauen angefangen und 1483. unter das Dach gebracht. Es ist von Grunde aus bis unter das Dach steinern, und hat 5 Gewölber über einander, als 2 unter der Erden und 3 gewölbte Geschosse über der Erden.** Das von Dresden und Eckartsberge 1488. nach Leipzig verlegte Oberhof-Gerichte, war mit dem zu Altenburg gemeinschaftlich, und sollte in 4. Terminen wechselsweise gehalten werden, wie die von den beyden Durchl. Brüdern publicirte Oberhofgerichts-Ordnung ausweiset.***

Pag. 467. *D. Iohannes Eccius* war ein *Canonicus* zu Eichstädt und ein bey den Papisten hochgeachteter *Disputator*, der sich auf verschiedenen hohen

* Die Diplomatische Nachlese *P. I. p. 116.*

** Eine Beschreibung der Merkwürdigkeiten dieses Schlosses findet man in Kreysigs Beyträgen *P. II. p. 499 sqq.*

*** Sie ist zwischen 1490. und 1500. abgefaßt worden. Man findet sie in der Diplomatischen Nachlese *P. I. p. 18. sqq.*

hohen Schulen und besonders zu Wien, Paris, Bologna und Tübingen hervor gethan. Pabst Leo X. gab ihm 1520. Vollmacht als Nuncius an die Bischöfe, Prälaten und Fürsten in Obersachsen zu gehen und die Bulle wider Martin Luthern und dessen Ketzerey zur Execution zu bringen.*

Pag. 471. Die Bürger zu Langensalza waren die ersten, die 1525. den aufrührischen Bauern beytraten und sie in die Stadt einließen. Sie plünderten das Schloß und übten viele Gewaltthätigkeiten aus. Nach der Schlacht bey Frankenhausen kam Herzog George nach Langensalza, ließ auf dem Markte 41. Aufrührer enthaupten und die Stadt um 2000. fl. strafen. Fast gleiche Schärfe ließ er in einigen andern benachbarten Städten ausüben. Er erhub sich auch 1526. mit einigen Trouppen ins Erzgebürge, setzte den Abt zu Grünhayn wieder in sein Kloster ein und ließ eine Anzahl Bauern von denen, die die Städtgen Zwönitz, Schletta, Elterlein rc. geplündert, das erste aber in den Brand gesteckt, nachdrücklich am Leben und Gütern strafen, auch überall wider die Anstifter und Anführer der rebellischen Bauern scharfe Inquisitiones vornehmen, welches auch von den andern Fürsten und Landesherren geschahe.

Pag.

* Man findet diese Vollmacht und Instruction in der Sammlung vermischter Nachrichten *T. II. p. 291.*

Pag. 480. die Kette, womit Herzog Heinrich zu Franecker aufgehenkt werden sollen, ist nebst der eisernen Fahne, worinnen ein gedoppelter Adler zu sehen ist, und die ehedessen bey Eroberung einer Stadt dem Sieger gegeben worden, anjetzo in der Churfürstl. Bibliothek zu Dresden zu sehen. Die Kette bestehet aus 22. Gliedern und hat an jedwedem Ende einen Rinken, ist auch so stark, daß sie zu einer Hemmkette an einen starken Wagen gebraucht werden kann. *

* Eine Nachricht von dieser Kette giebt die diplomatische Nachlese *P. IX. p. 110 sq.*

Zum

Zum sechsten Stück.

Pag. 493. Als Herzog Moritz nach dem Absterben seines Vaters, Herzogs Henrici Pii, die Regierung über die Herzogliche Lande 1541. antrat, war er mit seinem Bruder Herzog Augusto so einig, daß ob sie gleich beyde wusten, daß von ihrem Vater ein Testament hinterlassen worden, sie doch solches in der versiegelten Schachtel bey der Canzeley uneröfnet liegen ließen. Sie nahmen daher nach der Großväterlichen Verordnung sowol die Landeshuldigung ein, als sie empfingen auch 1542. zu Speyer die Belehnung vom Kayser. Herzog Moritz führte nach dem Erstgeburtsrechte die Landesregierung allein und behielt Herzog Augustum bey sich am Hofe. Allein 1544. begehrte dieser an Land und Leuten etwas eigenes zu haben, sie konten aber, obgleich verschiedene Vergleiche gemacht wurden, zu keinem gewissen Schlusse kommen. Es wurde endlich 1550. wegen der entstandenen Irrungen beliebet, das väterliche Testament zu eröfnen, welches, weil es der Großväterlichen Verordnung, die vom Kayser bestätiget und vom Vater und Vettern genehmiget worden, zuwider war, von dem ältesten Bruder nicht angenommen wurde. Die Sache schlug endlich den 5 März 1550. in der Güte da hinaus, daß es bey der Großväterlichen Verordnung

nung und dem Primogeniturrechte verblieb, doch Herzog Augusto ohne Präjuditz desselben die Aemter und Städte Freyburg mit Laucha, Sangerhausen, Weisensee mit Kindelbrück, Sachsenburg, Eisenberg, Altenberg und Wolkenstein, nebst verschiedenen eingezogenen Klöstern, jedoch ohne Landeshoheit und Schriftsassen, abgetreten wurden,* welche Oerter und Aemter aber nach etlichen Jahren, da nach Moritzens Todte die Chur- und Erbfolge an Augustum fiel, wieder mit den übrigen Landen völlig vereiniget worden.

Pag. 497. Herzog Moritz trat 1543. Pönig und Zschillen, ietzt Wechselburg genannt, den Herren von Schönburg, gegen die Güter Hohnstein, Lohmen und Wehlen an der Böhmischen Grenze ab. **

Pag. 527. Churfürst Augustus traf 1574. mit dem Stifte Halberstadt einen Tauschvergleich, Kraft dessen er demselben die Grafschaft Hohnstein mit allem, was Graf Volkmar Wolf von Hohnstein vom Churfürsten zur Lehn gehabt, abtrat, hingegen von solchem denjenigen Theil der Grafschaft Manßfeld mit den Städten Eißleben und Hetstedt, welchen die Grafen von Manßfeld

* Siehe hiervon umständlich die diplomatische Nachlese *P. XI. p. 18 sqq.*

** Die Urkunde hiervon findet man in der diplomatischen Nachlese *P. XII. p. 292 sq.*

feld vom Stifte Halberstadt zur Lehn gehabt, erblich und unwiderruflich cedirt bekam. *

Pag. 521. Churfürst Augustus hielt den 23. März 1578. mit dem **Landgrafen Wilhelm von Hessen**, in Gegenwart ihrer beyderseitigen Theologen zu Langensalza wegen des Concordienbuchs eine Unterredung, so aber von dem letztern nicht angenommen wurde, ob die Heßischen Theologen gleich gestehen musten, daß sie keine irrige Lehre darinnen fänden.

Pag. 529. Zu den Nachrichten von dem Sächsischen Canzler, D. Nicol Crelln, findet sich zu Erleuterung seiner Lebensgeschichte ein Nachtrag von verschiedenen Urkunden in der Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte *P. V. p. 195 sq.*

Pag. 580. Von Churfürsts Johann George III. Entsetzung der Stadt Wien hat der sel. Kreysig in seinen Beyträgen zur Historie der Sächsischen Lande *P. II. p. 410 sq.* ein umständliches Journal von seiner Armee, einverleibet.

* Siehe eben diese diplomatische Nachlese *P. VIII. p. 712 sq.*

Zum

Zum achten Stück.

Pag. 770. Nach Churfürst Johann Georgen I. Todte fiel die Niederlausitz, nebst der Herrschaft Dobrilug an Herzog Christian zu Merseburg, welcher zu Dobrilug eine Stadt angelegt und das Privilegium den 2. May 1664. ausfertigen lassen. Das Kloster wurde zu einem Schlosse zubereitet. Wo die Zellen gewesen, da wurde das Amthaus und der Kornboden angelegt. Der Herzog ließ auch die Klosterkirche, welche sowol von den Hußiten als Schweden eingeäschert und zu Pferdeställen gebraucht worden, 1676. schön wieder aufführen. Er hatte auch das Vergnügen, daselbst zu wohnen, welches sonderlich in den Jahren 1682. und 1683. geschahe, da die Pest zu Merseburg graßirte.

Zum neunten Stück.

Pag. 9. Der vornehmste Visitator bey der Sachsen-Weimarischen Kirchen-Visitation D. Johann Stössel, starb den 19. Jan. 1577 auf dem Schlosse zu Senftenberg im Gefängniß, und zwar in grosser Schwermuth, darinnen auch sein Weib gestorben. Sie wurden beyde unter dem Glockenthurm bey der deutschen Kirche begraben und mit Einem Grabstein bedeckt, der in die quere gelegt worden. Er war von Kitzingen gebürtig, studirte zu Wittenberg, ward nach einander Superintendent zu Heldburg, Consistorialassessor zu Weimar, Professor und Pastor zu Jena und endlich Oberhofprediger zu Weimar. Im Jahr 1562. wurde er bey der Kirchen-Visitation, die in den Weimarischen Landen des Synergismi und Crypto-Calvinismi wegen angeordnet wurde, zum vornehmsten Visitator ernennet. Im Jahr 1568. gieng er aus Weimar heimlich davon und ward, weil man seine Irrthümer noch nicht allenthalben wuste, von Churfürst Augusto zum Superintendenten zu Pirna eingesetzt, aber wegen seiner Ketzereyen bald wieder ab- und auf das Schloß zu Senftenberg gefangen gesetzt.

II.

Kurzgefaßtes Leben des berühmten französischen Feldherrns, Grafens von Sachsen.

Moritz, Graf von Sachsen,* war ein natürlicher Sohn Königs Augusti II. von Pohlen, Churfürstens von Sachsen. Seine Mutter, Aurora Maria, Gräfin von Königsmark, eine schwedische Dame,** brachte ihn auf einem Dorfe unweit Magdeburg den

* Es ist von diesem Herrn nicht nur 1751. zu Leipzig in deutscher Sprache, sondern auch 1752. zu Dreßden in französischer Sprache eine Lebensbeschreibung ans Licht gestellt worden. Die letztere enthält viele falsche Dinge und ist voller Ausschweiffungen, die nicht zu diesem Leben gehören.

** Es kam diese Dame wegen der Verlassenschaft ihres Bruders Philipp Christophs, Grafens von Königsmark, der in sächsischen Kriegsdiensten gestanden und am haunöverischen Hofe ums Leben gekommen war, nach Sachsen. Ihr Vater, Conrad Christoph, war schwedischer General-Feldzeugmeister und holländischer Generallieutenant, als er 1673. vor Bonn blieb. Sie war desselben jüngste Tochter und wurde nicht lange nach ihrer Niederkunft durch

den 15. Oct. 1696. unter dem Namen einer Officiersfrau zur Welt, kehrte aber nach vollbrachten Sechswochen nach Dreßden zurück, das Kind aber verdingte sie mit der Amme bey einem Cammerdiener zu Berlin in die Kost, wo es bis 1699. blieb, da es mit seiner Wartefrau nach Warschau gebracht wurde, wo der junge Moritz unter dem Namen eines Grafens von der Raute in der evangelischen Religion bis ins achte Jahr erzogen wurde. Er blieb unter der Aufsicht des Frauenzimmers bis 1703. da er den Herrn von Lorme zum Hofmeister kriegte, mit dem er hernach nach Leipzig geschickt wurde, um allda vollends erzogen und zu Erlernung der nöthigen Sprachen, Wissenschaften und Leibesexercitien angeführt zu werden. Weil der Herr von Lorme nicht Geschicklichkeit genung besaß, ihn bey seinem feurigen Naturell zu gouverniren, kriegte er an den Herrn von Stötterogge einen andern Hofmeister, mit welchem er 1706. da der schwedische Einfall geschahe, nach dem Haag geschickt wurde, wo er bis 1709. blieb, da er unter dem sächsischen Corps des Generals von Schulenburg den Feldzügen in Brabant beyzuwohnen anfieng.

Im Jahr 1711. legte ihm der König August als Reichsvicarius den Titel eines Grafens von Sach-

durch des Königs Augusti Vorspruch unter die Stiftsdamen zu Quedlinburg aufgenommen, wo sie 1728. als Pröbstin in diesem Stifte gestorben.

Sachsen bey, worauf er aus den Niederlanden nach Dreßden zurück kam und zum Obristen über ein neuerrichtetes Cüraßierregiment ernennet wurde. Den 12. März 1714. vermählte er sich mit Victoria Tugendreich von Löben, * die ihm im folgenden Jahre einen Sohn gebahr, der aber nicht lange lebte. Im Jahr 1715. wohnte er dem Feldzuge in Pommern bey, wartete aber die Belagerung von Stralsund nicht ab, sondern erhub sich nach Pohlen, wo sein Regiment stund, mit welchem er während der damaligen Unruhe wider die Conföderirten Dienste leistete. Nachdem es allda Friede worden, kam er wieder nach Dreßden, sein Regiment aber wurde reducirt. Der König schenkte ihm darauf die Herrschaft Tautenburg, er selbst aber kaufte das ansehnliche Gut Skölen, er ließ aber so viel aufgehen, daß er Schulden halben das letztere wieder verkauffen, die Herrschaft aber an die Chursächsische Cammer verpfänden muste.

Im Jahr 1720. gieng er nach Frankreich und trat daselbst als Marschall de Camp in Kriegsdienste, wobey er das deutsche Regiment erhielt, das vormals das Königsmarkische geheissen hatte. Im folgenden Jahre ließ er sich von seiner Gemahlin

* Es war eine reiche Dame aus der Oberlausitz, ihre Gemüther schickten sich nicht zusammen, daher sie einander bald überdrüßig wurden. Sie hat, nachdem sie von ihm geschieden worden, wieder einen Edelmann in der Oberlausitz geheyrathet.

lin scheiden, blieb aber selbst unvermählt. Er kam öfters aus Frankreich nach Dreßden und wurde allezeit von dem Könige Augusto, seinem Vater mit vieler Gnade empfangen.

Den 28. Jun. 1726. wurde er von den Ständen in Curland zum eventualen Nachfolger ihres alten Herzogs erwählt, darwider sich aber sowohl der rußische Hof, als auch die Republik Pohlen setzte. Allein, da seine vorhabende Vermählung mit der verwitweten Herzogin Anna von Curland nicht geschehen konnte, * ward er nicht nur von den

* Dieses war die mittelste Tochter des Czaars Ivan Alexiowitz, die den 13. Nov. 1710. mit dem jungen Herzoge Friedrich Wilhelm von Curland vermählt wurde, der aber nach etlichen Monathen sie zur Witwe machte. Sie lebte darauf unter rußischer Protection zu Mietau, und genoß wegen ihrer Forderungen die Einkünfte des Landes. Graf Moritz bot sich zu ihrem Gemahl an, wenn sie es dahin bringen könnte, daß er bey Lebzeiten des alten zu Danzig lebenden Herzogs Ferdinandi, zum eventualen Herzog von Curland erwählt würde. Man schrieb darauf im Namen des alten Herzogs einen Landtag aus, auf welchem die meisten Stände dessen Wahl vollzogen, auch ihm ein Wahldiploma aushändigten. Allein da nicht nur der alte Herzog nichts von diesem Landtage und der geschehenen Wahl wissen, noch die Republik, da es ohne ihr Zuthun geschehen, es vor genehm halten wollte, auch der damalige Fürst Menschikow selbst nach diesem Herzogthum strebte, und deßhalben die Kayserin Catharina I. bewog, mit gewafneter Hand die Vollziehung der geschehenen Wahl zu verhindern, muste Graf Moritz weichen, nachdem er sich auf der Insel in der See Usmaitz bis auf den letzten Mann gewehret,

Russen 1727. mit gewafneter Hand aus Curland vertrieben, sondern auch seine ganze Wahl durch eine pohlnische Commißion zernichtet, er selbst aber aus ganz Pohlen verbannet. Er kehrte hierauf wieder nach Frankreich und lebte zu Paris ganz eingezogen, ermangelte aber nicht, dann und wann den sächsischen Hof zu besuchen, welches auch im Jan. 1733. geschahe, da sein gütiger Vater nur kurz vorher nach Pohlen abgegangen war, wo er den 1. Febr. starb, welche Nachricht ihn sehr rührte, als er solche zu Dreßden empfieng, wiewohl ihn der neue Churfürst aller beharrlichen Gnade versicherte.

Es kam hierauf über der pohlnischen Königswahl, die mit Ausschliessung des Stanislai Leschinski auf den Churfürsten, der den Namen August III. annahm, fiel, zu einem blutigen Kriege zwischen Frankreich und dem Kayser, der Graf Moritzen erwünschte Gelegenheit gab, sich im Felde herfür zu thun. Er wohnte von 1733. bis 1735. den Feldzügen in Deutschland, und besonders den Belagerungen der beyden Reichsvestungen Kehl und Philippsburg bey, und ward den 14. Aug. 1734. zum Generallieutenant der königlichen Armeen ernennet,

und endlich nicht ohne Lebensgefahr mit dem Pferde durch die See schwimmend entsprungen. Die Herzogin befand sich zwar durch den mißlungenen Anschlag sehr gekränkt, hatte aber hernach das Glücke, zur rußischen Kayserin erhoben zu werden. Graf Moritz hat den curländischen Titel sich von seinen Freunden bis an sein Ende beylegen lassen.

nennet, nachdem er kurz vorher den pohlnischen weissen Adlerorden empfangen. Jedoch der im Jahr 1735. erfolgte Friede setzte ihn wiederum in Ruhe. Er besuchte von neuem den dreßdnischen Hof und erhielt 1736. den neugestifteten St. Heinrichsorden, empfand aber einen grossen Verdruß, als der Graf Ernst Johann von Biron den 13. Jun. 1737. zum Herzoge von Curland erwählt, auch von dem Könige bestätiget wurde.

Im Jahr 1740. öfnete sich durch den Tod des Kaysers Caroli VI. ein neues Kriegstheatrum, weil nicht nur der König in Preussen seine Ansprüche auf Schlesien geltend zu machen suchte, sondern auch der Churfürst von Bayern die gesammten österreichischen Lande in Anspruch nahm, und deßhalben mit französischer Hülfe die neue Königin von Ungarn mit Krieg überzog. Graf Moritz kriegte hierdurch von neuem Gelegenheit, sich auf dem Kriegstheater zu zeigen. Er befand sich bey der Armee, die im Sept. 1741. in Oberösterreich einfiel, gieng aber im October mit einem Corpo nach Böhmen und half den Sachsen und Bayern die Stadt Prag erobern. * Im April 1742. be-

* Es war merkwürdig, daß sich bey dieser Eroberung alle vier natürliche Söhne des Königs Augusti II. herfür thaten. Graf Moritz commandirte das französische und der Graf Rutowski das sächsische Corps, bey welchem letztern sich auch der *Chevalier* von Sachsen und der Graf von Cosel, jener als General der Cavallerie, und dieser als Obrister, befanden.

mächtigte er sich der Stadt Eger nach einer 14 tägigen Belagerung, worauf er eine Reise an den rußischen Hof that, um bey der Kayserin Elisabeth wegen Curland etwas Gutes vor sich auszuwürken, aber seinen Zweck nicht erreichte, ob er gleich von ihr sehr gnädig empfangen wurde. Nach seiner Rückkunft aus Moscau kriegte er das Commando über die französischen Truppen in Bayern, mit welchen er im September nach der Oberpfalz aufbrach, sich mit dem Marschall von Maillebois vereinigte und den eingeschlossenen Franzosen in Prag Luft zu machen suchte. Allein, da man dieses nicht bewerkstelligen konnte, muste er unverrichteter Sachen mit der Armee nach Bayern zurück kehren, wo nunmehro der Marschall von Broglio das Obercommando kriegte, der aber 1743. mit allen Franzosen Bayern verlassen und sich durch Schwaben über den Rheinstrom ziehen muste, wobey Graf Moritz die Avantgarde führte. Der Marschall von Broglio muste darauf das Commando niederlegen, das der Marschall von Coigni kriegte. Ehe aber dieser bey der Armee anlangte, führte Graf Moritz das Obercommando, der so gute Anstalten traf, daß es dem Prinzen Carl von Lothringen unmöglich fiel, mit seiner Armee über den Rhein zu kommen, ob er gleich deßhalb verschiedene Versuche that. Er muste vielmehr sich wieder nach Bayern zurück ziehen.

Im Jahr 1744. sollte er bey der Unternehmung des jungen Prätendentens auf Schottland

das Commando führen, die aber durch die ungestüme See rückgängig gemacht wurde. Als er den 18. März von Dünkirchen nach Paris zurück kam, erhielt er den 7. April die Würde eines Marschalls von Frankreich, ob er gleich ein Protestante war; doch konnte er in dem Marschallstribunal nicht Sitz nehmen. Er kriegte darauf das Commando über eine Armee von 20000. Mann in den Niederlanden, mit welcher er die Operationes der Hauptarmee unter dem Marschall von Noailles bedeckte. Nachdem aber dieser mit dem grösten Theile seiner Armee nach dem Elsas aufbrechen muste, um Straßburg zu entsetzen, blieb Graf Moritz mit 40000. Mann in Flandern zurück und setzte sich bey Ryssel so feste, daß ihm die Feinde nichts anhaben konnten.

Im Jahr 1745. kriegte er das Obercommando über die gesammte Armee in den Niederlanden, bey welcher sich der König selbst mit dem Dauphin einfand. Er rückte vor Dornick, und als der Herzog von Cumberland ihn mit seiner Armee den 11. May bey Fontenoi angrif, erhielte er einen herrlichen Sieg, worüber der König, der ein Zeuge von seiner Bravour gewesen, ein solches Vergnügen empfand, daß er ihn nicht nur zum Generalgouverneur über das neueroberte Flandern ernannte, sondern auch das schöne Schloß Chambord mit allem Zubehör schenkte. * Die Folge

 seines

* Dieses Schloß hatte vorher der König Stanislaus inne gehabt. Da er nach der Vermählung seiner

seines Sieges war die Eroberung sowohl von Dornick als ganz österreichisch Flandern. Die Einnahme von Ath in Hennegau war der Schluß seines siegreichen Feldzugs. Graf Moritz nahm den Winter über sein Hauptquartier zu Gent, wo er an einem Arme, der ganz zu schwinden anfieng, in Lebensgefahr gerieth, aber noch glücklich curirt wurde.

Den 30. Jan. 1746. gieng er mit einer Armee plötzlich vor Brüssel, das er den 20. Februarii glücklich eroberte, worauf er nach Paris gieng, allwo er mit Lobeserhebungen ganz überschüttet wurde. Im April übernahm er in den Niederlanden von neuem das Obercommando. Der König wohnte abermal eine zeitlang dem Feldzuge bey, der wiederum sehr glorreich war, weil Graf Moritz Mecheln, Löwen, Antwerpen, Mons, Charleroi, Namur, und fast alles, was das Haus Oesterreich in den Niederlanden besaß, nach kurzem Widerstande eroberte, auch den 11. October den Prinzen Carl von Lothringen bey Raucoux unweit Lüttich schlug Nach seiner Rückkunft nach Paris erhielt er von dem Könige das Prädicat Son Altesse, oder Ihro Durchlauchtigkeit, kriegte das neuerrichtete Ulanenregiment zur Leibgarde und ward nicht nur zu Chambord mit 6. Canonen beschenkt, sondern auch sein Gehalt auf 100000. Livres erhöhet.

Eine

ner Tochter seinen Aufenthalt in Frankreich genommen.

Ehe er 1747. wiederum das Commando in den Niederlanden antrat, erklärte ihn der König im Januario zum Generalmarschall, * und ließ sein Bildniß mit einem grossen Lobspruche in dem Louvre aufrichten. ** Es gieng nunmehro über die Holländer her, in deren Gebiete in Flandern der General Löwendahl im April einen Einfall that, der in kurzem ihnen alles Land wegnahm, daß sie disseit der Schelde besassen, auch sie bewog, den Prinzen von Oranien zum Erbstadthalter aller ihrer Provinzen auszuruffen. Der König fand sich selbst wieder zu Brüssel ein, worauf man sich der Stadt Mastricht näherte, nachdem Graf Moritz den 2. Jun. den Herzog von Cumberland bey Laffeld geschlagen hatte. Er blieb hierauf mit der Armee in dieser Gegend stehen, um die Belagerung von Bergen op Zoom, die der Graf von Löwendahl im Julio unternahm, zu bedecken. *** Dieser General, der

* Es geschahe an der königlichen Tafel, da ihm der König mit der Erklärung, er sollte Marechal de Champ-General seyn, die Gesundheit zutrank.

** Der König ließ unter sein Bildniß diese prächtige Verse setzen:

Rome eut en Fabius un Guerrier politique:
Dans Hannibal Cartage eut un Chef heroique:
La France plus heureuse a dans ce fier' Saxon
La tête du premier et le bras du second.

*** Graf Moritz hielt sich damals so sicher, daß er seine Armee nicht einmal völlig ins Feld rücken, sondern, sie gröstentheils nur längst der Dyle und Demer cantoniren ließ, wobey er im Scherz sagte: Er

der ein vertrauter Freund des Grafens von Sachsen war, brachte vor dieser Hauptvestung bis den 17. Sept. zu, da er sie durch eine gebrauchte List mit Sturm eroberte und dadurch den Marschalsstab sich erwarb. Der Feldzug hatte darauf ein Ende, Graf Moritz aber kriegte das Generalgouvernement von den gesammten eroberten Niederlanden mit einem Gehalt von 300000. Livres.

Im März 1748. gieng er abermal nach den Niederlanden und übernahm das Obercommando. Er schloß im April die Stadt Mastricht ein, und fieng an, solche ordentlich zu belagern. Allein, ehe die Eroberung erfolgte, langte zu Anfang des Mays die Nachricht von dem zu Aachen geschlossenen Frieden an, worauf zwar den 10. May die Uebergabe der Vestung, * aber auch zugleich die Publication des Waffenstillstandes erfolgte. Graf Moritz nahm hierauf seinen Aufenthalt zu Brüssel und genoß daselbst so lange die Herrlichkeit eines Generalgouverneurs der eroberten Niederlande, bis sie ihren vorigen Herren wieder gegeben wurden. Dieses währte bis den 9. Oct. da er von Brüssel abgieng, nachdem der Definitiv-Friedenstractat zu Aachen

Er wäre gesonnen, diesen Feldzug im Schlafrocke und Pantoffeln zu thun.

* Der holländische General von Aylva war Commendant zu Mastricht gewesen, dessen Verdienste Graf Moritz so hoch schätzte, daß er gleich bey Anfang der Belagerung sprach: Hier habe ich meinen Mann gefunden!

Aachen unterzeichnet worden. Er erhob sich darauf wieder nach Frankreich und hielt sich bald bey Hofe, bald zu Chambord auf, wo er stark bauen ließ und als ein grosser Fürst lebte, auch von dem Könige eine Erhöhung seiner Pension kriegte. *

Im Jahr 1749. that er eine Reise nach Dreßden, besuchte den König von Preussen zu Potsdam und schickte einen Cavalier nach Moscau, um wegen Curland eine favorable Antwort zu erhalten, die aber nicht erfolgte. Nach seiner Rückkunft nach Frankreich suchte er das Preußische Exercitium einzuführen, das sich aber nicht thun lassen wollte. Der König schenkte ihm das Schloß Piples, und hatte ihn den folgenden Winter über fast beständig an seinem Hofe. Im April 1750. fand er sich wieder zu Chambord ein, von da er sich im Julio in das Lustlager bey Compiegne erhob, und alsdenn dem König nach Versailles folgte. Nach einigem Aufenthalte kehrte er nach Chambord zurück, ohne den König jemals wieder zu sehen. Denn nachdem er kaum einige Monate allda im Vergnügen zugebracht, kriegte er einen Blut-

sturz,

* Der König schenkte ihm im December die Insel Tabago in America zu seinem erblichen Eigenthum, mit der Erlaubniß, solche nach eigenem Gutbefinden anzubauen. Allein, da nachgehends sich der großbritannische Hof dem Anbau dieser Insel stark widersetzte, wurde Graf Moritz bewogen, sich des Rechts zu dieser Insel gänzlich zu begeben.

sturz, darzu ein Fieber schlug, daran er acht Tage hernach den 30. Nov. 1750. im 55sten Jahre seines Alters ohne eheliche Leibeserben sterben muste, nachdem er sich von seinem evangelischen Cabinetsprediger das heilige Abendmahl reichen lassen, und in seinem Testamente den sächsischen General Grafen von Bellegarde zum Universalerben eingesetzt gehabt. Als er merkte, daß er nicht wieder genesen würde, sprach er zu dem königlichen Leibmedico, der von Versailles bey ihm angelangt war: Da bin ich, mein Freund, am Ende eines schönen Traums; und dergleichen ist der Lauf aller menschlichen Herrlichkeiten: es sind nichts, als schöne Träume! Wie der König von seinem Tode Nachricht kriegte, fiel er in einen Armsessel, ließ Thränen fliessen und sprach: Ist der Graf von Sachsen nicht mehr da! Ach mein armer Marschall, mein guter Freund; wie empfindlich ist mir dein Verlust! Sein Leichnam wurde nach Straßburg gebracht und allda mit grossem Gepränge in einer evangelischen Kirche beygesetzt, auch ihm nachgehends ein herrliches Monument daselbst aufgerichtet.

Er war das lebendige Ebenbild seines grossen Vaters, sahe schwarzbraun aus, hatte in der Jugend eine ausserordentliche Stärke und stellte eine Person von mittelmäßiger Größe für. Er liebte die sinnlichen Ergötzlichkeiten, welche ihn zu vielen Ausschweiffungen verleiteten. Er war der Pracht

und Verschwendung ergeben, wodurch er öfters in grosse Schulden gerieth. Seine Domestiquen hatten an ihm einen gnädigen Herrn, und die Soldaten einen rechten Vater. Er war nicht ohne Religion und hielt fest an dem Bekänntnisse seines Glaubens. Er hatte nicht nur Muth und Herzhaftigkeit, sondern besaß auch Klugheit und Kriegserfahrung. Im Felde war er stets wachsam und unternahm nicht leichtlich etwas, das er nicht auszuführen gedachte. Hierzu kam das Glück, das seinen Unternehmungen den besten Ausschlag gab. Er hinterließ ein geschriebenes Werk, das er während seinen Feldzügen verfertiget und seine *Reveries militaires*, oder militärischen Träume genennet haben soll. Es will aber niemand, der seinen Character gekannt, glauben, daß er zu einem Schriftsteller aufgelegt gewesen sey.

Inhalt

des eilften Stücks.

I. Verbesserungen und Zusätze zu den vorigen Stücken des Sächsischen Patriotens. S. 259

II. Kurzgefaßtes Leben des berühmten französischen Feldherrns, Grafens von Sachsen. 306

Ein vollständiges Register über alle eilf Stücke des sächsischen Patriotens. 321

Zum eilften Stück.

Nachdem es während dem Drucke dieses Stücks dem Allerhöchsten gefallen, den Durchlauchtigsten Herzog *Fridericum III.* zu Gotha am 10 März 1772. frühe gegen 5 Uhr nach zwölf tägiger Krankheit durch einen höchstseeligen Tod im 73sten Jahre seines ruhmvollen Alters und 40sten seiner löblichen Regierung von dieser Welt hinweg zu nehmen, so hat der hinterlassene Durchl. Erbprintz unter dem Namen *Ernestus* alsbald die Landesregierung über die beyden Fürstenthümer Gotha und Altenburg angetreten, und sogleich alle Hoffnung von sich gegeben, von den glorreichen Fußtapfen seiner Durchlauchtigen Vorfahren nicht abzuweichen, sondern vielmehr mit gleichem Ruhm das Wohl seiner Lande und Unterthanen in allen Ständen möglichst zu befördern. Das Gedächtniß seines in Gott ruhenden Herrn Vaters ließ er den 12 April, welches gleich der Palm-Sonntag war, durch eine feyerliche Gedächtniß-Predigt bey Hofe und in allen seinen Landen verherrlichen und hierdurch vor sich und sein ganzes Durchlauchtigstes Haus viel tausend Seegenswünsche zu Gott abschicken.

Ich füge hier auch noch bey, daß der junge durchlauchtige Herzog Carl August zu Weimar nebst seinem jüngern Herrn Bruder, den geheimen Rath Eustachium, Grafen von Schlitz, genannt von Görz, zum Hofmeister habe, welches bey dem IX Stück des Patriotens p. 126. anzumerken ist.

Im X Stück des Patriotens p. 217. ist beyzufügen, daß der älteste von den beyden durchlauchtigsten Prinzen zu Meinungen, August Friedrich Carl Wilhelm, den 19. Nov. 1754. und der jüngere, George Fridrich Carl, den 4. Febr. 1761. geboren worden. Sie haben Franz Christian Eckbrecht, Freyherrn von Dürckheim, zu ihrem Hofmeister.

Register.

Weil im neunten Stück die Pagina sich von neuen anfängt, so ist in diesem Register zu den Sachen, die im 9ten, 10ten und 11ten Stücken vorkommen, ein * vorgesetzet worden.

A.

Ablaßkrämerey, eine Ursache der Reformation 408, 466. derselben Ursprung * 296 sq.

Accise, der Consumtion wird in Sachsen eingeführt, 616. soll auch zu Weimar eingeführt werden * 108

Adelbertus, Erzb. zu Bremen 180

— — — Erzb. zu Maynz 184, 215

Adam, soll der Tuisto seyn 12

Adel, dessen Ursprung 66. wie er bey den Deutschen entstanden 69 sq.

Adelheit, Ottonis M. zweyte Gemahlin, wer sie gewesen 165

— — — eine Pfalzgräfinn 208. vermählt sich mit Ludwig dem Springer 209 sq. wo sie begraben worden 207. ob sie Theil an der Ermordung ihres Gemahls gehabt 209. ob sie das Kloster Oldesleben gestiftet * 272

Adelingi, was es ehemals gewesen 69, 71

Adler, des weisen, wer diesen Orden gestiftet 611

— — des schwarzen, Ritter 787, * 142, * 144, * 209

Adolphus, Röm. Kaiser, kauft Thüringen 306. Krieg deßhalben 309

Adolphus Wilh. Herzog zu Eisenach * 134

Adorff, kömmt an Sachsen 398

Advocati, was es in den alten Zeiten gewesen 74 sq. siehe Vögte.

Æmerus, Ioh. will eine Heyrath zwischen Herzog Ioh. Wilh. und der Königinn Elisabeth stiften * 3c

Aëtius, römischer Feldherr 84, 85, 86

Agnes, Kaisers Henr. IV. Mutter 179

Agricola, Ioh. ob er das Interim abfassen helfen 443, 503
Alba, Herzog, dessen Sieg bey Mühlberg 437. führt den Churfürsten von Sachsen gefangen vor den Kaiser 438 lässet den Landgr. Phil. Magnum gesangen nehmen 422, 502
Albertus I. röm. Kaiser, sucht Frid. Adm. hinzurichten 310. bekriegt ihn 311
Albertus Ursus, wird Herzog in Sachsen durch seine Mutter Eilicke 341, 346. kriegt die Mark Brandenburg 347. selne Großmutter *327
Albertus Sup. Markgraf in Meissen 281. warum er sich wider seinen Vater aufgelehnet 279. sein Krieg mit den Landgr. in Thüringen 282. warum er mit Gifte himgerichtet worden, ibid.
Albertus, Erzb. zu Magdeburg 285, 287
— — Herzog von Braunschweig 301. warum er einige hessische Aemter bekommen 302. schützt die Räuber 320 sq.
Albertus Degener, Landgr. in Thüringen 303. verstößt seine Gemahlinn 304. verfolgt seine Söhne 305. sucht seinen unehlichen Sohn zur Succeßion zu verhelfen 305 sq. verhandelt Thüringen an den Kaiser 306 sq. seine zweyte Gemahlinn 307. was er mit seiner ersten Gemahlinn bekommen *289, 296
Albertus I. Herzog zu Sachsen aus Ascanischen Stamme 349 sq.
Albertus II. Herzog zu Sachsen, aus eben diesem Stamme 350 wenn er gestorben 351
Albertus III. Churfürst zu Sachsen 355
Albertus Animosus, Herzog zu Sachsen 455 sq. wird in der Jugend gestohlen 375 sq. warum er Animosus genennet worden 455. seine Gemahlinn 455, *298. was sie dem Hause Sachsen vor Vortheile gebracht 456. wird zum König in Böhmen erwählt 456. reiset ins gelobte Land 456. theilt die väterl. Lande mit seinem Bruder 457, *295 sq. dient dem Kaiser 457 sq. wird Statthalter in den Niederlanden 458. bauet das Schloß zu Meisen 462, *298. führt das Erstgeburts-Recht ein 462 stiftet das Oberhofgericht *298.

Albertus, Churf. zu Maynz 403, 492 sq.
— — Markgraf von Brandenburg 500. wird gefangen 434, 500. geräth mit Churf. Moritzen in Krieg 511. schlägt ihn bey Sivershausen 512
— — Herzog in Preußen 450
— — königl. Prinz von Polen 705 sq. tritt in Oesterr. Dienste 706 sq. Stadthalter in Ungarn 708. verm. sich mit einer kaiserl. Erzherzoginn 709. erhält das Fürstent. Teschen 709. begleitet den Kais. auf seinen Reisen 708, 710
— — Prinz von Weissenfelß, wird Catholisch 750. seine Gemahlinn ibid. hinterläßt eine Prinzeßinn ibid. sie vermählt sich als Witwe wieder 750 sq.
— — Herzog zu Eisenach *132 sq.
— — Herzog zu Coburg *193 sq. seine ungleiche Ehe 194. sq. sein vornehmster Minister 196. Successionsstreit nach seinem Tode ibid.
Albertinische Linie des Hauses Sachsen, wer sie gestiftet 454
Albion, ein Vetter Wittekindi M. 246. dessen Gemahlinn ibid.
Alexader VI. röm. Pabst, Urheber der Ablaßkrämerey, *296 sq.
Alexander, Churprinz von Sachsen 527
Allstedt, kömmt an Chur-Sachsen 353, 354. und an die Ernestinische Linie 451.
— — neue Gräfinn *149
Alt-Ranstadt, Friede daselbst geschlossen 614, 618
Alt-Zell, wer dieses Kloster gestiftet 278, 281
Altenburg, Burggrafthum, kömmt an Meissen 313, *290. kriegt Prinz Heinrich, Alb. Deg. Sohn 305
— — — Fürstenthum, wie es gestiftet worden *61 was zu demselben gehöret 62. wird getheilt 72, 98, 156. kömmt meistens an das Haus Gotha 71 sq. kriegt im Jahr 1762 eine starke kaiserl. Einquartierung 187
— — — Herzoge, die sämtlichen *61 sq. prätendiren den Vorgang vor Weimar 63 sq. sterben ab 71. Successionsstreit ibid.
— — — Stadt, kömmt an die Markgrafen von Meissen 313. von den Hußiten in die Asche gelegt 366.

vormals die Hauptstadt in Terra Plissensi *289. hatte sonst ein Oberhofgerichte *298. wird an Churf. Moritzen abgetreten 441. kömmt wieder an die Ernestinische Linie 451, 516. die Chursächsischen Prinzen von dem dasigen Schlosse gestohlen 373. das Schloß wird neugebaut *63. das dasige Colloquium *34

Altenkirchen, fällt an Eisenach *137, 141. an Anspach *145

Amelberga, Königinn in Thüringen, 89 sq. geht nach ihres Gemahls Tode zu ihrem Bruder 99. ihre Kinder 100

Amsdorff, Nic. Bischof zu Naumburg 430, 502. ist bey Churfürst Joh. Friedrichs Ende 453

Angarii oder *Angrivarii*, was es vor ein Volk gewesen 244

Anhalt, dieses Fürstl. Hauses Stammvater 349

— — auf dieses Fürstenthum kriegt Sachsen die Anwartschaft 518

Anna, Kaiserinn von Rußland *209

— — Churfürstinn von Sachsen, ihr Lob 522 sq. widersetzt sich dem Crypto-Calvinismo, ibid.

Anna Amalia, verw. Herzoginn zu Weimar *124. wird Landes-Regentin *126. gebiert nach ihres Gemahls Tode den 2ten Prinzen *126. vergleicht sich mit Fulda wegen Fischberg ibid. schafft zu Jena den Nationalismum ab *127

Anna Sophia, verw. Churfürstinn von Sachs. 586, 649

Annaberg, wird erbauet 406. Bergwerke allda entdeckt, ibid.

Annaburg, wer dieses Schloß erbauet 527

Anspach, Markgraf, erbt Saynaltenkirchen 145 sq.

Antonius Ulricus, Herzog zu Meinungen *213 sq. seine ungleiche Heyrath *214. Irrung deßhalben 215. Kinder erster Ehe 214. läßt sie in Fürstenstand erheben 215 will die Administration der Weimarischen Lande haben 121 sq. seine Irrungen mit Gotha 215, 216. vergleicht sich 122. lebt zu Frankfurt 216. seine zweyte Gemahlinn und Kinder ibid.

Apicius, Landgr. Alb. Degen. natürl. Sohn 304 sq. 306, 307

Aquitanien, Königreich 115
Arelat, Königreich 176
Aribo, erster Graf von Ascanien 246
Ariovistus, was dieser Name bedeutet 18
Arminius, was es ehedessen vor ein Held gewesen 18, 46.
wie solcher Name entstanden, ibid.
Arnheim, sächsischer General 554. erobert Brieg 557.
schlägt die Kaiserlichen bey Liegnitz, ibid.
Arnstadt, was darüber wegen der Landeshoheit vorgegangen *107. solche wird dem Hause Schwarzburg zugestanden 116
Arnulphus, röm. Kaiser 147 sq. wie er gestorben 149
— — — ein Major Domus 129
Arschot, warum Herzog Alb. Anim. so scharf mit diesem Orte verfahren 458 sq.
Ascanien, Ursprung dieses Hauses 345. dessen Stammmutter *273. erster Graf 246. Graf Ottens Gemahlinn 339. dessen Sohn 341
Ascenas, ob er der alten Deutschen Stammvater 11
Aschersleben, wie dieser Ort anfangs geheißen 345
Askenakim, wen die Jüden also nennen 11
Assecurirten Aemter, was es für welche sind *32. solche erhält Churfürst Augustus, ibid. werden dem Hause Zeitz erblich überlassen 780
Athicus, Herzog in Elsas 121
Attila, der Hunnen König wird in den Catalaunischen Feldern geschlagen 85. kömmt nach Eisenach 87
Attiniacum, was es für ein Ort 247
Augspurg, allda wird die Confession der Protestanten dem Kaiser übergeben 417 sq. wird von Churf. Moritzen eingenommen 508. Hier wird der Religionsfrieden geschlossen 516. ingleichen die große Allianz wider Frankreich 581. der Franzosen Spott darüber 581
Augspurgische Confession, wer sie lateinisch abgefaßt 417 sq. wird verändert 418. wird ins Deutsche übersetzt 418. wird dem Kaiser Carolo V. übergeben 419
Papistische Widerlegung derselben 420. derselben Apologie, ibid. Convent wegen ihrer Veränderung 517
Die unveränderte wird von neuen unterschrieben 517 sq.

Augustus II. König in Polen, siehe Frid. Aug. I.
Augustus III. König in Polen, siehe Frid. Aug. II.
Augustus, Churfürst zu Sachsen, 414 sq. wird Administrator des Stifts Merseburg, 515. vermählt sich, 515. wird im Schmalkaldischen Kriege bald gefangen, 502. vergleicht sich mit seinem Bruder, * 301. tritt die Regierung an, 516. vergleicht sich mit Churf. Joh. Fr. 451. 516. ist in Lebensgefahr, 519. Execution wider Herzog Joh. Fr. in Gotha, 519. * 12 sq. hindert die Freylassung des Herzogs, * 18. kriegt 4. Aemter, * 32. kann sich des Crypto-Calvinismi nicht erwehren, 520. 525. sorgt vor die Priester-Witwe, 522. vermählt sich zum zweyten male, 523. stirbt plötzlich, 524. sein Character, 526. hinterläßt einen großen Schatz, 527. seine junge Witwe vermählt sich wieder, 525. sein Lob, 525 sq. liebt Lutheri Schriften, 526. tritt die Grafschaft Hohnstein gegen Manßfeld ab * 302
Augustus, Churf. Christ. I. Sohn, 535. Administrator des Stifts Naumburg, ib. dessen Witwe wird die Stammmutter des ganzen Gothaischen Hauses 535 sq.
Augustus, Herzog zu Halle, 744 sq. wird Administrator des Erzb. Magdeburg, 744. kriegt die Weisenfelsische Landesportion, 745. kriegt die Grafschaft Barby, 746. bauet zu Weisenfelß ein Fürstl. Schloß, ib. stiftet ein Gymnasium illustre, ib. Irrungen mit dem Churhause, 745 sq. 747. bleibt Administr. zu Magdeburg, 559 563. seine Gemahlinnen und Kinder, 747. 748 sq. muß das Stift Meißen an den Churfürsten abtreten 745
Augustus, Herzog zu Zörbig 771
Augustus, Prinz von Gotha * 191. 192
Augustus, Frid. Car. Wilh. und *Georg. Frid. Car.* Herzoge zu Meinungen, * 217. ihr Hofmeister * 322
Augustusburg, Schloß im Erzgebirge, wer es erbauet, 526. Schloß zu Weisenfelß 746
Außig, Schlacht bey diesen Orte 360
Austrasien, wer dieses Reich gestiftet, 91. die Könige dieses Reichs 103 sq.
Aylva, holländischer General, gerühmt * 3.6

B.

Baarschaft, woher dieses Wort entstanden 324
Babenberg, Graf Alb. 150
Bachov, Baron, Premier-Minister am Gothaischen Hofe * 176
Bär, oder Beehr, ein Schatz, woher der Name 324
Balderich, König in Thüringen 89 sq.
Balthasar, Landgr. in Thüringen, 323. ob er 3. Gemahlinnen gehabt, ib. seine Kopfsteuer, * 293. seiner Gemahlin Leibgedinge * ib.
Bamberg, wer dieses Bißthum gestiftet 171
Bann des Pabsts wider Kaiser Henr. IV. 181. er stirbt in solchem 183
Bann des Reichs und Bluts, was es gewesen * 261
Banner, Joh. Schwedischer General, hauset übel in Sachsen, 560. 561. sein Sieg bey Wittstock, 560. it. bey Chemnitz 561
Bar, was es bey den Alten heiße 45
Barby, junger Graf an dem Hofe, Churf. Frid. II. 375 der letzte Graf 746
— — Grafschaft, fällt an Herzog Augustum zu Halle, 745. 746. bekömmt dessen Sohn Heinrich, 749. fällt wieder an Herzog Joh. Adolphen II. von Weisenfelß, 750. wer sie zuerst im sächs. Titel geführt, 590. darüber wundert man sich 749
Bard, was dieses Wort bey den Alten heiße 45
Barditus, was es ehedessen vor ein Gesang gewesen 45
Bardo, Erzb. zu Mainz 196. 198
Basinus, König in Thüringen, 88 sq. seine Gemahlin lässet sich entführen ib.
Bathildis, Königin in Frankreich 119. 120
Bauernkrieg, wo er den Anfang genommen, 469. kömmt nach Thüringen, 469. und ins Erzgebürge, * 299. der Bauern Unfug, 469 sq. wird mit gewaffneter Hand gestillt 470 sq. * 299
Baumgärtner, David, * 12. hingerichtet 16
Bayern, Herzog Henr. 162
— — ob dieses Land Könige gehabt 245

Bayer, D. Christian, ließt die Augsp. Confession deutsch vor dem Kaiser ab 419
Bayreuth, Marggräfin Sophia, 754. thut als Witwe eine ungleiche Heyrath ib.
Beichlingen, Graf, Großkanzler, 611. der alten Grafen Stammutter * 273
Beichtgeld, in den Weimarischen Landen abgeschaft * 118
Belvedere, weimarisches Jagdschloß * 115
Benno, Herzog zu Sachsen 339
— — Bischoff zu Meißen, Nachr. von ihm, 407. wird canonisirt, 407. 468. Emseri Leben desselben 469
Bergwerke in Meißen, wie sie entdeckt worden, 277. wer sie angelegt, 277. blieben anfangs zwischen den beyden Hauptlinien ungetheilt 402
Bergwerks-Academie zu Freyberg 736
Beringer, Gr. in Sangerhausen 199
Berlepsch, Johann von 410 sq.
Bernhardus I und II. aus dem Hause Billung, Herzoge zu Sachsen 339
Bernhardus von Ascanien, Herzog zu Sachsen 348
Bernhardus, Herzog von Weimar, sein Leben, * 55 sq. verliehrt einen Finger, * 58. soll mit Gifte hingerichtet worden seyn, * 59 sq. sein Begräbniß * 60
Bernhardus, Herzog zu Jena, * 147 sq. will in Altenburg succediren, * 71. erbt davon etwas, * 148. verstößt seine Gemahlin, * 149. trifft eine heimliche ungleiche Ehe ib.
Bernhardus, Herzog zu Meinungen, * 203 sq. Irrung mit seinen Brüdern wegen Coburg, * 205. seine Gemahlin und Kinder * 206 sq.
Bernhardus, König in Italien 140
Bertha, Kaisers Henr. IV. Gemahlin 180
Berthar, König in Thüringen, 89 sq. dessen Töchter 100
Berwald, sächsischer Fürst, hilfft den Untergang des thüringischen Reichs befördern 94 sq.
Beschützer des Glaubens, diesen Titel erhält Herzog George 473
Bet Ernst, wer also genennet worden * 154

Beyer, Johann, * 11. hingerichtet 16
Bibel, die deutsche, um derselben willen hält Churfürst Moritz die Universität Wittenberg hoch, 502. wird von Churf. Jo. Georgen II. sehr fleißig gelesen 574
— — die Nürnbergische, wer sie zum Druck befördert, * 92. Nachricht von derselben * 161 sq.
Bibliothek, die Fürstl. zu Weimar, * 106. zu Gotha * 162
Bienengesellschaft, die neue in der Ober-Lausitz 736
Billung, Herrmann, 338. wird Herzog zu Sachsen, 163. 338 sq. stirbt 165. 338
Biron, Graf, wird Herzog in Curland, 659. 660. wird ins Elend geschickt, kriegt einen Successor, 677 sq. 700. wird in Curland wieder eingesetzt, 680. 703 sq. Nachr. von ihm 700 sq.
Bischöffe, der deutschen, ihre Investitur wird vom Pabste verlangt, 183. wird ihm zugestanden 184
Bitterfeld, wie es an Meißen gekommen 293
Blutbann, was es bedeute * 261
Böttiches, Baron, Erfinder des meißnisch. Porcellins 619
Boicaria, was es für ein Land 245
Bonifacius, Nachricht von diesem Heiligen, 51 sq. unterwirft die Thüringer dem päbstl. Stuhle 52 sq.
Borna, kömmt an Meißen * 293
Botzheim, Joh. Bernh. von * 92
Brabant, Herzogin Sophia, will in Thüringen succediren, 235. Krieg deßhalben 301 sq.
Brandenburg, die Mark, wie sie an das Haus Ascanien gekommen, 347. sie wird verpfändet, 325. und verkauft 363
Brandenstein, Catharina von, Herzogs Wilhelmi zweyte Gemahlin 386 sq.
— — Hieron. von, * 11. 12. hingerichtet * 16
Braunschweig, wer diese Stadt erbauet 337
Bremen, Erzb. Adalb. gilt viel bey Kaiser Henr. IV. 180. 201. 210 sq.
Brene, Grafen dieses Namens, 276. Grafschaft kömmt an Chursachsen 352
Brück, D. Christian, Canzler, * 11. 14. hingerichtet * 16

Brühl,

Brühl, Königs Aug. II. Favorite, 644. kömmt bey Aug. III. zu großen Gnaden, 653. wird Reichsgraf, 660. giebt dem Könige in Preußen kein Gehöre, 665. wird Premier-Minister, 670. legt seine Chargen nieder, 727. stirbt 682. seine Güter sequestrirt, 729. 734. sein Leben 682 sq.
Broglio, Marschall, sein Lob 694. befindet sich in der Schlacht bey Roßbach, 625. siegt bey Bergen, 692. schlägt bey Vellinghausen 694 sq.
Brunichild, eine Fränkische Königin, 110. 111. 113. 114. jämmerlich hingericht 114
Bruno, Wittekindi M. Schwiegersohn, 250. der Stammvater aller Niedersächsischen Herzoge ib.
Bruno, Herzog von Sachsen 175
— — I. Marggr. von Sachsen 197
— — II. Marggr. von Sachsen 175
— — III. Marggr. von Sachsen 197
Bruno, Gräfin Pleißnerlande 214. *273. sq.
Buch, Kloster an der Zschopa, wer es gestiftet, 276
Buchdruckerey, die fürstliche von Weimar nach Altenburg gekommen *47
Budißin, ob diese Stadt unter Buzici zu verstehen, 255. von den Sachsen erobert 550
Bürgel, kriegt einen Thiergarten *149
Bürger, woher sie den Namen 78
Bünau, Gr Heinr. sen. 754. dessen Vater, ib. die Tochter vermählt sich mit dem Herzoge zu Weisenfelß ib.
— — Gr. Heinr. jun. Premier-Minister am Weimarischen Hofe *123 sq.
Büstrich, was es vor ein Götze, 48. wo er anzutreffen ib.
Burchardus, Herzog in Thüringen 150. 155 253. 255
— — ein Thüringischer Graf, 253. soll der Bucicus seyn, dessen Tribus das Stammhaus des ganzen heutigen Hauses Sachsen seyn soll 253. 255
Burg, Stadt und Amt, kömmt an das Haus Sachsen, 554. wird an Brandenburg abgetreten 753
Burgbann, was es ehedessen gewesen *262
Burggrafen, ihr Ursprung, *261 sq. was sie eigentlich gewesen ib.

Burgs-

Bürgsdorf, Oberaufseher in Eißleben 739
Burgscheidungen, der alten Thüringer Hauptstadt, 34 38. wird belagert, 94. woher es ein anhältisches Lehn 94
Burgundische Reich, kömmt an Conr. II. 176
Buzici Tribus, hiervon stammen die Marggrafen von Meißen her, 243. wer dieser Buzicus gewesen 253 sq.
Buzici, ob es ein Ort gewesen 254. 255

C.

Caminiek, Bischof, kömmt nach Dreßden 738
Cammer-Creditcasse zu Dreßden errichtet 735
Canutus VI. König in Dännemark, dessen Mutter heyrathet den Landgrafen in Thüringen, * 276. warum er gegen Deutschland Feindseligkeiten ausgeubet * 277
Capellendorf, kömmt an Weimar * 96
Caprara, General, ist dem Churfürsten von Sachsen zuwider 585. 600
Carlowitz, George von, Herzogs Georgii Minister 476
Carlowitzische Friede 605
Carlstadt, D. disputirt mit Jo. Eccio 467
Carolus M. Kaiser, 134 sq. überwindet die Longobarden, 134. ingleichen die Sachsen, 135. 245. ob er ein gebohrner Thüringer gewesen, 135. wird König in Italien, ib. wird Kaiser, 136. legt einige Landgerichte an 137
Carolus Martellus, ein Maior domus, 127 sq. 129 sq seine Herkunft 129
Carolus Crassus, röm. Kaiser 145
Carolus V. röm. Kaiser, wer dessen Wahl befördert, 405 sq. kömmt nach Augspurg, 418. lässet sich die Augsp. Confession vorlesen, 419. ist mit Churf. Joh. nicht zufrieden, 420 sq. sein Krieg wider die Schmalkaldischen Bundsgenossen, 431 sq. kriegt Churf. Joh. Fr. gefangen, 438. spricht ihm das Leben ab, 439. besiehet die Schloßkirche zu Wittenberg, 441. sein Urtheil von den lutherischen Gottesdienste, ib. wird von Churf. Moritzen überfallen, 446. 509. setzt Joh. Fr. in Freyheit, 447 sq. seine Schwester mit Joh. Fr. versprochen, 452. gehet schwer an den Religionsfrieden 516

Carolus XII. König in Schweden, geräth mit Polen und Rußland in Krieg, 607 sq. schlägt die Rußen bey Narva, 609. ist glücklich in Polen, 610 sq. fällt in Sachsen ein, 613. verlässet solches wieder 615
Carolus Albertus, Churf. von Bayern, fällt in die österr. Lande ein, 661 sq. nimmt den königl. Titel von Böhmen an, 663. wird zum Kaiser erwehlt, ib. schließt die Frankf. Union 664
Carolus Christianus, Prinz von Polen, 699 sq. zum Herzog von Curland erwehlt, 677. 700 sq. wird darüber belehnt, 678. muß dem Biron weichen, 680. 709. sein Character, 699. gehet zu Felde, 700 sq. seine Gemahlin, 705. wird von den Conföderirten nach Polen eingeladen 737
Carolus Augustus, Herzog zu Weimar, stehet unter der Vormundschaft, * 126 sq. sein Bruder, ib. sein Hofmeister * 322
Carolus Fridericus, Herz. zu Meinungen *211 sq.
Carolus Ernestus, Prinz von Saalfeld * 237
Carolingischen Kaiser, ihr Stammvater 132 sq.
Carolomannus, Caroli Martelli Sohn, 130 sq. dessen Witwe und Kinder 134
— — Lud Germ. Sohn 142. 143
Catalaunischen Felder, siehe Chalons.
Catholischer Fürst, diesen Titel erhält Herzog Georgius 473
Catti, was es vor ein Volk gewesen 23 sq.
Chalons an der Marne, Niederlage der Hunnen daselbst 85
Chambord, Schloß in Frankr. kriegt Gr Moritz *313
Charlotte Amalia, verw. Herzogin zu Meinungen *188. 216. 217 sq.
Chelles, wer diese Abtey gestiftet 120
Chemnitz, Stadt, kömmt an die Marggr. von Meißen, 313. wer die ietzigen Mauern daselbst aufführen lassen 575
Cherusker, was es vor ein Volk gewesen 20
Childebertus II. König in Austrasien 109
— — III. König in Frankr. 126

Childericus I. König in Franken, 87 sq. entführt des Thüringischen Königs Gemahlin 88
— — II. König in Frankreich, 120 sq. dessen Körper wird zu Paris gefunden 122
— — III. König in Frankr. 130
Chilpericus II. König in Frankr. 127
Chlodio, König in Thüringen 85
Cholm, siehe Colm.
Christenthum, das erste in Thüringen, wie es geführt worden 51
Christianus I. Churf. zu Sachsen, 528. hängt dem Calvinismo an, 529 sq. stiftet einen Orden, 533. sein Character, 533. seine Witwe, 534. Kinder 535
— — II. Churf. zu Sachsen, 533. sein Vormund und Admin. 536 sq. die heiml. Calvinisten werden vertrieben, 532. tritt die Regierung an, 541. wird beynahe erschossen, 541. würkt den Majestätsbrief aus, 541 sq. kann nicht zu dem Besitz der jülichischen Lande kommen, 542 sq. sein Lob, 543. sein heroisches Ansehen, ib. lebt mit K. Rud. II. in guter Freundschaft, 544. seine Witwe 544. stiftet einen Orden ib.
— — Kronprinz von Dännemark, vermählt sich mit einer sächs. Prinzeßin, 567 sq. stirbt in Sachsen 562
— — Herzog zu Weisenfels, 757. vermählt sich, 758. legt ein Seminarium illustre an, ib. geräth mit dem Churhause in Irrung 758
— — Prinz von Weisenfels, bleibt vor Mainz 749
— — I. Herzog zu Merseburg, 770 sq. macht sich um Dobrilug verdient * 304
— — II. Herzog zu Merseburg, 773. Irrung mit den Churhause 774
Christianus Maur. Herzog zu Merseburg 774
— — *Augustus*, Herzog zu Zeitz, 794. wird Catholisch, ib. wird Bischof zu Raab und Admin. des Erzstifts Cölln, 795. Cardinal, 796. Erzb. zu Gran, ib. beredet seinen Bruder zur cathol. Religion, 797. wird kais. Principal-Commiss. zu Regenspurg, 797. stirbt etliche mal 798
— — *Wilh.* Prinz von Gotha * 179 sq.

Christianus, Herzog zu Eisenberg, siehe Eisenberg.
— — *Ernestus*, Herzog zu Saalfeld * 238
— — *Franciscus*, Prinz von Saalfeld * 241
Christina, Königin in Schweden, setzt den Krieg in Deutschland fort 557
— — verw. Herzogin von Eisenach, wie sie bey ihrer Taubheit gehört * 27
— — *Eberhardina*, Königin in Polen, stirbt, 637. 652. Nachricht von ihr 638
Churfürstl. Erzämter sind älter, als die churfürstliche Würde 348
Clemens Wenc. Prinz von Polen, 711 sq. tritt in kaiserl. Kriegsdienste, ib. erwehlt den geistl. Stand, 712. wird Bischof zu Freysingen und Regensp. 713. Coadi. zu Augspurg, 714. Churf. zu Trier, 715. Bischof zu Augspurg, ib. resignirt die ersten Bisthümer, ib. wird Coadi. zu Elwangen 715
Clermont, Graf, bey Crevelt geschlagen 690
Cleve, Herzog, kriegt Jülich, 406. dessen einzige Tochter heyrathet Churf. Joh. Friedrichen 452
Clodovaeus I. König in Franken, dessen Eltern 88
— — II. König in Frankr. 119
— — (III) unächter König in Frankreich 122
— — III. König in Frankr. 125
Clotarius I. König in Frankr. 106 sq. Krieg wider den Thür. König, 92. heyrathet die Prinzeßin Radeiundis 100
— — II. König in Austrasien 114
— — III. König in Frankr. 120
— — IV. König in Frankr. 128
Coburg, Herzog Ioh. Casim. * 21
— — Herzog Alb. * 193
— — Fürstenthum, kömmt meistens an Saalfeld * 196. 234 sq.
— — Stadt, wer das dasige Gymn. gestiftet, * 24. soll eine Universität kriegen * 167
Coburgischer Mohrenkopf, wer ihn ins sächs. Wappen gebracht * 196

Cöthen,

Cöchen, Fürst * 78. 90
— — Stadt, wird geplündert und verbrannt 293
Coldiz, Grafschaft, wie sie an Meißen gekommen 306. 325. * 289
Colm, was es vor Alters für ein Ort gewesen 281. *286
Colmiz, siehe Colm.
Comites, was sie bey den Alten gewesen 69. 72
Comites Prouinciales, was es gewesen 189
Communio, was es bey den alten Sachsen für ein Fest gewesen 96 sq.
Concordienbuch, Churfürsts Aug. Conferenz deshalben mit dem Landgr. Wilh. von Hessen * 303
Conradus I. röm. Kaiser, 151 sq. seine Herkunft, 151. Krieg mit Henr. Auc. 152
— — II. röm. Kaiser, 175. dessen Stammvater, 121. warum er Salicus heiße, 175 seine Gemahlin, 175. 177 sq. sein Stiefsohn 197
— — Herzog in Thüringen 148. 155
— — Henrici IV. Sohn 183
— — Erzb. zu Mainz 224
— — Marggraf zu Meißen, 271. warum er gefangen gesessen, 270. warum er der Große heiße, 272. wer seine Gemahlin gewesen 274.
Contades, Marschall, wird bey Minden geschlagen, 692 ein Liedgen auf ihn ib.
Conty, Prinz, zum Könige in Polen erwehlt, 601. muß Polen verlassen 603
Corpus Euangelicorum, wer das Directorium darüber hat, 605. Irrungen deßhalben, 631. wem es Aug. II. aufgetragen 605. 755
Cracau, George, Canzler, sein widriges Schicksal 525
Cranach, Lucas, ein Maler 405. 449
Craßau, schwed. General, will in Sachsen einfallen 628
Crell, D. Nic. Canzler, 529 sq. 540. sucht den Caluinismum in Sachsen einzuführen, 530 sq. mißbraucht sein Ansehen bey dem Churfürsten, 531. kömmt in Arrest 537. empfängt sein Urtheil, 539. wird hingerichtet, 540. ob ihm zuviel geschehen, 540. seine Gefangenschaft und Proceß, *43. Nachtrag gewisser Urkunden * 303

Creuzkirche zu Dreßden, wird in die Asche gelegt, 677. deren Stiftung und Erbauung, ib. der Grundstein zur neuen Kirche gelegt 735

Crodo, was es vor ein Abgott gewesen, 43. wo er verehret worden ib.

Crypto-Calvinismus in Sachsen, wie er darinnen eingeschlichen, 524 sq. 529 sq. * 38. wird gedämpft, 537 sq. * 43

Cunigunda, Kaisers Henr. II. Gemahlin, 172. ihre Keuschheit, 172. wo noch ihr Mantel anzutreffen 172

Cunigunda von Eisenberg, Landg. Alb. Degen. Maitresse, 304. stirbt 307

Curland, Gr. Moritz zum Herzog allda erwehlt, 634 sq. * 309. it. Gr. Biron, 659. dieser wird darüber belehnt, 665. Pr. Carl von Polen erwehlt, 677 sq. wird von Biron vertrieben, 680. 703. Irrungen deshalben zwischen Aug. III. und Rußland 704

— — verw. Herzogin Anna, will Graf Moritzen heyrathen, * 309. wird Kaiserin in Rußland * 209

— — verw. Herzogin, Joh. Magd. 757

Cyprian, D. Ernst Sal. * 164. dessen Adversaria * 56

Czechus, ob ein böhmischer Herzog dieses Namens gewesen 248

D.

Dagobertus I. König in Austrasien 115

— — II. König in Austrasien 118. 123

— — III. König in Frankreich 126

Dalemincia, was es für ein Land gewesen 237. 242

Dam, Niederl. Stadt, mit Sturm erobert 465 sq.

Dame, Stadt, kömmt an Sachsen, 559. wird Herzogs Io. Adolphi Residenz 762

Danzig wird von den Russen belagert, 655. erobert 656

Daun, Gr. Leop. entsetzt Dreßden 677

Dauphin, vermählt sich mit der Prinzeßin Maria Josepha, 717. stirbt ib.

Dedo, Graf in Hosgow, 255. dessen Enkel 257

— — Marggr. in Meißen, 181, 201. 267. dessen Gemahlin 268. * 272

— — Marggr. zu Landsberg 271. 273

Dedo, Marggr. in der Lausitz 275 sq.

Delitsch,

Delitsch, wie es an Meißen gekommen 293
Desiderius, letzter König der Longobarden, 134 sq. dessen Tochter Sibylla 138
Dessau, Fürst, fällt in Sachsen ein 668
Deuteria, eine fränkische Königin 106
Deutsche, siehe Teutsche.
Deutsche Sprache, wer sie zuerst bey der sächsischen Canzeley eingeführt, 411. deren Verbesserung 78
— — Redlichkeit, Orden gestiftet 168
Dietericus I. Marggraf zu Meißen, 283 sq. warum ihn sein Bruder verfolgt, 279. ihn will Kaiser Henr. VI. um sein Land bringen, 283 sq. erbt die Nieder-Lausitz, 284 sq. seine Unruhe im Lande, 285 sq. Leipzig empört sich wider ihn, 285 sq. wer seinem Tod befördert, 287. seine Witwe vermählt sich wieder, 287. sie will den Sohn ums väterl. Land bringen, 288 sq. baut das Kloster St. Thomä zu Leipzig 287
— — II. Marggr. zu Meißen, 292 sq. nimmt seines Bruders Söhne zu sich, 292 sq. seine Witwe 293 sq.
— — Marggr. in der Lausitz 274
— — erster Marggr. zu Landsberg, * 284. dessen unglückl. Sohn Conrad, * ib. verstößt seine Gemahlin, * 284. stiftet das Kloster Dobrilug * 285
— — Bischof zu Merseburg * 284 sq.
— — II. Gr. siehe Theod. II.
Diezmann, siehe Tiezmann.
Ditgrem, Graf, dessen Gemahlin 248
Ditmar, ob er Marggr. in Meißen gewesen * 281
Dispargum, eine alte Vestung 84
Dobrilug, wer dieses Kloster gestiftet, 274. * 285. wird in ein Schloß verwandelt, * 304. und zu einer Stadt gemacht * 304
Dorn, ein blutiger aus Christi Dornkrone kömmt nach Wittenberg 352
Dornburg, woher der Name dieses Orts, 44. ein fürstl. Witwensitz *
Dorothea Susanna, Herzogin zu Weimar, wird des Flacianismi beschuldiget, * 36 sq. 38. Correspondenz mit Churfürst Aug. ib. ihre Todeserinnerung * 37

Dorothea Maria, Herzogin zu Weimar, lernt Hebräisch, * 52 sq. fällt in den Ilmfluß * 53
Dreffurt, siehe Treffurt.
Dreßden, wie es von dem Stifte Meißen an die Marggrafen gekommen, 291. kriegt einen eigenen Landesherrn, 291. wird befestiget, 496. kriegt ein Consistorium, 497. Alt- und Neudreßden zu einer Stadt gemacht, 504. wer das dasige Zeughaus angelegt, 517. ingleichen das Appellations-Gerichte, 517. kriegt ein Ober-Consistorium, 521. wer den Jägerhof angelegt, 526. ingleichen das Stallgebäude, 528. Die Kunstkammer wird vermehrt, 575. wer das Reit- Schieß- Ballöwen- und Maschinenhaus angelegt, 628. Tumult daselbst wider die Catholiken, 636. wird von Aug. II. verschönert, 643. kriegt eine schöne Brucke ib. it. eine Neustadt und Friedrichstadt, ib. wird von den Preußen eingenommen, 669. allda ein Friede geschlossen, 669. wird von neuen von den Preußen besetzt, 672. sie müssen sie wieder übergeben, 677. wird von den Preußen bombardirt 677
Dün, was dieses Wort bedeutet 330
Dünstrut, was es vor ein Fluß 330
Durchlauchtig, dieses Prädicat erhält das Churhaus von dem Kaiser, 566. it. das Haus Gotha * 168
Duringi, sind die *Thuringi* 29
Dyherrn, sächs. General, dessen erbauliches Ende 691
Dynastae, was es sind, 71 sq. woher sie entstanden 76

E.

Ebersdorf, die Kleider der gestohlener Prinzen und des Köhlers sind allda zu sehen, 386. kriegt ein Collegiatstift ib.
Eberinus, ein Major domus 121, 122 124 sq.
Ecbertus II. Marggr. in Thüringen, 180. zum Kaiser erwehlt, 182. wird erschlagen ib.
— — ob er Marggr. in Meißen gewesen, 269. dessen Gemahlin * 272
Eccardus I. Marggr. in Meißen und Thür. 165. 170. 262. seine Gemahlin, 170. wo er gewohnt und begraben worden ib.

Eccardus II. Marggr. in Meißen 266
Eccartsberge, hat ein Hofgerichte gehabt 458. * 298
Eccard, Joh. George, dessen besondere Meinungen 22. 25 sq. 212
Eccius, D. Joh. Nachricht von ihm, 467. * 298. seine Disp. mit D. Luthern und Carlstadten 467
Edel, was für Personen also benennet werden 67. 69
Ega, Major domus, 110. Stammvater des brandenburgischen Hauses 117
Egersberg, also nennen sich Apels von Vitzthum Nachkommen in Böhmen 385
Ehrenvest, soviel als Ariovistus 18
Eichsfeld, wird an Churmaynz verkauft, 164. wird Herzog Wilhelmo von Weimar gegeben * 87
Eilenburg, Grafschaft, stirbt ab, 257. kömmt an Meißen, 325. * 283. an Landsberg * 284
Einsiedel, Graf, neuer Cabinets-Minister 728
Eisenach, ob Attila dahin gekommen, 87. wer diese Stadt neugebaut, 201. kriegt ein neues Fürstenhaus, * 118. und ein Gymnasium illustre * 142
— — — Fürstenthum, wird gestiftet, 129. was darzu gehöret, * 133. 134. 136. fällt an Weimar, 117. kriegt einen Administrator und Stadthalter * 122
— — Herzoge dieses Fürstenthums * 131 sq.
Eisenberg, Herzog *Christ.* * 199. ein starker Alchymiste, * 201. macht Gold und Silber, ib. stiftet einen Freytisch vor arme Schüler * 202
— — Stadt, wird an Churf. Moritzen abgetreten, 440. kömmt wieder an die Ernestinische Linie, 451. kriegt ein Residenz-Schloß * 200
— — Landesportion kömmt an Gotha * 173. 202
— — ein böhmisches Schloß 373
— — Herzogs Georgii Beichtvater 475
Eisenburg, ein altes Schloß im Erzgebürge * 294
Eißfeld, kömmt an die Landgr. in Thüringen 324
Eißleben, wie es an Sachsen gekommen * 302
Elbingen, von Brandenburg besetzt 615
Elchingen, Abtey, wer sie gestiftet 274

Elephanten-Orden, wer ihn aus dem Hause Sachsen bekommen, 578. 597. 647. 753. 757. 758. 778. *167. 172. 194
Elisabeth, Königin in Engelland, um sie freyet Herzog Joh. Wilh. *31
— — Landgräfin in Thüringen, 230. wird canonisirt, ib. ziehet nach Marpurg, 232. wo sie stirbt, 230. ihr Ende *279
Elucidations-Receß, zwischen Chursachsen und dem Hause Weißenfels 587. 752
Emma, Caroli M. Tochter 138
Ende, Baron, sächs. Cabinetsminister 737
Engelsgroschen, wo sie geschlagen worden 407. 449
Engern, was es in den ältesten Zeiten vor eine Landschaft gewesen, 244. wird Wittekinden als ein Herzogthum gegeben 247
Engern und Westphalen, wer sie zuerst im Hause Sachsen im Titel geführt 586. *103
Er, ein altdeutsches Ehrenwort 13
Erbvereinigung und Erbverbrüderung des Hauses Sachsen mit Brandenburg und Hessen, 516. 529. *7. 41. mit Henneberg *7. 39
Erchinoald, ein Major Domus 120
Erde, unter der Hertha vorgestellt 13
Erdmuth Sophia, Marggräfin von Bayreuth ihr Ruhm 576
Ereoburg, was für ein Ort 152
Erfurt, die Stadtmauern niedergerissen, 220. wird zum Gehorsam von Churf. Ernesto gebracht, 401. ehemalige Reichstage daselbst, *277 sq. von Herzog Wilh. in Besitz genommen, *84 sq. lässet Churmaynz durch die Franzosen in Besitz nehmen, 572. *95. Vergleich deshalben, *95. wer die Merwigsburg allda erbauet 85
Erfurtische Aemter kommen an Weimar *44. 51
Ericus XII. König in Schweden, bekömmt ein Stücke von dem Arme des heil. Jacobi, 59. wer dessen Witwe geheyrathet 61
— Erzb. zu Magdeburg 293

Ernestinische Linie, des Hauses Sachsen, wer sie gestiftet 395. Seniores derselben *98
Ernestus, Churf. zu Sachsen 396 sq. wird in der Jugend gestohlen 374 sq. *294. wem zu Ehren er also genennet worden 396. macht seinen Bruder mißvergnügt 295 sq. 4'0. theilt mit ihm die Lande 401. ist mit seinem Theile nicht zufrieden 402. was er zu seinem Antheil bekommen ib. seine Erbvereinigung mit Böhmen *295
— — Herzog in Schwaben 175
— — Erzb. zu Magdeburg 403
— — *Pius*, Herzog zu Gotha *153 sq. warum er Pius genennet worden ibid thut Kriegsdienste *154 sq. erbt das Fürstenthum Altenburg *71, 72. führt für seinen Bruder die Regierung *79. vermehrt seine Lande *156, 162. seine guten Anstalten im Lande 157 sq. bauet das Schloß zu Gotha *158. sucht die evangelische Religion auszubreiten *159 sq. giebt Bücher in Druck *160 sq. sein Tod und Begräbniß *163. sein Monument *163 sq. seine Kinder *164
— — Herzog von Braunschw. wird bey Mühlberg gefangen 439
— — Herz. zu Hildburghausen *219 sq. kriegt ein Reichs-Votum *220. stiftet ein Gymn. illust. *221 führt das Erstgeburts-Recht ein ibid.
Ernestus Aug. Herzog zu Weimar *112 sq. nimmt viele Veränderungen vor, *114 sq. 117. 118. wird ein kaiserlicher General *114, 117. überlässet Aug. II. einige Trouppen *115. stiftet den Orden der Wachsamkeit *116. erbt das Fürstenthum Eisenach *117. geräth mit Fulda in Irrungen *117. schaft das Beichtgeld ab *118. giebt ein Gebetbuch heraus *119. stirbt plötzlich *118 sq. verliert etliche Erbprinzen *120.
Ernestus Aug. Constantinus, Herzog zu Weimar *120 sq. wird zu Gotha erzogen *121 sq. wird majorenn erklärt *123. tritt die Regierung an *124. vermählt sich ib. stirbt *125
Ernestus Ludovicus I. Herzog zu Meinungen *207 sq. vermehrt seine Lande *208. Gemahlinnen und Kinder *209 sq.

Ernestus Ludovicus II. Herzog zu Meinungen. *210 sq.
Ernestus Ludovicus, Erbprinz zu Gotha *191 vermählt sich *192. kriegt einen Prinzen ibid. kömmt zur Regierung *321. nennt sich Ernestum ibid.
Ernestus Fridericus I. Herzog zu Hildburghausen *224 sq. erbt Eysburg *125. das er wieder verkauft *226. legt eine Neustadt und ein Salzwerk an ibid.
Ernestus Fridericus II. Herzog zu Hildburghausen *228
Ernestus Frid. Carolus, Herzog zu Hildburgh. *230 sq. kriegt der Schulden wegen eine kaiserl. Commission *231. Gemahlinn und Kinder *231
Ernestus Fridericus, Herzog zu Saalfeld *242. erbt von Prinz Heinrichen von Sondershausen ibid.
Erstgeburts-Recht wird bey der Albertinischen Linie eingeführt 462. ingleichen im Hause Weimar *113 im Hause Gotha *167. im Hause Hildburghausen *221. und im Hause Saalfeld *241.
Erzgebürge in Meißen, wie es anfangs geheissen *285
Erzjägermeister-Amt, des heil. Röm. Reichs, wem es zustehet 564. 571
Erzmarschall-Amt, des H. R. Reichs 348. wer den Titel davon zuerst geführt 352
Evenius, Sigism. *162
Exarchat in Italien, wie es an den Pabst gekommen 136
Exercismus bey der Taufe, sollte in Sachsen abgeschafft werden 531

F.

Fahne, die eiserne, Herzogs Henr. Pii *800
Falkenburg, ein weimarisches Fort *116. wird zerstöret *124
Ferdinandus I. Röm. Kaiser, wider dessen Wahl protestirt Sachsen 421 sq. 426. wohnt dem Feldzuge wider Churf. Io. Frid. bey 501. befördert den Frieden zwischen Car. V. und Churf. Moritzen 508 sq. dessen Reservatum Eccles. 516 sq.
Ferdinandus II. Röm. Kaiser, ihm wird in Böhmen der Gehorsam aufgekündiget 549. dessen böse Absichten wider die Protestanten 550 sq. dessen Restitutions-Edict 551

Ferdinandus III. Röm. Kaiser, rühmt die Treue Churf. Joh. George I. 565
Finger, ein abgeschossener, des Herzogs Bernhardi *58
Fischberg, ein Amt, Irrung desselben zwischen Weimar und Fulda *117 sq. wird beygelegt *126
Flacius, Matthias *8
Flacianismus, bringt viele Pfarrer um ihre Dienste *9, 38
Fladenkrieg, was es für einer gewesen 429, 494
Flegel-Gesellschaft, welche so geheißen 327
Flemming, Graf Jac. Heinr. 638. arbeitet an Fr. Aug. I. Erhebung der königl. Würde in Polen 601 sq. stillt die erste Unruhe in Polen 604. fällt in Liefland ein 608 ziehet den König in die nordische Allianz 622. gehet wider die unruhigen Polen zu Felde 626. giebt Anlaß zur Unruhe in Polen 632. thut Anwerbung um die Erzherzoginn vor den Churprinzen 650. stirbt 638.
— — — Gr. Carl George, wird Staats-Minister 728
Formula Concordiæ, wer sie befördert hat 520. wer sie abgefaßt ibid. wird in ganz Sachsen eingeführt 521 Jubelfest deshalben begangen 747. wird in den weimarischen Landen eingeführt *40
Fosori, was es sonst vor ein Volk gewesen 36
Fränkische Kaiser 174 sq.
— — — Könige, die über Thüringen geherrschet 102 sq. erhalten das Recht, goldene Münze zu schlagen 105
Franciscus Iosias, Herzog zu Saalfeld *239 sq. wird Administrator des Fürstenthums Weimar *122. führt das Erstgeburts-Recht ein *241
Franken, was es vor ein Volk gewesen 34 sq. ihr Ursprung 35. ihre Ausbreitung 36, 38
— — wie dieses Land entstanden 86, 129. wer den herzogl. Titel davon führt 362. Herzog Bernhard von Weimar erhält diesen Titel *57
Frankenhausen, Niederlage der rebellischen Bauern allhier 470
Franecker, die Einwohner wollen Herzog Henr. aufhängen 401, 479 sq.

Frauenstein, Amt, wie es an Meißen gekommen 294
Fraustadt, Schlacht bey diesem Orte 612
Fraxineus, Ioh. französischer Prälat 507
Freyberg, wer diese Stadt angelegt 277 wird Herzogs Henr. Eigenthum und Residenz 481. nimmt die evangelische Religion an 482. wer das dasige Churfl. Begräbniß reparirt 529. wer die jetzigen Mauern aufführen lassen 575. wie die Gegend vor ihrer Erbauung geheißen *285 sq. kriegt einen Schöppenstuhl *288
Freyburg, an der Unstrut, wer es erbauet 201. besitzt Churf. Augustus ehe er Churfürst wird *302
Freydiger, Bernhard, dessen Lebensbeschreibung Henrici Pii 479
Friderici I. Landgr. in Thüringen 308 sq. kömmt zu seinem Vetter Diet. II. 202 sq. kriegt Meißen 306, 309. Irrung mit seinem Vater 305 sq. Krieg mit Kaiser Adolpho 306 sq. warum er Admorsus heisset 308 wird von Churf. von Brandenburg gefangen 313. wird aus dessen Händen errettet 314. verliert die Niederlausitz ibid. wird schwermüthig 315 lässet die ersten meißnischen Groschen schlagen *290. Krieg mit Markg. Frid. den Stammlenden *291
Fridericus II. Landgr. in Thüringen 315 sq. waram er Severus genennet worden 316. warum er den Görlitzer Kreis verlohren ibid. schlägt die kaiserl. Würde aus 318. wie er mit Langensalza verfahren *292
Fridericus III. Landgr. in Thüringen 319 sq. bringt Coburg an sich 320. demüthiget die Vögte von Plauen ib. Krieg mit Alb. Herzoge von Braunschw. 321. die Landestheilung geschiebt nach seinem Tode 321. seine Witwe der Söhne Vormünderinn 322. sein Bruch mit den Vögten von Plauen *293. die Juden in Thüringen erschlagen *293
Fridericus IV. Landgr. in Thüringen 326 sq. warum er Simplex genennet wird 327. will Thüringen verkaufen ibid. lässet seinen Schwiegervater regieren 326 sq.
Fridericus, Markgr. zu Meißen 294 warum er der Stammlende heisset ibid. wer seine Gemahlinn gewesen 294 sq. Krieg mit seinen Vettern *291

Fridericus I. Churf. zu Sachsen 357 sq. woher er Bellicosus genennet worden 358 sein eigentlicher Geburtstag 358. stiftet die Universität Leipzig 358 sq. Krieg mit den Hußiten 358 sq. erbt Coburg 459
Fridericus II. Churf. zu Sachsen 365 sq. erbt Thüringen 365. Krieg mit den Hußiten 365 sq. Krieg mit seinem Bruder Wilh. 366 sq. warum er Placidus genennet worden 370. seine Gemahlinn ibid. der Raub seiner Prinzen 371 sq. wer davon geschrieben 371
Fridericus III. Churf. zu Sachsen 405 sq. verdient den Namen Sapiens ibid. seine Reise ins gelobte Land 405 stiftet die Universität Wittenberg 405, *296. schlägt die Kaiser-Würde aus 405. befördert die Kirchen-Reformation 407 sq. sein merkwürdiger Traum 409. seine natürl. Söhne 412 sq. sorgt für dieselben *296 wer sein Leben beschrieben *296
Fridericus I. Röm. Kaiser, warum er die dänische Prinzeßinn verstoßen *276
Fridericus II. Röm. Kaiser, seiner Tochter Marg. Mitgabe *289
Fridericus I. Churf. von Brandenburg 290. will die Chur Sachsen haben 359
Fridericus V. Churf. von Pfalz, das Haupt der Union 549. nimmt die böhmische Krone an ibid. wird geschlagen ibid. *81. ist bey der schwed. Armee *86
Fridericus, Herzogs Alberti Anim. Sohn 463
— — — Herzogs Georgii Sohn, stirbt vor dem Vater 478
Fridericus Wilhelmus, Herzog zu Weimar *37 sq. wird Administrator der Chur 536 sq. *42 sq. vertreibt die Crypto-Calvinisten 537 sq. lässet dem Kanzler Crell den Proceß machen 537, 539 sq. *43. hält eine General-Kirchenvisitation 538. legt eine Buchdruckerey an *46. giebt Schriften in Druck *47. sein Gebetbuch ib.
Fridericus IV. König in Dännemark, gehet von der Allianz mit Polen und Rußland ab 609. kömmt nach Dreßden 617. nimmt Theil am schwedischen Kriege in Pommern und Holstein 620 sq.
Fridericus Augustus I. Churf. zu Sachsen 596 sq. wie

sein Leben beschrieben 596 seine große Leibesstärke 597 seine Reisen ibid. gehet wider die Franzosen zu Felde 598. seine Vermählung 598. gelangt zur Regierung 599. kriegt das Obercommando wider die Türken 599 bewirbt sich um die polnische Krone 601 sq. wird katholisch 601. wird zum König erwählt 602. Krieg wider Schweden 606 sq. ihm wird Stanislaus entgegen gesetzt 610. stiftet den Orden des weißen Adlers 611 schlägt die Schweden bey Kalisch 613. muß Stanislao den Thron räumen 614. kriegt die Schweden ins Land 613, 615. sucht im fürstl. Collegio etliche Stimmen 617. nimmt wieder Besitz von Polen 618. neues Bündniß mit dem Zaar 618. besetzt das Stift Naumburg 623 sq. giebt Religionsversicherungen 629. begehet seines Prinzens Vermählung sehr prächtig 631. am Schenkel krank 637. verbessert den Kriegsstaat 640 sein Lustlager bey Mühlberg 640 sq. Irrung mit dem Wienerischen Hofe 642. schickt Gelehrte nach Afrika 642. stirbt 643. seine natürlichen Söhne 644. sein Charakter 645

Fridericus Augustus II. Churf. zu Sachsen 646 sq. seine Reisen, 647 sq. wird katholisch 648, 649. vermählt sich 649 sq. bauet Hubertusburg 650. empfängt einen geweiheten Hut und Degen 651. wird Churfürst 653 wird König in Polen 664. Krieg deßhalben 655 sq. stiftet den St. Heinrichs-Orden 658. bauet eine katholische Schloßkirche 659, 671. nimmt den Titel von Hanau an 660. erbt das Stift Merseburg 660. trifft eine Allianz wider die Königinn in Ungarn 661. sein Recht zur österreichischen Succeßion 662. Einfall in Böhmen 662. wird in den Breßlauischen Frieden eingeschlossen 664. Allianz mit der Königinn in Ungarn 664, 665. schickt ihr ein Hülfschor 665. schlägt die Kaiserkrone aus 666. geräth mit Preußen in Krieg 666 sq. macht Friede mit Preußen 669. nimmt einen Premierminister an 670. stellt ein Lustlager an 671. neue Commercien-Irrungen mit Preußen 671 sq. neuer Krieg mit Preußen 672 sq. muß nach Polen weichen 674. Friede zu Hubertsb. 679. Irrung wegen Curland 680. kömmt

wieder

wieder nach Sachsen 681. stirbt 683. sein Charakter 684. seine Prinzen 685 sq. seine Prinzeßinnen 716 sq.
Fridericus Wilhelmus, König in Preußen, tritt in die nordische Allianz 622. Irrung mit Aug. II. 631. kömmt nach Dreßden 638, 639
Fridericus I. König in Preußen, was er von Aug. II. gekauft 604. besetzt Elbingen 605
Fridericus II. König in Preußen, fällt in Schlesien ein 661 behauptet Schlesien 663. schließt die Frankfurter Union 664. fällt in Böhmen ein 665. wird heraus getrieben ibid. siegt bey Hohenfriedberg 665 sq. fällt in Sachsen ein 667. Sieg bey Kesselsdorf 668. nimmt Dreßden ein 669 macht Friede 669. Commercien-Irrungen mit Sachsen 671. fällt wieder in Sachsen ein 672. erobert das Lager zu Pirna 673. wird für einen Reichsfeind erklärt 674. siegt bey Roßbach 675. macht zu Hubertsburg Frieden 679
Fridericus Christianus, Churf. zu Sachsen 723 sq. braucht die Bäder zu Ischia 724. vermählt sich ibid. befördert den Frieden mit Preußen 727. kömmt zur Regierung 727. seine vornehmsten Ministri 728. schränkt den Hof ein 728 sq. stellt den Steuer-Credit her 729. stellt Religionsversicherungen aus 730. giebt sich zu einem Cron-Candidaten von Polen an 730. stirbt 731. seine Kinder ibid. sein Lob und Charakter 732
Fridericus Augustus III. Churf. zu Sachs. 733 sq. sein Vormund und Administrator der Chur 733 sq. die polnischen Conföderirten suchen seine Freundschaft 737. tritt selbst die Regierung an 740. vermählt sich 740 sq. stellt Religionsversicherungen aus 741. legt den polnischen Titel ab 733. legt neue Armen- und Waysenhäuser an 742. ordnet deßhalben eine Lotterie an 743
Fridericus Erdmannus, Prinz von Merseburg 776. seine Witwe ibid.
Fridericus, Prinz von Weißenfelß, sächsis. General 751
Fridericus Henricus, Herzog zu Neustadt 783. seine Gemahlinnen 784. sein einziger Sohn 784, 793
Fridericus Wilhelmus II. Herzog zu Altenburg *66 sq. vermehrt seine Lande *67, 68. verliert seinen Erbprinzen

zen Christian *69. lässet Lutheri Schriften zusammen drucken *69
Fridericus Wilhelmus III. Herzog zu Altenburg *71
Fridericus, Prinz von Weimar *54
— — — Prinz von Altenburg *65
Fridericus I. Herzog zu Gotha *165 sq. vertheilt sich mit seinen Brüdern *166. will eine Universität stiften *167. kauft Tonna ibid. führt das Erstgeburts-Recht ein ibid. stiftet einen Orden *168. seine Gemahlinn und Kinder *169
— — — *II.* Herzog zu Gotha *171 sq. erhält vor sein Haus das Recht, im 18ten Jahre mündig zu seyn *172 kriegt das Directorium des Corporis Evangel. 605 stiftet ein Fräuleinstift *173. vermehrt seine Lande ib. läßt seinen Groß-Aeltern ein prächtig Monument aufrichten *174. vergleicht die in Irrung gerathenen Könige von Engelland und Preußen *174. sein Lob *175 seine Gemahlinn und Kinder *172, 276 sq.
— — — *III.* Herzog zu Gotha *182 sq. Irrungen mit Meinungen *121, 184 sq. 188 erhält die Vormundschaft über den jungen Herzog von Weimar *185 ingleichen die Administration von Eisenach *186. kriegerische Unruhe in seinen Landen *186 sq. bauet den neuen Gesundbrunnen zu Ronneburg *189. verliehrt seine Gemahlinn *191. seine Kinder *190. stirbt *321
— — — erster Burggraf zu Meißen *
— — — verstorb. Erbprinz zu Gotha *190
Fridericus Wilhelmus, Herzog zu Meinungen *212 sq.
— — — — — *Eugenius*, Prinz von Hildburghausen *229
— — — *Josias*, Prinz von Saalfeld *241
Friedenstein, Schloß, wer es erbauet *196
Friedrichswerth, wer dieses Lustschloß erbauet *168
Frießland, Provinz, rebellirt wider Oesterreich 459. die Erbstadthalterschaft darinnen kriegt Herzog Alb. Animosus 460 Cleve erbt Herz. Georgius 464. sie wird von ihm erobert 465 verkauft 466
Fritsch, Baron, schließt den Hubertsburgis. Frieden 679
Fröliche Wiederkunft, woher der Name dieses Orts 448

Fruchtringende Gesellschaft, deren Stiftung, * 78. deren erstes Oberhaupt, * 78. das zweyte Oberhaupt, * 90. das dritte Oberhaupt * 92. 746
Fürst, dieses Worts Bedeutung 68
Fürstenberg, woher dieser Hügel an der böhmischen Grenze solchen Namen bekommen 378
— — Fürst Anton Egon, Stadthalter in Sachsen, 602. stirbt 628
Fürstenhof, General, wer er gewesen 586
Fürstenschulen in Sachsen, wer sie gestiftet 496

G.

Gadebusch, Schlacht daselbst 621
Gandersheim, wer dieses Kloster gestiftet 336
Geithen, wie dieses Städtgen sonst geheißen, 240. kömmt an Meißen *
Georgius Podiebrad, König in Böhmen, der Reichskrieg wider ihn beschlossen 397
— — Nachricht von diesem vermeinten Heiligen 55
— — Herzog zu Sachsen, 463 sq. erbt nicht nur Meißen, sondern auch Frießland und Gröningen, 464. hat Mühe, die letzten Länder zu behaupten, 465. tritt sie Maximiliano I. ab, 466. widersetzt sich der Reformation, 466. 474. ein Feind Lutheri, 466. stellt zu Leipzig eine Disp. zwischen Eccio und Luthero an, 467 sq. befördert die Canonisation des heil. Bennonis 468. hilft den Bauerkrieg stillen, 470. * 299. sein Religionseifer, 473. warum er Barbatus genennet wird, 474. seine Söhne sterben vor ihm, 474. will seine Länder Kaiser Ferd. I. vermachen, 474. sein Lob 476. weist seinen sterbenden Sohn auf das Verdienst Christi, 477 sq. stirbt selbst auf dieses Verdienst, 475. wie er den päbstl. Ablaßkrämer in Leipzig aufgenommen * 297
— — Fürst zu Anhalt, fasset eine sächsische Kirchenordnung ab, 496. administrirt das Stift Merseburg, 515. hält Churfürst Augusto eine Hochzeitpredigt 515
Georgius zu Coburg, ein Sohn Frid. Strenui 359. 360
Ger, ein altdeutsches Ehrenwort, 16. was es eigentlich bedeutet 16 sq.

Gera, woher dieser Fluß den Namen bekommen 20
— — Stadt, von Herzog Wilh. geplündert und verbrannt 368. 385
Gerlach, Erzb. zu Maynz *
Germani, woher sie ihre Benennung, 17. 21. 22. sollen aus Persien entsprossen seyn 22
Germania, woher dieser Name entstanden 21
Gerstungen, kömmt an die Landgr. von Thüringen 324
Geseriska, was es vor Alters vor ein Ort gewesen *270
Geweyheten Hut und Degen erhält Aug. III. von dem Pabste 651
Geyer, die merkwürdige Glocke in diesem Städtgen 377
Giebichenstein, auf dieses Schloß wird Lud. der Springer gesetzt, 202. 210. 211. entspringt von dar, 211. bekömmt davon den Namen Springer 212
Gisela, Wittekindi M. Schwester, 250. derselben Gemahl ib.
— — Kaisers Conradi II. Gemahlin 175
Gleichen, Graf George * 33
— — Grafen haben sich Erbvögte von Thüringen genennet 189
Glomaci, eine vormalige See 240
Glomacia, was es sonst vor eine Landschaft gewesen 240. 242
Götzendienst der alten Deutschen, 42 sq. wie sie ihn verrichtet 47
Gold und Silber kann der Herzog zu Eisenberg machen *201
Gosbertus, Herzog in Thüringen 51. 121. 125. 127
Gosek, wie es vorher geheißen, 200. wer es anfangs besessen, 208. wird zu einem Kloster gemacht 210
Gotha, wird von Lud. Barbato gekauft, 198. von Herzog Joh. Friedrichen befestiget, 423. 450. von Churf. Aug. belagert, * 12 sq. und erobert, 15. kriegt ein neues Schloß, * 156. und eine neue Schloßkirche * 167
Gotha, Herzog dieses Hauses, * 153 sq. Stifter desselben 151

Gotha, Fürstenthum, was zu demselben gehöret * 156
Gott, woher dieses Wort 42
Gräfenthal, Herrschaft, kömmt an Sachsen * 65
Graf, dieses Worts Herstammung, 69. dessen Bedeutung, 64 sq. 72. was es vormals vor ein Amt gewesen, 72 sq. der Unterschied der Grafen, 73 sq. wie sie erblich worden 74
Grafschaften, wie sie entstanden 74
Gregorius Turonensis, beurtheilt 102
— — VII. Pabst, thut Kaiser Henricum IV. in Bann 181
Greiffenberg, ein alt Schloß 321
Grillenburg, wer dieses Schloß gebauet 527
Grimma, kriegt eine Fürstenschule 496
Grimmischer Machtspruch 422
Grimmenstein, Schloß wird befestiget, 423. geschleift, *18. neugebaut * 158
Grimvaldus, Major domus, 118. 119. dessen Sohn wird König, 118. aber mit dem Vater getödtet 119
Gröningen, wird nebst Frießland Herzog Alberto gegeben, 460. belagert, 461. erobert, 465. kömmt wieder an Oesterreich 466
Groitsch, Stammgut der Grafen dieses Namens * 270
— — ein anderes altes Schloß und Flecken * 271
— — Graf Wiprecht, 203 sq. 269. 270. siehe Wiprecht.
— — Graf Dietrich * 271
Groschen, wer die ersten meißnischen geschlagen * 290
Groß-Rudestedt, kömmt an das Haus Sachsen 428
Grüne, General, gehet mit einem Corps nach Sachsen 666. 668
Grüner, Vinc. befördert die Stiftung der Universität Leipzig 759
Grünhayn, Abt, übernimmt den erretteten Prinzen Alb. 379. und liefert ihn nach Altenburg, 380. leidet im Bauern-Kriege vielen Schaden * 299
Grumbach, Wilhelm von, seine bösen Thaten, * 10. verführt Herzog Joh. Fr. zu Gotha, ib. wird gefangen genommen, * 14. hingerichtet, * 16. sein Anhang * 11 sq.

Gruna, eine alte Festung 238
Gudenberg, Grafen 215 sq. 218
Güldene Gesellschaft, in Sachsen gestiftet 533
Güldene Münzen, wer die ersten sächsischen geschlagen 369
Güldene Vließ, diesen Orden haben empfangen Herzog Alb. Anim. 460. Herz. Georg. 472. König Aug. II. 633. König Aug. III. 651. Prinz Alb. 707. Pr. Jos. Fr. von Hildburghausen * 223
Günther, ein thüringischer König 86 sq.
— — erster Marggr. in Thüringen 165. 260. * 280 sq.
Gunzelinus, Marggr. in Meißen 263
Gurk, Bischof und Card. Raym. * 296. 297
Gustavus Adolphus, König in Schweden kömmt nach Deutschland, 553. * 84. wer ihn da verleitet, 553. dessen Feldzüge, 84 sq. schlägt den Tilly bey Leipzig, 555. bleibt bey Lützen, 556. * 87. wie er ums Leben gekommen 556
Gutschmidt, Baron 739

H.

Halberstadt, dieses Stift tritt einen Theil von Manßfeld gegen die Grafschaft Hohenstein an Sachsen ab, * 302. die Stadt wird von Churf. Ernesto zum Gehorsam gebracht 401
Halle in Sachsen, wer diese Stadt erbauet, 168. von Churf. Ernsten zum Gehorsam gebracht, 401. wer das Schloß Morizburg erbauet 403
Hanau, das Churhaus Sachsen kriegt die Anwartschaft darauf 564
Hardisleben, Amt 98
Harduinus, P. Ioh. macht die fränkische Geschichte verdächtig 102
Hartenberg, Schloß bey Römhild, neugebaut * 198
Harz und Harzwald, woher er seinen Namen habe 21
Harzburg, wird verwüstet * 267 sq.
Hasela, siehe Gisela.
Hassel, Hofprediger und Minister * 196

Hatagast, sächs. Fürst, erobert die Burg des letzten thür. Königs 96
Hatteburga, Henr. Aucupis, erste Gemahlin, 161. ihr Sohn Taneward 161. 162
Haugewitzische Münzcabinet, kömmt nach Weimar * 106
Hatzfeld, kaiserl. General, wird bey Witstock geschlagen, 560. bey Jancowiz gefangen 562
Hayne, in solchen verrichten die alten Deutschen ihren Götzendienst 47
Hebenstreit, D. Joh. Paul * 108
Hebräisch, lernt die Herzogin Dor. Mar. von Sachsen * 52 sq.
Hedanus, sen. Herzog in Thüringen 121
— — iun. Herzog in Thür. 126. 127
Heerbann, was es sonst gewesen *
Heergeräthe, dessen Ursprung 77
Heil. Liga, siehe Liga.
Heldburg kömmt an die Landgr. von Thüringen 324
Heldrungen, kömmt an das Haus Sachsen 363
Hella, eine heydnische Göttinn 49
Henneberg, Gr. Poppens Gemahlin, will ihm Meißen zuschanzen 287 sq.
— — Gr. Heinr. will Coburg seinem Schwiegervater nicht abtreten 320
— — Grafschaft fällt Sachsen anheim, * 39. wie man sich darein getheilt * 40. 68. 91
— — Reichsvotum * 220
— — führt Churfürst Joh. George III. zuerst im Titel 586
Hennicke, Graf 670 sq.
Henricus I. Auc. 157 sq. wo er herstammt, 157. wird Kaiser, 158. 338. seine Thaten, 159. wie er die Städte angelegt, 76. sein Sieg wider die Hunnen, 78 sq. treibt die Sorbenwenden aus Meißen, 240 stiftet das Marggrafthum Meißen, 241 seine Gemahlinnen, 161. ob er die Bekehrung der Sorbenwenden befördert * 280

Henricus II. röm. Kaiser, 171. seine keusche Ehe, 172. sein Verdienst um Ungarn, ib. sein Verdienst um das Erzstift Maynz, ib. wird canonisirt 173
— — III. röm. Kaiser 177
— — IV. röm. Kaiser, 173 sq. dessen schlechte Erziehung, 179. scheidet sich von seiner Gemahlin Bertha, 180. seine Feinde, 180 sq. seine Siege, * 267. sein Krieg mit den Sachsen, 283. * 267. sein Sieg über Ludolphum 182. * 268. wird in Bann gethan 202
— — V. röm. Kaiser, 183 sq. sein Krieg in Thüringen, 203. wird geschlagen 206
— — VI. röm. Kaiser, strebt nach dem Besitz der meißnischen Bergwerke, 282. 283. warum er Marggr. Diet. I. um sein Land bringen wollen 283 sq.
Henricus Raspo, Landgr. in Thüringen, 233 sq. ist ein böser Vormund, ib. wirft sich zu einem Gegenkaiser auf, 234. wie er ums Leben gekommen ib.
— — I. Markgr. zu Meißen 269
— — II. Markgr. zu Meißen, 270. soll eines Kochs Sohn seyn ib.
Henricus Illustris, Markgr. zu Meißen, 288 sq. warum er den Zunamen Hammer geführt, ib. erbt Thüringen, 235. 289. 300. sein darüber geführter Krieg, 301 sq. hat vom Kaiser die Anwartschaft darauf bekommen, 301. sein Recht auf Oesterreich, 290. sein Ruhm, 291. legt einen Schöppenstuhl an * 288
— — Burggr. zu Altenburg 305
Henricus Pingois, Herzog zu Sachsen, 340. * 268. seine Tochter und Erbin * 268
Henricus Superbus, Herzog in Bayern, erhält Sachsen, 341. verliehrt es wieder ib.
— — *Leo*, Herzog zu Sachsen 347. * 277. 278
— — Herzog zu Braunschw. wird von Sachsen und Hessen bekriegt, 430. 497. gefangen, 430. 498. kömmt wieder in Freyheit 441
— — II. König in Frankreich, dessen Bündniß mit Churf. Moritzen 446. 506 sq.
Henricus, Herzog zu Sachsen, 479 sq. warum er Pius genennet worden, 485. wer sein Leben beschrieben, 479.

die Frießländer wollen ihn hängen, 480. seine Wallfarth nach Compostell, 480. was er zu seinem Antheil krigt, ib. seine Lebensart, 480. 481. 485 sq. nimmt die Evangelische Religion an, 481. kömmt zur Regierung, 483. führt die evangelische Religion darinnen ein, ib. sein Character, 483. 485 sq. seine Gemahlin, 480. 483. 484. 494. bauet Marienberg, 481. dessen Kette, * 300. dessen Testament * 301

Henricus, Herzog zu Barby, 749. sein Sohn George Albert stirbt ohne Erben 752

— — Herzog zu Merseburg, 777 sq. residirt anfangs zu Spremberg, ib. kömmt zur Regierung, 778. stirbt ohne Erben ib.

— — Herzog zu Römhild, * 197. bauet gerne, * 198. Succeßionsirrung nach seinem Tode 199

Her, ein Ehrenwort 16

Hercules, ob ihn die alten Deutschen verehret 19. 45. 46

Hercynia, woher diese Benennung 21

Hering, thüringischer Hofbedienter, 95. wird zum Verräther, 98. tödtet seinen Herrn 99

Heringsnasen, warum die Thüringer also genennet werden 21

Hermann, wer darunter zu verstehen 17. 44

Hermanfried, König in Thüringen, 89. seine böse Gemahlin, 89 sq. sein Krieg mit den Franken, 91 sq. wird geschlagen, 92 sq. in seiner Burg belagert, 93 sq. ergiebt sich, 95. wird getödtet, 98 sq. der Ort, wo er die Schlacht verlohren * 263

Hermiones, was es für ein Volk gewesen 20

Hermunduri, woher dieses Volk den Namen, 16 sq. wie es entstanden, 17 sq. wie es sich ausgebreitet, 19 sq. was für Völker von ihnen herstammen, 25. von ihnen sind die Thüringer entstanden, 28. wo ihrer in den ältesten Schriften gedacht wird * 259

Herold, des röm. Reichs, kündigt Herzog Joh. Fr. die Reichsacht an * 12

Herr, was es heiße 16

Herrmannus Billung, wer er gewesen, 163. wird Herzog zu Sachsen, 163. 338. sein Ende, ib. seine Nachkommenschaft 339 sq.
Herrmannus I. Landgr. in Thüringen, 225. liebt die Meistersänger, 228. seine Gemahlin, 228 sq. sein Krieg mit Alberto Sup. in Meißen, 281. kriegt die Pfalz Sachsen * 278 sq.
— — II. Landgr. in Thüringen, 231. wer seine Gemahlin gewesen, 232. seine Witwe die Stammmutter des Hauses Sachsen aus ascanischen Stamm, 232. wird mit Gifte hingerichtet ib.
— — Marggr. zu Meißen 264. * 283
— — der Lange, ein Sohn Henrici Illustris 291
Hertha, eine alte Göttin 13. was sie andeutet ib.
Heruler, was es für ein Volk gewesen 20
Hervord, eine Abtey, wer sie gestiftet 251
Herzoge, was es vor Alters gewesen 154
Heshusius, Hermannus * 34. 38
Hessen, dieses Landes und Volks Ursprung, 25 sq. wird von Thüringen abgesondert, 302. Erbverbrüderung zwischen beyden 302 sq.
— — Landgr. Phil. siehe Phil. Magn.
— — Landgr. Wilh. Conferenz mit Churf. Augusto wegen des Concordienbuchs * 303
Heydek, General 505. 506
Hilarius, Abt zu Chemnitz 514
Hildburghausen, kömmt an die Landgr. in Thüringen, 324. kriegt ein Gymnasium, * 221. eine Neustadt * 225
— — Herzoge dieses Hauses * 219 sq.
Himmelsglobus zu Jena * 91
Himmelspforte, wer dieses Kloster gestiftet, 278. siehe Pforte.
Hoditz, Gr. Albert, vermählt sich mit der verw. Markgräfin von Bayreuth 754
Hohenfriedberg, Schlacht bey diesem Orte 665 sq.
Hohenstein, Ursprung dieser Grafschaft, 199. kömmt durch Tausch an das Stift Halberstadt * 302

Hohnstein an der böhmischen Grenze, kömmt an Sachsen, * 302. wird gegen Pönig vertauscht, 497. * 302
Holcke, kaiserl. General, hauset in Sachsen übel 556. 557
Holla, siehe Hulda.
Holland, Provinz, rebellirt wider Oesterreich 459
Holm, siehe Colm.
Hosenband, Ritterorden, wer ihn in dem Hause Sachsen empfangen 318. 573. 589. * 183
Hosgow, Grafschaft, wo sie gelegen 256
Hoym, Gr. Carl Heinr. 641. fällt in Ungnade ib.
Hubertusburg, wird gebauet, 650. Friede daselbst geschlossen 679. 727
Hugo, Graf, Lud. Barbati Bruder, 196. dessen Sohn Wichmann ib.
Hügel, Andreas, wird arretirt * 8
Hulda, eine heidnische Göttin 49
Hund, Burckard von 410 sq.
Hunnen, was es für ein Volk gewesen, 40. werden von Henr. Auc. geschlagen, 77. ingleichen von Aëtio, 85. bringen Thüringen unter sich, 86 sq. erregen ein großes Schrecken 150
Hußiten, fallen in Meißen ein, 360 sq. 365 sq. siegen bey Außig 360
Hut und Degen, geweyheter, wird an König Aug. III. geschickt 651

J.

Jacobus, der heil. zu Compostell, 58. dessen Arm aus Spanien nach Thüringen gebracht, 59 sq. wird von Nebra nach Querfurt gebracht 63
Japphet, der deutschen Stammvater, 10 sq. der alten Poeten ihr Japetus 11
Jechaburg, wer sie erbauet 144
Jena, kömmt an die Ernestinische Linie, 402. kriegt eine Universität, 419. 445. * 6 sq. wird eingeweyhet, * 8 verbessert, * 24. 79. 92. wird auf einige Zeit nach Saalfeld verlegt, * 39. mit Remda und Apolda beschenkt, * 87. Visitation daselbst, * 89. 99. Schloß daselbst erbauet, * 91. kriegt einen eigenen Herzog, * 147. was zu dieser Landesportion gehöret, * 148.

stirbt ab, * 150. fällt an Weimar und Eisenach, ib. die jenaische Universität, Hofgerichte und Schöppenstuhl sind gemeinschaftlich * 51. 62. 140. 149
Jessen, Herrn von, Churf. Frid. III. natürl. Söhne, 41 sq. ihre Mutter, 413. was ihnen der Vater vermacht *.
Jesuiten, ihre Verleumdungen der Protestanten, 551. widerlegt ib.
Ilburg, siehe Eilenburg.
Ilmenau, Bergwerke daselbst angebaut 102 sq.
Imhof, gewesener Cammerpräsident 615. 618
Innechild, Königin in Frankr. 120 sq. 124
Innocentius II. Pabst ob er die kaiserl. Würde Lothario II. bey der Krönung zur Lehn gegeben 186
Inselberg, ein Berg im Fürstenthum Gotha, worauf sich Ernestus Pius bisweilen divertirt hat 159
Interim, was es für ein Buch, 443. wer es abgefaßt, 443. 503. solches will keinen Theil annehmen, 444. 503 sq. verursacht zu Rom ein großes Aufsehen, 503 wird vom Kaiser anzunehmen befohlen 504
Interim, das Leipziger 504
Ioachimus II. Churf. zu Brandenburg 494 sq.
Iodocus, Marggr. von Mähren, verpfändet die Mark Brandenburg, 325. verkauft sie 363
Iohannes III. König in Polen, hilft Wien entsetzen 580
Iohannes, Churf. zu Sachsen, 415 sq. befördert die Reformation, 415. übergiebt die Augsp. Confession, 417 sq. 419. protestirt wider Ferd. I. röm. Königswahl, 421 sq. soll wieder catholisch worden seyn 423
Iohannes, Herzog zu Sachsen, Herzog Georgii Sohn, 477 ein Feind Lutheri, ib. stirbt vor dem Vater, ib. seine Witwe zu Rochlitz 478. 500
Iohannes von Haugwitz, letzter Bischof zu Meißen, vermählt sich 521
— — Herzog zu Weimar, * 48 sq. residirt zu Altenburg, * 50. theilt das Land mit seinen Bruders-Söhnen 51
Ioh. Adolphus I. Herzog zu Weißenfels, 751 sq. beziehet die Residenz zu Weißenfels, 752. seine Irrung mit

Churf. Joh. George III. 587. vergleicht sich mit dem Churfürsten, 752. Gemahlinnen und Kinder 753 sq.
Iohannes Adolphus II. Herz. zu Weißenfels, 759 sq. seine Feldzüge, 760 sq vermählt sich, 762. 763. commandirt die Sachsen vor Danzig, 763. wird sächs. Feldmarschall, 764. kömmt zur Regierung, ib. erbt Barby, ib. commandirt die Sachsen in Böhmen, 765. wird bey Hohenfriedberg geschlagen, 766. stirbt zu Leipzig, 767. sein Charakter, 767 sq. seine verstorbenen Prinzen 768
Ioh. Fridericus, Churf. zu Sachsen, 425 sq. bringt ein Creuz auf dem Rücken mit auf die Welt, 426. hält eine große Kirchenvisitation, 427. wird in die Acht erklärt, 431. gehet wider den Kaiser zu Felde, 431 sq. wird bey Mühlberg geschlagen und gefangen, 436 sq. soll den Kopf verlieren, 439. wird der Chur und seiner Lande entsetzt, 443. kömmt in Freyheit, 446 sq. erlangt einen Theil seiner Lande wieder, 448. 451. 517. macht wieder Ansprüche auf die Chur, 451. soll Caroli V. Schwester heyraten, 452. warum er den Kaiser bey Jngolstadt nicht angegriffen, 432. seine große Stiefeln, 438 sq. wer ihm das Leben errettet, 440. will das Jnterim nicht annehmen, 444. kriegt Arrest zu Jnspruck, 445. nimmt den Titel gebohrner Churfürst an, 449. sein Character, 453. befördert die Reformation in Herzogs Henrici Landen, 482. 484. an seinem Hofe gienge es andächtig zu 493
Ioh. Ernestus, Herzog zu Coburg, 425. 429. stirbt 449
Ioh. Georgius I. Churf. zu Sachsen, 545 sq. seine Reisen, 546. Vermählungen, 547. hälts mit dem Kaiser, 349 sq. 565 warum er mit K. Matthia nicht zufrieden gewesen, 350 sq. will der Gefahr für Deutschland vorbauen, 551 sq. wird von Tilly feindlich angefallen, 554. tritt mit Schweden in Allianz, 555. siegt bey Leipzig, ib. die Lausitz wird ihm verpfändet, 550. macht zu Prag Friede, 558 sq. kriegt die Lausitz erblich, 559. die Schweden werden seine Feinde, 559 sq. was er im Westph. Frieden erhält, 363. bauet Johann Georgenstadt, 564. sein Lob und Character, 561 sq.

sein Testament, 566. seine Witwe, 567. seine Kinder, ib. sein gröster Staatsfehler 566
Ioh. Georgius II. Churf. zu Sachsen, 568 sq. verliert viel durch seines Vaters Testament, 569. errichtet mit seinen Brüdern einen Hauptreceß, 569 sq. Irrung wegen Erfurt, 572. ein fleißiger Bibelleser, 574. liebt das Gepränge, 571. 575. seine Witwe, 576. seine gelehrte Tochter, ib. vergleicht sich wegen Erfurt, * 95 sq. seine Rechte auf Lauenburg, * 104. erhält das Bißthum Meißen erblich 745
Ioh. Georgius III. Churf. zu Sachsen, 577 sq. wohnt dem Feldzug wider die Franzosen bey, 758 sq. tritt die Regierung an, 579. hilft Wien entsetzen, 580 * 303. tritt in Allianz wider Frankreich, 581. seine Reisen, 581. 582 hilft Maynz erobern, 583. kann nicht zum Besitz von Lauenburg gelangen, 583 sq. geht wider die Franzosen zu Felde, 584. kriegt das Obercommando, 585. stirbt ib. sein Character, 586. sein natürl. Sohn, ib. Irrung mit dem Hause Weißenfels, 587. ist mit dem Vergleiche wegen Erfurt nicht zufrieden, * 96. sein Concordienreceß mit Quedlinburg * 100
Ioh. Georgius IV. Churf. zu Sachsen, 587 sq. gehet wider die Franzosen zu Felde, 587. seine Freundschaft mit Churbrandenburg, 588. seine Vermählung, 588 sq. seine Favoritin, 589 stirbt, 590. seine Witwe will Carl XI. in Schweden heyrathen 590
Ioh. Georgius, Churf zu Brandenburg, befördert Churf. Aug. zweyte Vermählung, 523. vermählt seine Tochter an Christ. I. 528. wird Contutor Christ. II. 536. 539
Ioh. Georgius, Herzog zu Weißenfels, 755 sq. kriegt das Directorium der Chursächsischen Kirchensachen, ib. bewirthet König Car. III. von Spanien, 756. stiftet einen Ritterorden ib.
Ioh. Fridericus II. Herzog zu Gotha, * 5 sq. stiftet die Universität Jena, 419. 445. * 6. 8. dessen Grumbachischen Händel, * 10 sq. wird in die Acht erklärt, * 12. gefangen genommen, * 16. nach Oesterreich gebracht, * 17 sq. seiner Gemahlin Liebe und Treue, * 19. hat sie verstossen wollen, * 11. seine Schriften * 18

Ioh

Ioh. Fridericus III. Herzog zu Weimar *20
Ioh. Wilhelmus, Herzog zu Weimar *29 sq. wohnt der Belagerung von Gotha bey *12, 15. thut französische Kriegsdienste *30 sq. will die Königinn Elisabeth heirathen *31
Ioh. Casimirus, Herzog zu Coburg *21 sq. wird mit dem Kaiser ausgesöhnt *22, 35. läßt sich von seiner Gemahlinn scheiden *23. stiftet das Gymn. Casimirianum *24. sucht die Jülichische Succeßion ibid. nimmt von diesen Landen den Titel an *25
Ioh. Ernestus, Herz. zu Eisenach *26 sq. erbt das Fürstenthum Coburg *27
Ioh. Ernestus I. Herzog zu Weimar *75 sq. stiftet die fruchtbringende Gesellschaft *78
— — — *II.* Herzog zu Weimar *94 sq. Vergleich mit Chur-Maynz *96. vermehrt seine Lande *97 sq.
— — — *III.* Herz. zu Weimar *110 sq. was er eigenthümlich besessen *111
Ioh. Fridericus, Prinz von Weimar *55
Ioh. Philippus, Herzog zu Altenburg *61 sq. vermehrt seine Lande *65
Ioh. Wilhelmus, letzter Herzog zu Jena *150
Ioh. Georgius I. Herzog zu Eisenach *136. erbt einen Theil der Grafschaft Sayn ibid. Stammvater des jetzigen königl. Hauses von Großbritannien *138
— — — *II.* Herzog zu Eisenach *139 sq. erbt etwas von der Jenaischen Landesportion *140 erhält ein eigenes Reichs-Votum ibid.
Ioh. Wilhelmus, Herzog zu Eisenach *141 sq. giebt Andachten heraus *142
— — — Prinz von Gotha *170 sq.
Ioh. Augustus, Prinz von Gotha *178 sq.
Ioh. Adolphus, Prinz von Gotha *181 sq.
Ioh. Ernestus, Herzog zu Saalfeld *233 sq. Irrungen wegen Coburg *234. kriegt dieses Fürstenth. *234 sq.
Ioh. Casimirus, Pfalzgraf 530
Johanngeorgenstadt, wird erbauet 564
Ionas, D. Iustus, übersetzt die Augspurg. Confeßion ins Deutsche 418, 483.

Jonas, D. Iustus, ICtus, 11, 14. wird hingerichtet *17
Josephus II. Röm. Kaiser, kömmt nach Dreßden 736
Josephus Bernhardus, Erbprinz von Meinungen *210
Josephus Fridericus, Prinz von Hildburghausen *222 wird Catholisch ibid. seine Vermählung *223 commandirt die Reichs-Armee *224
Josephs Brüder zu Meinungen *200
Jring, siehe Gering.
Jrmenseul, was es vor ein Götzenbild gewesen 17, 18 wo es noch anzutreffen ist 18, 46
Jsenburg-Büdingen, das Haus Weimar kriegt eine Anwartschaft darauf *44, 103
Jsis, was es für eine Göttinn gewesen 13
Juden, werden in Thüringen erschlagen *293
Jülich, die Anwartschaft darauf kriegt das Haus Sachsen 406, 460. dieses Hertzogthum kömmt an Cleve 406 die Erbin heirathet Churf. Joh. Fridr. 452 der letzte Herzog stirbt 542. Sachsen wird an der Erbfolge gehindert 542, *24 sq. 76. beyde Linien vergleichen sich deßhalben 543 das Wappen wird dem sächsischen einverleibet 533
Jüterbock, kömmt an das Haus Sachsen 559
Julius Pflug, ob er an der Abfassung des Interim Theil gehabt 443, 563
Jus Civile, das alte römische gefunden 186
Justinianus I. Röm. Kaiser 105

K.

Kanne, Baron 575
Kauffungen, Cuntz von, sein Prinzenraub 371 sq. wird enthauptet 381. sein Bruder Dietrich desgl. 381 sq.
Kaiserbann, was es ist *262
Kaiserwahl, die deutschen Fürsten haben hierzu das Recht bekommen 169
Kaiserwürde, wenn sie mit der königl. in Deutschland erblich worden 149. ob sie Lotharius II. von dem Pabst zur Lehn bekommen 186
Kefernburg, Grafsch. kömmt an die Landgr. in Thüringen 324

Kesselsdorf, Schlacht daselbst 608
Kette, womit die Frießländer Herz. Henr. haben hängen wollen 461 *300. wird annoch zu Dreßden gezeigt 461. von Henrico wohl aufgehoben 480
Keuschberg, woher dieser Ort seinen Namen 79
Kiline, der heilige, ein Apostel der Thüringer 50, 125
Kirchberg, ein alt Schloß bey Jena, wer darauf gefangen gesessen 270. kömmt an Meissen 321
Kirchen=Jubiläum, ob die protestantischen Fürsten ein Recht haben, solches anzuordnen 548
Kirchen=Reformation, wie sie sich angefangen 407 sq. der ärgste Feind derselben in Sachsen 466. was solche befördert *296 sq.
Köhler, rettet den gestohlenen sächsischen Prinzen 377 sq. 380. seine Belohnung 381. bekömmt den Namen Triller 381
Könige, die alten Deutschen sind von keiner Macht 32
Königsberg in Franken, kömmt an Sachsen 364, 504 von Würzburg eingelöset *35
Königshöfe, der alten fränkischen Könige 75 sq.
Königslutter, wer das dasige Kloster erbauet 188
Königsmarck, Gräfinn, deren Sohn *306. stirbt als Pröbstinn zu Quedlinburg *307
Königstein, Bergschloß, kömmt an Meißen 325. wer es zu einer Haupt=Bergfestung gemacht 527. erhält im preußischen Kriege die Neutralität 674
Kösen, dahin wird das schmöllische Kloster verlegt 214
Kohren, kömmt an Meißen *
Kospot, Heinrich von *92
— — Aemilia von *149
Kranichfeld, Herrschaft *162, *172
Krasinski, ein altes polnisches Geschlechte 705
— — — Conföderations=Marschall, sucht Beystand am sächsischen Hofe 737
Krause, Prof. dessen Abhandlung, von dem Ursprunge des Hauses Sachsen 243. ingleichen dessen Disputationes *282
Krosigk, Heinr. Phil. von *92 sq.
Kyffhausen, ein Bergschloß, wer es zerstöret 206, 214

L.

Ladislaus, Kön. in Böhmen, fällt in Sachsen ein 372 sq. seine Ansprüche auf Meißen 373
Landgrafen, was sie eigentlich gewesen sind 74
Landsberg, wer den Ort erbauet *284. wer die Markgrafschaft gestiftet 258, *284. kriegt Dedo, Thimons Sohn 271. war mit der Niederlausitz verknüpft 292 wird wieder getrennet *284
Landtag in Meißen, wer den ersten gehalten 281
Langensalza, warum Landgr. Frid. Severus so scharf mit dieser Stadt verfahren *292. nimmt am Bauernkriege Theil *299. wird deswegen bestraft ib. Schlacht Kais. Henr. IV. bey dieser Stadt *268
Lauchstädt, hat vormals eine Pfalzgrafschaft geheißen 519
Lauenburg, der Herzoge daselbst Stammvater 350 darauf kriegt Sachsen die Anwartschaft 411. die Herzoge verändern ihr Wappen 573. der letzte Herzog stirbt 583. Sachsen kömmt nicht zu dieses Landes Besitz 583 sq. der Herzog zu Zell nimmt Besitz davon ibid. König Aug. II. begiebt sich der Ansprüche darauf 604 *104. der Original = Expectanz = Brief auf dieses Herzogthum soll verlohren gegangen seyn ibid.
Lausitz, kriegt Markg. Dedo 268. heißt Marchia Orientalis ibid. kömmt an Gr. Wiprechten von Groitzsch 269, 271 kömmt an Böhmen 272. an Markgr. Dietrichen 274. an das Haus Brandenburg 314, *291. wird an Chur = Sachsen verpfändet 550. kömmt völlig an das Churhaus 559. die Niederlausitz mit Landsberg vereiniget *
Leipzig, wird gegen Sceuditz vertauscht und kömmt vom Stifte Merseburg an Meißen 272 sq. wer es zu einer Stadt gemacht 273. wer sie mit Mauern umgeben 278 empört sich wider Markgr. Dietr. I. 286. wird belagert und eingenommen ibid. kriegt 3 Castelle 287. läßt den Markgr. mit Gifte hinrichten ibid. wer die Stadt erweitert und die Mauern erhöhet 289. bekömmt eine Universität 358 sq. die Handlung zieht sich von Tauche hieher 366. Churf. Frid. I. residirt meistens hier 361

wird von Churf. Joh. Frid. belagert 433, 499, 504. warum die Stadt ist erobert worden 434. Irrung mit Churf. Joh. Frid. 449. die dasigen Messen werden bestätiget 460. erhält die Stapelgerechtigkeit 465. kriegt ein Consistorium 469. der Universität wird das Paulinum geschenkt 504. Aufruhr allhier wider die Calvinisten 539 der General Tilly wird allhier geschlagen 555 die allhier gehaltene solenne Disput. zwischen Luthero und Eccio 467, 468. an der hiesigen Universität und dem Consistorio kriegen die Herzoge zu Weißenfels, Merseburg und Zeitz Antheil 569. Irrung mit Preußen wegen der Stapelgerechtigkeit 671 sq. wer das St. Thomä Kloster gestiftet *287. kriegt ein Ober-Hofgerichte 258, *

Leißnig, Grafschaft, wie sie an Meißen gekommen 306 473, *289

Leo III. Pabst 136

Leo X. Pabst, sucht die Reformation zu hindern 410

Leodegarius, ein heil. Bischof 121, 123

Leudesius, Major Domus, 121, 122, 125

Leutenberg, Herrschaft *9, 23

Libanotria, was es für ein Land 242, 275. woher dieser Name 275

Lichtenberg, Herrschaft, kömmt an Sachsen *7

Lichtenburg, wer dieses Schloß erbauet 523

Lichtenstein, Fürst Phil. Erasm. vermählt sich mit der Witwe Herzogs Alb. von Weißenfels 750

— — — Ulrich von *23

Liebenberg, George von, Churf. Frid. II. Liebling 368

Liefland, wird von König August. II. mit Krieg überzogen 608

Liga, ein Bündniß der kathol. Fürsten in Deutschland 429, 549

Lindenau, ein neues Salzwerk *225 sq.

Lochau, wer das dasige Jagdhaus erbauet 462

Löser, woher dieses adel. Geschlechte seine Benennung 314

Logau, Baron, dessen Bibliothek kömmt nach Weimar *106

Lohmen, kömmt an Chur-Sachsen *302
Lommatzsch, ein Sitz der alten Sorben-Wenden 239
woher der Ort den Namen 240
Longobarden, was es für ein Volk gewesen 135 von Carolo M. überwunden ibid. wie sie Strabo nennet *260
Lorentzische Kunstkammer *106
Lotharius I. Röm. Kaiser 141
— — — *II.* Röm. Kaiser 185 sq. ob er die kaiserl. Würde von dem Pabste zur Lehn bekommen 186 hat nur eine Tochter gehabt 187, 341 wo er begraben liegt 187 sq. wird canonisirt 188. wie er zum Herzogthum Sachsen gelanget, 340, *268
Lothringen, Herzog Karl, Stammvater der ersten Landgr. in Thüringen 190. wird in der Thronfolge übergangen ibid. stirbt im Gefängnisse ibid. seine Söhne kommen an den Hof K. Conr. II. 196
— — — Prinz Karl, wird bey Hohenfriedberg geschlagen 665 sq. gehet aus Böhmen nach Sachsen 668 kehrt wieder zurücke 669
Lucka, Schlacht bey diesem Orte 309 sq. der Ort wird an den Churf. Moritz abgetreten 440. kömmt wieder an die Ernest. Linie 451
Ludolphus, Herzog in Sachsen 154, 336, 175, 197
— — — lobus, *160
Ludovicus I. Röm. Kaiser 139 sq. Krieg mit seinen Söhnen 141
Ludovicus I. Germ. König in Deutschland 142
— — — *II.* König in Deutschland 144
Ludovicus Infans, Röm. Kaiser 149
Ludovicus I. König in Frankr. siehe Clodovæus.
Ludovicus I. Barb. Graf in Thüring. 195 sq. dessen ungewisse Herkunft 176, 190. Gemahlinn 175, 197. wie er zu Gütern gekommen 190. wie sein Bruder geheißen *270
— — — *II.* Gr. in Thüringen 200 sq. seine Kriege 201 sq. woher er der Springer genennet worden 212 Irrung mit seinem Stiefsohne, dem Pfalzgr. 203. vermählt sich mit Adelheit 208 sq. ob er vorher eine Gemahlinn

mahlinn gehabt 211. ob seine Gemahlinn das Kloster Oldesleben gestiftet *272
Ludovicus III. erster Landgr. in Thüringen 214 sq. seine Gemahlinn Hedwig 215 sq. kriegt Erb-Beamte 217 sq.
— — — *IV.* Landgr. in Thüringen 219 sq. wer seine Gemahlinn gewesen 219, *274 sq. demüthiget seine Vasallen 211 sq. warum er Ferrens genennet worden 221. ob sein Leichnam von den Vasallen nach Reinhartsbrunn getragen worden 222
— — — *V.* Landgr. in Thüringen 223 sq. seine Irrungen mit Maynz 224 seine Gemahlinn 225. seine Kriege *275. verstößt seine Gemahlinn *276. seine zweyte Gemahlinn, die er ebenfalls verstößt *276 wird von Henr. Leone gefangen *277. kriegt die Pfalz-Sachsen *278
— — — *VI.* Landgr. in Thüringen 229 sq. sein Krieg mit Chur-Maynz 230 seine Gemahlinn, die heil. Elisabeth 230 sq. *271. führt die Vormundschaft in Meißen 288
Ludovicus, Landgr. Frid. Severi Sohn, Erzbischof zu Maynz 319
Ludovicus Ernestus, Prinz von Gotha *180
Ludovicus Fridericus, Prinz von Hildburgh. *226 sq.
Lüneburg-Zell, Herzog, nimmt Lauenburg in Besitz 583
Lüttich, Irrung bey der Bischofswahl 714 sq.
Lützen, Schlacht bey diesem Orte 557
Lusizi, ein alter Pagus 328
Luther, D. Martin, wer er gewesen 408. fängt die Kirchen-Reformation an 409. wird vom Churf. in Schutz genommen 410. in die Acht erklärt ibid. wird nach Wartburg gebracht ibid. hat allda viel Anfechtung vom Satan 411. fasset die schmalkaldischen Artikel ab 428. seine Disp. zu Leipzig mit Eccio 467. prophezeyet Herzog Iohanni seinen baldigen Tod 477. sein Prognosticon von dem jungen Prinz Moritz 493. sein Tod und Begräbniß 430. 441. sein Petschafts-Ring 565. seine Schriften werden zu Altenburg zusammen gedruckt *69

Lutheraner in Böhmen, wer ihre Verfolgung meistens angestiftet 551
Luxenburg, Herzog Herrmann 182

M.

Magdalena Sibylla, Churfürstinn 567
Magdalenen-Stift zu Altenburg, wer es gestiftet * 173
Magdeburg, Erzstift, erhält das Primat in Deutschland 164 sq. Herzog Augustus bleibt Administrator 559, 744
— — — Burggrafthum, kömmt an das Haus Sachsen 338, 351. wird von der Stadt eingelöset 429 kömmt an Churfürst Moritzen 446. Vergleicht deshalben zwischen Chur-Sachsen u. Chur-Brandenb. 521
— — — Stadt, zerstört der General Tilly 555
— — — belagert u. erobert Churf. Moritz 445 sq. 505
Magnus, Herzog zu Sachsen 339. seine Töchter 339 sq.
Majestäts-Brief vor die Protestanten, wer ihn ausgewürckt 542
Major Domus, was es bey den alten französis. Königen vor eine Bedienung gewesen 116. *ihr erlangtes Ansehen* 116, 125
Mandelsloh, Ernst von * 11, 14
Mann, woher dieses Wort entstanden 18
Mannus, wer bey dem Tacito darunter zu verstehen 16 sq.
Manßfeld, Gr. Hoyer 204, 205. wird erstochen 206
— — — Gr. Alb. gehet auf die rebellischen Bauern loß 470
— — — Gr. Hannß 515
Manßfeld, ein Theil der Grafschaft kömmt an Sachsen * 302
Mantelkinder, was für welche darunter verstanden werden 304
Mantua, die Protestanten sollen auf das dasige Concilium kommen 428
Marchia Orientalis, was es vor ein Land gewesen 260 292 * 284
Marchio, soll so viel als Comes heißen 269

Markſul, kriegt eine fürſtl. Reſidenz und Apanage *137
das Schloß wird reparirt *118
Marderfeld, ſchwediſ. General wird geſchlagen 613
Margaretha, Landgr. Alb. Deg. Gemahlinn 304 ſoll umgebracht werden ibid bringt die Anſprüche auf Schwaben, Neapolis und Sicilien an das Haus Sachſen 304. ihre Mitgabe *289, 209
— — — Churf. Frid. II. Gemahlinn, iſt die Stammmutter des ganzen heutigen Hauſes von Sachſen 370 ſiehet ihre Prinzen entführen 376
Markgrafen, die erſten, was es geweſen 242
Marienberg, wer dieſe Stadt erbauet 481
Maria Amalia, Königinn von Sicilien und hernach von Spanien 716
Maria Antonia, Churfürſtinn zu Sachſen, eine italiäniſche Dichterinn 725. wird Witwe 731 bleibt in Dreßden 733. reiſet nach Berlin 734
Maria Iosepha, Königinn in Polen, ihre Vermählung, 649 ſq. ihr Succeßionsrecht auf die öſterreichiſchen Lande 662. widerſetzt ſich der preußiſchen Eröffnung des Archivs 673. ſtirbt für Alteration 675. wer ihr Leben beſchrieben 676
Maria Iosepha, Dauphinin 717
Maria Thereſia, wird Königinn in Ungarn und Böhmen 661. geräth darüber in ſchwere Kriege 661 ſq. ihr Succeßionsrecht wird ihr von Sachſen ſtreitig gemacht, 662 ihr Gemahl wird Kayſer 666 ihr heiml. Tractat mit Sachſen wider Preußen 667
Martinus, was es vor ein Heiliger geweſen 53. der Thüringer Himmels-Patron ibid
Martinszinſen in Thüringen, wie ſie entſtanden 54
Mathiias, König in Ungarn 457
Mauritius, Churfürſt zu Sachſen 491. ſein Krieg wegen Wurzen 429, 494. ſchickt Churf. Joh. Fr. Hülfsvölker zu wider Braunſchweig 430. übernimmt die Vollſtreckung der Reichsacht wider den Churf. 432. fällt ihm ins Land 433, 499. verliehrt ſeine eigenen Lande 433, 434 ſq. vereiniget ſich mit den kaiſerl. Völkern 435 wohnt der Schlacht bey Mühlberg bey 437, 501

kriegt die Churwürde und einen Theil der Churfl. Sächs. Lande 443. wo er seine Jugend zugebracht 492 sq. seine Vermählung 493. wie er sich mit seinem Bruder Augusto verglichen *301. sq. dient wider die Türken 494 sq. wider die Franzosen 495 sq. stiftet viel Gutes im Lande 496 sq. kriegt Herz. Heinr. von Braunschw. gefangen 497. will das Interim nicht annehmen 503 belagert und erobert Magdeburg 505 sq. sein Bündniß mit Frankr. 446, 507. gehet dem Kaiser zu Leibe 445 sq. 507 sq. 602. befördert die Freyheit der gefangenen Fürsten 446. schließt den passauischen Vertrag 510, 511 gehet wider die Türken zu Felde 54. ingleichen wider Markgr. Albr. von Brandenb. 511 sq. bleibt bey Sivershausen 512. sein Charakter 513. seine Witwe vermählt sich wieder 514

Mauritius, Herzog zu Zeitz 779. wird Administrator des Stifts Naumburg 780. bauet das Schloß Moritzburg 780, 781. kauft Pegau 780. stehet mit seinem Bruder, dem Churfürsten, in vertrauter Freundschaft 570 vergleicht sich wegen Henneberg und der assecurirten Aemter 780. thut Kriegsdienste 781. seine 3 Gemahlinnen 782 sq.

Mauritius Wilhelmus, Herz. zu Zeitz 784 sq. seine Reise 785. Vermählung 786. neue Regierung zu Schleußingen 787. Irrung mit dem Churhause 787. wird Catholisch 758. verliehrt das Stift 789. nimmt die Residenz zu Weida 790. wird wieder Evangelisch 791 sq. stirbt 792. hinterläßt eine einzige Tochter 793

Mauritius Adolphus, Prinz von Sachs. Neustadt 798 wird Catholisch ibid. wird Probst zu Alt-Oettingen 799. kömmt nach Dreßden ibid. wird Bischof zu Königsgrätz und hernach zu Leutmeritz ibid. stirbt 800

Mauritius Wilhelmus, Herzog zu Merseburg 775. vermählt sich 776 ist blödsinnig ibid.

Mauritius, Prinz von Gotha 181

Mauritius, Graf von Sachsen, wird zum Herzog von Curland erwählt. 634 sq. *309 sq. aus Polen verbannet 635. sein Leben *306 sq. Tod *318. Lobgedichte auf ihn *315. Charakter *318 sq.

Maximilianus I. Röm. Kaiser, warum er Herzog Alb. so lieb gewonnen 458. übernimmt wiederum Gröningen und Frießland 466
— — — *II.* Röm. Kayser, lebt mit Churf. Aug. in besonderer Freundschaft 518
Maximilianus, Herzog in Bayern, wird das Haupt der Liga 549. kriegt die Pfälzische Churwürde 551
Maynz, Erzbischof Wilhelm 164
Maynz, Erzstift, wie es zu den Landesherrl. Rechten in Thüringen gelanget 164, 167 sq. 172, 178. wie es das Eichsfeld bekommen 164 ihm wird der Zehenden in Thüringen verweigert 178, 180 sq. 200 sq. 215, 221 wie es zu dem Besitz von Erfurt gekommen 572, *95 vergleicht sich deßhalben mit Chur-Sachsen *96
Maynz, Stadt, wird nach harter Belagerung erobert 482 sq. die alten Synodi, die hier gehalten worden 143. der große Reichstag, der ehedessen hier gehalten worden *
Maynzische Vice-Dominat, 172. solches verliehren die Landgr. in Thüringen 222, 224
Mechtild, Kaisers Henr. I. Auc. Gemahlinn 160, 161 ihr Vater 252
Meilensäulen, steinerne, werden in Sachsen gesetzt 663
Meingott, Bischof zu Merseburg, tritt Leipzig an den Markgr. ab 273
Meinungen, Herzoge daselbst *203 sq. *322. ein neues Schloß daselbst *204. die Tutel-Irrung *188
Meißen, dieses Landes erste Einwohner 236. wie dasselbe entstanden 241, 242. die ersten Distrikte in denselben 242
Meißen, Markgrafthum, die ersten Markgrafen 242, *280. stammen von Wittekindo M. her 243. ihre Genealogie 249 sq. wie sie auf einander folgen 260 sq. einige eingeschobene Markgrafen 267, *283. ob es zu einerley Zeit mehr als einen gegeben *281. es war anfangs nicht erblich 242. wird mit der Thüringischen Mark vereiniget ibid.
Meißen, Burkgrafthum, wer es gestiftet 241. kömmt an die Vögte von Plauen 397. und endlich an Churf. Augu-

Augustum 398, 519. wer der erste Burkgraf gewesen *295
Meißen, Bisthum, wer die Schutzgerechtigkeit darüber gehabt 440 kommt an das Haus Sachsen 521. der letzte Bischof 52 wird völlig an den Churf. Joh. Georgen II. abgetreten 745
Meißen, Stadt, wer sie angelegt 241, 242. wird von den Böhmen erobert 261. von den Polen vergeblich belagert 265, *283. wer das Schloß erbauet 462. ingleichen die Brücke 575. kriegt eine Fürstenschule 496 und ein Consistorium 417. die ehemalige Wasserburg *287. wird zu einem Kloster gemacht *ibid.
Meistersänger wer sie gewesen 228
Melanchton, Phil. wer er gewesen 417. Verfasser der Augsp. Confeßion 418. verändert solche ibid. Verfasser von der Apologie 420. wird nach Frankreich verlangt 427. ist vor das Interim eingenommen 504
Mellerstadt, befördert die Stiftung der Universität Wittenberg 405
Memleben, was es für ein Ort 98. wer das dasige Kloster gestiftet 160. Kaiser Henr. Auc. und Otto I. sind hier gestorben 160, 165
Memoires Raisonné, eine preußische Schrift wider den sächsischen Hof 673
Merane, Herzogthum, das Vogtland soll sonst also geheißen haben 75
Mercurius, ob er von den alten Deutschen verehret worden 18 sq. wer bey dem Tacito darunter zu verstehen 19
Mergani, was es für Völker gewesen 22
Merovæus, siehe Merwig.
Merseburg, wer die Stadt angelegt 85. wer sie zur Handelstadt gemacht 171. führt den Titel einer Grafschaft 257. erhält ein Bisthum * 264 sq. kriegt eine Fürstenschule, die nach Grimme verlegt wird 496. Herzog Aug. wird Administrator des Stifts 515. wer das dasige Schloß erbauet 547, 770 kriegt einen eigenen Herzog 769 dessen Nachfolger 771 sq. fällt dem Churhause anheim 778
Merwig, König in Thüringen 85

Merwigs.

Merwigsburg zu Erfurt, wer sie erbanet 85
Mesico, Pohln. Feldherr *283
Metz, Sitz eines gewesenen Königreichs 91, 103
Milsca, ein alter Pagus 269
Miltitz, Carl von, Päbstl. Cämmerer 410
Milzavia Marchia, was es ehedessen für ein Land gewesen 241
Milzeni, ein alter Pagus 238, 241
Minden, Schlacht bey dieser Stadt 692
Ministeriales, was es ehedeßen vor Bediente an den Höfen gewesen 71
Mirbach, Baron 702
Miriquidvi, was es für eine Landschaft vor Alters gewesen *285
Mirus, D. Adam, Oberhofprediger, kömmt in Arrest 531, 537. wird frey 537
Mistevo, ein wendischer König, warum er die Christen so verfolget 339
Mittelhausen, was es vor Alters vor ein Ort gewesen 137
Mitweida, woher diese Stadt ihren Namen *286
Mons Serenus, was es für ein Kloster 262. siehe Petersberg.
Moritz, siehe Mauritius.
Moritzburg, Schloß zu Meißen, wer es erbauet 513
Schloß zu Zeitz 780, 781
Mosellanus, Petrus 468
Mühlberg, die Schlacht bey diesem Orte 435 sq. 501
war eine Ueberrumpelung 436
Mühlhausen, diese Stadt hält es mit den rebellischen Bauern 469. wird deßhalben gestraft 471
Mühlsteine, was es für Münzen 407
Münz-Kabinet zu Weimar *106
Münzer, Thomas, führt in Thüringen die rebellischen Bauern an 469. wird geschlagen 470. gefangen und hingerichtet 471
Mund, heißt in der altdeutschen Sprache so viel als Mann 17

N.

Namen Gottes, solchen nicht zu mißbrauchen, ein Orden gestiftet *41
Narva, die Schlacht allda 609
Nassau, Gr. Phil. kais. General, wird geschlagen und gefangen, 309 sq. 311. in einem Treffen getödtet 313
Nauenhof, dieses Orts Ursprung *286
Naumburg, Bißthum, dieses wird von Zeitz hieher verlegt 265. Jul. Pflug und Nic. Amsdorf, müssen einander in diesem Stifte weichen, 430. 502. wer die Schutzgerechtigkeit darüber hat, 440. es kriegt einen eigenen Herzog, 779. wird Vacant, 628. fällt an das Churhaus 790
Naumburg, Stadt, dasiger Convent wegen der veränderten Augsp. Confession, 517. *9. dasiger Vertrag zwischen den Churf. Aug. und Ioh. Frid. 516
Neapolis, woher das Haus Sachsen eine Prätension darauf bekommen 304
Nebra, allda residirt Burkard von Querfurt, 61 sq. ingleichen Gr. Messelin, 208. wird in die Asche gelegt, 317. wie es an das Haus Nißmiz gekommen 541
Neidschütz, sächs. General, 589. seine Tochter eine Favoritin Churf. Joh. Georg IV. 589
Neustrien, was es vormals vor ein Reich gewesen 115
Neuzell, wer dieses Kloster gestiftet, 289. wo es vorher gestanden *287
Nicol von Amsdorf, siehe Amsdorf.
Niemegk, wer dieses Kloster gestiftet 271
Nimptsch, wer dieses Kloster gestiftet 289
Nißmiz, George von 546
Noah, wird unter dem Manno verstanden 16
Noble Passion, neuer Ritterorden 756
Norbertus, der heilige, Erzb. zu Magdeburg 186
Nordhausen, Stadt angelegt, 85. das Schulzenamt daselbst, wird von Chursachsen verkauft, 604. die sächsischen Gerechtsame in dieser Stadt, *97. werden von Chursachsen verkauft *105
Nossen, wer das Schloß erbauet 527

Nova Curia, was es vor Alters vor ein Ort gewesen * 286
Nürnbergische Bibel, Nachricht von derselben * 161 sq.

O.

Oberhofgerichte zu Leipzig wird gestiftet, * 298. ist anfangs mit dem zu Altenburg gemeinschaftlich * 298
Oelsniz, von den Hußiten in die Asche gelegt, 366. kömmt von den Vögten von Plauen an Sachsen 398
Oesterreich, soll an die Markgrafen von Meißen fallen 290
Offsca, wer diese Herzogin zu Sachsen gewesen * 298
Oldenburg, wer dieses gräfliche Haus gestiftet 251
Oldisleben, was für eine Adelheit dieses Kloster gestiftet, 212. * 272. wird ein maußfeldisches Amt, * 7. ein Senioratsamt * 89. 98. 106
Onestrut, was es vor ein Fluß 331. * 263
Oranien, Prinz Wilh. verstößt seine Gemahlin 514
Orientalis Marchia, was darunter zu verstehen 268. 292
Orla, woher dieser Fluß seine Benennung 20
Orlamünde, Gr. Wilh. 173
— — Gr. Ulrich 203
— — Grafschaft fällt an die Landgr. von Thüringen 318
Ortulphus, Herzog zu Sachsen 339
Osterland, was es für ein Land 275
Ostfranken, was es für ein Land 86
Ostfrießland, Graf, hilft Herzog Alberto Frießland erobern, 461. ein ungetreuer Stadthalter 465
Othin, was es für ein Götze gewesen 42
Otto, woher dieser Name entstanden 42
Otto I. röm. Kaiser, 162 sq. setzt einen neuen Herzog von Sachsen, 163 sq. beschenkt das Erzstift Mainz, 164. macht die ersten Markgrafen in Thüringen, 165. stiftet das Bisthum Merseburg, * 264. sein Tod und Begräbniß 165
Otto II. röm. Kaiser, 166 sq. warum er Pallida mors saracenorum genennet worden 167

Otto III. röm. Kaiser, 168 sq. die Ursache seines Todes, 169. hat eine ungetreue Gemahlin 170
Otto illustris, Herzog zu Sachsen, 150. 155. 337. schlägt die kaiserl. Krone aus, 151. 156. seine Gemahlin 338
Otto II. Markgr. in Thüringen, 178. 181. 201. seine Gemahlin und Töchter * 272 sq.
Otto Dives, Markgr. zu Meißen, 277 sq. wird in Thüringen gefangen, 223. 278. warum er der Reiche genennet worden, 278. Krieg mit seinem ältesten Sohne, 279. wer dessen Leben in Mscr. hinterlassen * 285
Otto Dives, Graf von Ascanien, 345. dessen Gemahlin, 341. dessen Sohn 345. 346
Otto, Herzog an der Weser, * 267 sq. dessen Krieg mit Kaiser Henr. IV. * ib.
Ottocarus, König in Böhmen, scheidet sich von seiner Gemahlin, 280. 285. bringt Landgr. Henr. illustrem um Oesterreich 290
Oxenstirn, schwed. Großkanzler, 557. will dem Pragerfrieden nicht beytreten, 558. schließt mit Frankr. eine Allianz 560

P.

Pack, Otto, ein Störenfried 472
Pagi, der Sorben Wenden 237 sq.
Palatia Regia, der alten carolingischen Könige 75 sq.
Palmenorden, siehe fruchtbringende Gesellschaft.
Pappenheim, Gr. Max. * 65
Paschalis II. Pabst 183
Passauischer Vertrag 447. 510
Patkul, General, 607 sq. wird an die Schweden ausgeliefert, 614. hingerichtet 615
Patricius, ein römischer, wird Carolus M. 136
Paulinerkloster zu Leipzig, anfangs eine Citadelle, 287. wird der Universität geschenkt 504
Pegau, Abt, hezt den Landadel. wider den Landgrafen Diet. I. auf, 285. die Stadt kauft Herzog Moritz zu Zeitz 780. 781
Pelloutier, Simon, dessen besondere Meinungen 14. 19

Peters-

Petersberg, wer dieses Kloster gestiftet, 272. 273. wird verbessert, 278. secularisirt, * 283. von Chursachsen verkauft 604. * 105
Petrus I. Czaar, kömmt nach Dreßden, 605 sq. sein Bündniß mit Aug. II. 606. dringt auf eine neue Königswahl, 616. erneuert das Bündniß mit Aug. II. 618
Peucerus, D. Caspar, warum er gefangen gesessen, 524. kömmt wieder in Freyheit ib.
Pfalzsachsen, kömmt vom Hause Gosek an Sommerseburg, 208. * 271. wo die ersten sächsischen Pfalzgrafen hergestammt, 208. kömmt an die Landgr. in Thüringen, 223. 225 sq. * 278. kömmt an Meißen, 289. ob Henr. ill. sie allein im Titel geführt, 290. kömmt an Chursachsen, 303. 351. das Wappen wird verändert, 351. wird mit der Chur vereiniget, 303. 354. ob sie von der thüringischen Pfalz unterschieden, 519. kömmt an den Gr. von Groitzsch * 271
Pfalzgrafen, was es eigentlich gewesen 73 sq.
Pfalzgraf, Siegfr. am Rhein 203. 204
Pfalzgraf, Frid. III. von Sachsen, dessen schöne Gemahlin, 208. er wird erstochen 209
Pfalzgr. Frid. IV. v. Sachsen, 203. sq. 204. 206 sq. kunte die Pfalz nicht kriegen 208
Pflug, Jul. siehe Julius.
Pforte, wie dieses Kloster entstanden, 214. 278. wird in eine Landschule verwandelt, 278. 496. das Schulamt an Weimar versetzt * 107
Philippus Magn. Landgr. in Hessen, wohnt dem Reichstage zu Augsp. bey, 417. schließt den schmalkaldischen Bund, 421. der schmalkaldische Krieg, 431. wird in die Acht erklärt, ib. ist Ursache, daß der Krieg so schlecht geführt wird, 432. wird arretirt, 442. 502. sitzt zu Oudenarde, 445. von Otto Pack zum Kriege verleitet, 472. seine Gemahlinnen, 476. seine Tochter 476
Philippus, Herzog zu Lauchstedt, 771. Witwe 772
Pingizzer, D. Virgilius * 48 sq.
Pipinus Landensis, ein Majer domus 117 sq.
Pipinus, ein Major domus 126

Pipinus, König in Frankreich 131. 132 sq.
Pirna, kömmt an Meißen, 325. wird befestiget, 496. das dasige sächs. Lager ergiebt sich an die Preußen 673
Pistoris, Simon, Canzler 474. 475
Plauen, von den Hußiten in die Asche gelegt, 366. kömmt von den Reußen an das Haus Sachsen, 398. und besonders an Churf. Aug. ib.
— — Vögte von, siehe Reußen.
Pleiße, Landschaft, kömmt an Meißen, 304. * 289. ob es Grafen dieses Namens gegeben * 273 sq.
Pleißenburg zu Leipzig, wer sie zuerst erbauet, 287. wird verbessert 513
Pleißnerland, siehe Plissensis Terra.
Plisni, was es für ein Pagus, * 273. 289. ob es eine Grafschaft gewesen * 274
Plissensis Terra, was es für ein Land gewesen, 275. * 289. wie es an Meißen gekommen * 289 sq.
Pönig, kömmt an Meißen, 473. wird an das Haus Schönburg vertauscht 497. * 302
Polen, kriegt die Churf. von Sachsen zu Königen, 601. 654. Churf. Frid. Christ. giebt sich zum Croncandidaten an, 730. innerl. Krieg *in diesem Reiche* 610 sq. 625 sq.
Polichius, Mart. siehe Mellerstadt 405
Poltschersee bey Lommatsch 239
Pommern, die Sachsen fallen in dasselbe 620
Pontanus, D. Gregor. 419. sein Sohn * 16
Poppo, Herzog in Thüringen 145. 146. 148
— — Graf von Henneberg 287. 288
Porcellainfabrik, neue zu Meißen 619
Potocki, Primas von Polen, befördert die Königswahl Stanislai, 653 sq. wird zu Danzig gefangen, 656. submittirt sich 657
Prag, dasige Universität eine Mutter der Leipziger, 358 sq. wird von den Bayern und Sachsen erobert 662 sq.
Prager-Friede, 558 - 559. Klagen darüber 558
Prämonstratenser-Orden, dessen Stifter 186
Prebendowski, befördert Aug. II. Königswahl 601
Prediger, der Durchlauchtige * 101

Priester-Witwen in Sachsen, für diese wird ein Jahrgeld gestiftet 522
Primislaus, König in Böhmen, verstößt seine Gemahlin, * 287. sie bauet ein Kloster zu Meißen * 287
Princeps, dieses Worts Bedeutung 68
Protestanten, woher sie diesen Namen bekommen 416

Q.

Quarini, P. sächs. Beichtvater 664
Quedlinburg, Kaisers Henr. Vogelheerd daselbst, 158. wer die dasige Abtey gestiftet, 160. wird mit dem Voigtlande beschenkt, ib. die Rechte des Hauses Sachsen auf dieses Stift, 400. die Erb-Vogtey wird verkauft, ib. 604. * 105. die ernestinische Linie protestirt darwider, 604. Kirchen-Jubiläum daselbst, * 45. Concordienreceß * 100
Querfurt, woher dieser Name entstanden, 24. kömmt an das Haus Sachsen, 559. wird zu einem Fürstenthum gemacht, 569. 743. 746. kriegt eine Regierung und ein Consist. 753
— — Burckard von, 62. heyrathet eine königliche schwedische Witwe 61
— — Bothar II. wird Herzog in Sachsen, 185. und endlich Kaiser 186

R.

Radegundis, Königin in Frankr. 100 sq.
Rado, ein Major domus 115
Radulphus, Herzog in Thüringen 116. 118. 121. 143
Radziejowski, Cardinal Primas 610
Raginfried, ein Major domus 127
Raizen, was es vor ein Volk 239
Rascia, was es für ein Land 239
Raspe, was dieser Name bedeuten soll 215
Raspenburg, wer es erbauet 216
Ravenna, wie es an den Pabst gekommen 133. 136
Raute, deren Kranz, im sächsischen Wappen, was er bedeutet 348 sq.
Reformation der Kirche, siehe Kirchen-Reformation.

Reformations-Fest, das jährliche, wer es in Sachsen eingeführt 573
Regenbert, ein Graf von Wittek. M. Stamme, 251 sq. ein Großvater der Kaiserin Mathildis 252
Reibisch, Sebastian von, lässet sich vor Herzog Moritzen todt hauen 495
Reichenbach, von den Hußiten in die Asche gelegt 366
Reichsacht wider den Churf. Jo. Fr. und Landgr. Phil. 431. wider Herzog Jo. Fr. zu Gotha * 12
Reichs-Cammergerichte, dessen Errichtung zu Speyer 411
Reichsstadthalter-General, was es für eine Würde, 411. solche erhält Churf. Frid. III. ibid.
Reichsstädte, wie sie entstanden * 261
Reinbern, soll soviel als Regenbert heißen 252
Reinek, Weim. Ober-Stallmeister * 121. 185
Reinhartsbrunn, wer dieses Kloster gebaut 212
Religionsfreyheit der Protestanten in Deutschland, wer zu ihrer Rettung erschienen 553
Religionsfriede in Deutschland zu Augspurg geschlossen 516
Remiremont, die ietzige Aebtißin *daselbst*, 717 sq. die Coadjutorin ib.
Reservatum Ecclesiasticum, worinnen es bestehet 516 sq.
Restitutions-Edict, Kaisers Ferd. II. 551. die darüber angestellten Convente zu Regensp. und Leipzig, 552. sollte aufgehoben werden 559
Reudingi, was es vor ein Volk 31
Reußen, Grafen, ihr Ursprung, 397 sq. bekommen das Burkgrafthum Meißen, 397. verlieren einen Theil ihrer Lande, 320. ingleichen das Burkgrafthum, 398. warum sie alle Heinrich heissen, 397. siehe Gera.
Rex, Graf, Chursächsischer Wahlbothschafter 734
Rhenschild, schwed. General, schlägt die Sachsen bey Fraustadt 612
Riaede, was es für ein Ort 333 sq.
Richenza, kais. Loth. II. Gemahlin 340. * 268
Ridacus, Markgr. in Meißen 256 sq. 260

Ried, an der Unstrut, was es ist 333 sq.
Riga, von den Sachsen belagert 608
Rivius, Iohannes 492
Rochlitz, ob es Grafen dieses Namens zu Wittekindi M. Zeiten gegeben, 248. diese Grafschaft kömmt an Meißen 272. 274
— — Gräfin, 589. stirbt ib. ihre Eltern ib.
Roda, wer allda residirt * 179. 180
Römhild, kömmt an Sachsen, * 7. die Stadt wird verbessert * 198
— — Herzog Henr. * 197 sq.
Roland, der große, wer er gewesen 136
Rolands-Säulen, was es gewesen 401 sq.
Rom, Carolus M. wird dieser Stadt Schutzherr 136
Ronneburg, kömmt an Meißen, 320. kömmt an die Ernest. Linie, 451. neuer Gesundbrunnen daselbst * 189
Roßbach, Schlacht bey diesem Orte 675
Rothe, D. Herzog Georgii Leibmedicus 475. 479
Rudolphus III König in Arelat 176
Rudolphus, Herzog in Schwaben, zum Kaiser erwehlt, 182. * 268. wird geschlagen, 182. * 269. seine Hand noch zu sehen ib.
Rudolphus II. röm. Kaiser, giebt den Majestätsbrief heraus, 542. lebt mit Churf. Christ. II. in großer Freundschaft 544
Rudolphus I. Churf. zu Sachsen 352
Rudolphus II. Churf. zu Sachsen 353
Rudolphus III. Churf. zu Sachsen 355
Rumberg, Schlacht bey diesem Orte, 93. was für ein Ort darunter zu verstehen 93. * 263
Rutowski, Graf, seine Herkunft, 644. commandirt die sächs. Armee, 667. wird bey Kesselsdorf geschlagen 668

S.

St. George Ritter, die eigentliche Bedeutung der Geschichte desselben, 56. woher er in Thüringen zu solchen Ehren gekommen, 57. wo sein Hirnschedel anzutreffen, 58. Siehe Georgius.

St. Georgensfahne in Thüringen 55. 57 sq.
St. Georgens-Orden in Bayern 57
St. Heinrichs-Orden, wer ihn gestiftet, 173. 658
wird erneuert 737.
St. Hieronymi-Orden, gestiftet 369
St. Thomä-Kloster zu Leizig, wer es gestiftet, 285 sq.
darüber werden die Bürger rebellisch 286. * 287
Saalfeld, hieher wird eine Zeitlang die jenaische Universität verlegt, * 39 ein böhmisches Lehn * 189
— — Herzoge dieses Hauses * 233 sq.
Sachsen, dieses Volks Ursprung und Benennung, 36 sq. dessen Ausbreitung, 36 sq. sie helffen das thüringische Reich zerstören, 95 sq. kriegen einen Theil davon, 97 sq. werden von Carolo M. überwunden, 135 sq. was bey ihnen für eine Regierungsart gewesen, 244. was vor Lande den eigentlichen Namen Sachsen bekommen, 340. der älteste Schriftsteller, der ihrer gedenkt * 261
Sachsen, Pfalzgrafschaft, siehe Pfalz Sachsen.
Sachsen, Churwürde kömmt an Meißen 359 sq.
— — dieses Hauses Ursprung, 335 sq. der erste Herzog dieses Namens, 336. die sämmtlichen Herzoge, 336 sq.
Sachsenburg, dieses Schlosses Erbauung 38. 98
Sachsen, Gr. Moriz, siehe Mauritius.
Sachsen-Lauenburg, siehe Lauenburg.
Sächsischen Kaiser 156 sq.
Sacken, Graf 736
Sagan, Fürstenthum an Sachsen verkauft, 399. kömmt wieder an Böhmen 504
Sagittarius, D. Joh. Christfriedt * 69
Salerno, P. Joh. Bapt. wird des Churprinzens Informator, 647. erhält die Cardinalswürde, 648. kriegt das Biret zu Warschau 632
Salica Terra, was es vor ein Land 175. 252
Salicae Leges, in welchem Lande sie gelten 212
Salicus, was dieser Zuname bedeute 175. 212
Salmuth, L. Johann, Hofprediger 537 sq.
Salza, siehe Langensalza.
Samo, ein wendischer König 116

Sangerhausen, Grafschaft, 197. wie sie an die Landgr. in Thür. gekommen 199. 321
Sanitäts-Collegium, ein neues zu Dreßden 735. 740
Saubach, ein Dorf in Thür. 98
Savoyen, Herzog Eman. Phil. 508
— — Prinz Eugen. dessen Erbin * 223
Saxonia, Trans-Albina 163
— — Cis Albina 163. 167
Sayn, Grafschaft, stirbt ab, * 136. wer sie geerbt, * 136 sq. 138. kömmt von Eisenach an Aaspach * 145
Schauenburg, Schloß 205
Scheidungen, siehe Burgscheidungen.
Schleiniz, Hans von 483
Schleusingen, das dasige Gymn. * 68
Schlösser in Deutschland, wie sie entstanden 76
Schmalkalden, ist dem Kaiser verhaßt 421
Schmalkaldische Artikel 428
— — Bund 421. 428
— — Krieg 431 sq. 498 sq.
— — Bundsgenossen, wollen den Kaiser um Frieden bitten, 433. fallen ab 434
Schmölla, wer das dasige Kloster gestiftet, * 273 sq. wird versetzt, 214. kömmt an Churf Moritz, 440. kömmt wieder an die ernest. Linie 451
Schneeberg, dasige Silberbergwerke entdeckt, 348 sq. kömmt an Churf. Ioh. 422. an Churf. Maur. 440
Schober, was dieses Wort bedeute * 266
Schocke, wie sie bey den Alten geheißen, * 266. Ursprung der Steuerschocke * 293 sq.
Schönberg, Anton von 481. 482. 483. 493
Schönburg, Grafen, vertauschen gegen Sachsen einige Oerter * 302
Schöning, Feldmarschall 590 sq.
Schöppenstuhl zu Freyberg, * 288. zu Leipzig * 288
Schreckenberger, wo diese Münze geschlagen worden 407
Schriftsassen in Sachsen, was sie sind 752
Schrötern, Baron 158
Schütze, Christian, Hofprediger 525

Schulenburg, General, bey Fraustadt geschlagen, 612. commandirt ein Corpo in den Niederlanden 616
Schulpforte, wer sie gestiftet 278
Schurzfleisch, Conr. Sam. dessen Bibliothek kömmt nach Weimar * 106
Schwaben, woher Sachsen Ansprüche darauf bekommen 304
— — verw. Herzogin Hedwig 163
Schwarzburg, Grafen werden gedemüthiget, 317. 321. befördern das Mißverständnis Frid. II. mit seinen Bruder Wilh. 367
— — Gr. Günther 326 sq. 367
Schwarzburg, an dieses Haus kömmt Leutenberg, * 33. die Irrungen wegen Arnstadt verglichen * 107
Schwendi, kaiserl. General 506
Scortleben, woher es den Namen 79
Seckendorf, Veit Lud. von * 160 sq.
Senftenberg, wer das dasige Schloß erbauet 512
Seniores der ernestinischen Linie, * 98. besitzen das Amt Oldisleben * 89
Serben, was für ein Volk 239. * 280
Servien, woher dieses Land den Namen 239
Severinus, Prinz von Sachsen 485
Seuseliz, was es für ein Ort, 238. wer das dasige Kloster gestiftet, 289. allhier hat Hen. ill. öfters residirt 291
Sibylla, von Cleve, Churfurstin zu Sachsen, ihre Vermählung, 452. ihr Lob, 441 sq. empfängt ihren Gemahl bey seiner Rückkunft, 448. stirbt, 452. kriegt Trostschreiben von ihrem Gemahl 448
Sidonius, Mich. ob er das Interim hat abfassen helffen 443. 503
Siegfried, König in Dännemark 245
Sigmund, was dieser Name bedeutet 17
Sigebertus I. König in Austrasien 108
Sigebertus II. König in Austrasien 117
Sigismundus, König in Polen, dessen Töchter sollen Churf. Joh. Fr. Söhne heyrathen 450

Sigismundus, Prinz von Sachsen, 361. 365. wird Bischof zu Würzburg 362
Sivershausen, Schlacht allda 512
Siusli, ein alter Pagus 237. 238
Slaven, was dieses Wort bedeute 231
Sobieski, Prinz Jacob 610
Soissons, ein königl. Sitz 107
Soltwedel, Marggrafthum 346
Sommerseburg, Grafen, kriegen die Pfalz Sachsen, 208. * 271. wo der Ort gelegen, * 271. wird verkauft * 278
Sophia, verw. Churfürstin, 528. ihr Lob, 529. siehet D. Crella hinrichten 540
Soraber, was für ein Volk 239
Sorabia, was für ein Land 242
Sorben-Wenden, ihr Hauptsitz in Meißen, 239. wer sie ausgetrieben, 240. * 280. ihre Götzen, 239. was es für ein Volk, 236 sq. 239. * 280. hatten die ersten Städte in Deutschland, 238 sq. ihre Bekehrung, * 280. wer von ihnen geschrieben * 279
Soubise, Prinz, bey Roßbach geschlagen, 675. commandirt zur Seite, 694 sq. schlägt bey Vellinghausen 694 sq.
Spalatinus, Georgius, 417. 426. 482. beschreibt Churf. Frid. III. Leben * 296
Spitzgröschlein, wer sie schlagen lassen 399. 440
Städte in Thüringen, ihr Ursprung, 75 sq. wer die ersteu in Deutschland angelegt 238
Stanislaus Leszinski, wird zum Könige in Polen erwehlt, 610. 614. zum andern male erwehlt, 653 sq. fliehet nach Danzig 654. wird allda belagert, 655. entweicht heimlich, 656. kriegt Lothringen 657
Stationirer, was es vormals gewesen, * 297. sind den deutschen Ständten verhaßt * 298
Steenbock, schwed. General 621. 622
Stein, Wilhelm von, * 11. hingerichtet * 16
Steinbach, David, Hofprediger 537
Sterner, ein Schwarm Edelleute 323
Steuerschocke in Sachsen, ihr Ursprung * 239 sq.

Steuerschulden in Sachsen, wie sie getilgt werden sollen 729
Stoßel, D Johann, *9. 38. * 305. bringt viel Pfarrer um ihre Dienste, * 9. muß Jena verlassen, * 34. wo er gestorben * 305
Stralsund belagert, 623. erobert 624
Striegau, Schlacht, siehe Hohenfriedberg.
Strigelius, Victor. wird arretirt * 8
Strigelianismus ist vielen Pfarrern fatal, * 9. werden wieder eingesetzt, * 34. derselbe wird wieder aufgehoben * 34 sq.
Strut, was dieses alte Wort heißet 330. 331
Subach, was es für ein Ort 98
Sveven, ein alter Name der Deutschen 13
Sulkowski, Graf, 651. 653. commandirt ein Corps wider die Türken, 660 sq. fällt in Ungnade 659

T.

Tacholfus, Herzog in Thüringen 143. 154
Tacitus, erleutert 12. 16. 18 sq. 24. 44. 67. 69
Tancward, Henr. I. Auc. Sohn, 162. ob er Marggraf in Meißen gewesen * 280
Tannek, wer allda residirt * 182
Taucha, wer das dasige Schloß erbauet, 287. von den Hußiten in die Asche gelegt, 366. die Handlung ziehet sich nach Leipzig ib.
Tausendschön, Hanß, * 12. hingerichtet * 17
Tempel, woher dieses Wort 47
Temzel, Wilh. Ernst * 106
Teschen, Fürstenthum, erhält Prinz Alb. von Sachsen 709
Teut, was dieses Wort heiße 13. 14
Teutsche, ihr Ursprung, 9. 14 sq. 22. ihr Stammvater, 10. sq. 12. wie sie die Juden nennen, 11. woher ihre Benennung, 12 sq. 14. welches die ersten Deutschen gewesen, 22. der alten ihre Lebensart 22 sq. Ursprung ihres Adels, 68 sq. ihr Götzendienst, 42 sq. wie sie sich vervielfältiget 15. 20. 23
Teutleben, Caspar von * 78
Tetzel, Johann, Ablaßkrämer 408. * 297

Tha-

Tharant, eine marggräfl. Residenz 291
Thassilo, König in Bayern 245
Themar, wird getheilt 173
Theodobaldus, König in Austrasien 106
Theodobertus I. König in Austrasien 104
Theodobertus II. König in Austrasien 111
Theodoricus I. König in Austrasien, 103 sq. Bündniß mit K. Hormanfr. in Thür. 91 sq. Krieg mit demselben, 92 sq. verbindet sich mit den Sachsen, 94. überwindet K. Hermanfried, 95 sq. behauptet Süd-Thüringen 98
Theodoricus II. König in Austrasien 112
Theodoricus III. König in Frankr. 124
Theodoricus IV. König in Frankr. 128
Theodoricus I. de Tribu Buzici, 243. 253. 256. der Stammvater der Marggr. von Meißen, 243. wer von ihm geschrieben, * 282. dessen Sohn Frid. * 283. * 295
Theodoricus II. Marggr. zu Landsberg, 258. Stammvater des Hauses Sachsen 259
Tervinger, was es für ein Volk 31
Theuerdank, was dieser Name bedeute 30
Theut, siehe Teut.
Thewr, was dieses Wort heiße 29
Thimo, Gr. zu Wettin, 259. 271. ein Sohn Marggr. Christ. von Lausitz * 281
Thomasbrück, wer es erbauet und bewohnt 218
Thor, ein alter Götze 27. 43
Thüringer, der alten Ursprung, 27 sq. warum ihr Name in den alten Chron. verschiedentlich geschrieben worden, 27. ihr wahrer Ursprung, 28 sq. die Bedeutung ihres Namens, 29 sq. ihr Alterthum, 31 sq. ob es deren zweyerley gegeben, 32. ob sie eine gallische Nation sind, * 260. warum sie Heringsnasen heißen, 21. thun groß auf ihr Land 302 sq.
Thüringen, dessen Ursprung, 20. wie es in den alten Zeiten eingetheilt worden, 33. wie es an die Franken gekommen, 38. wie sie es regiert, 39. der Götzendienst darinnen, 42 sq. 48 sq. wenn das Christenthum darin-

darinnen angegangen, 50 Ursprung des Adels, 69 sq. der Städte, 75 sq. wie es von Franken getrennet worden, 130. wie das Erzstift Mayntz zu der Herrschaft darinne gelangt, 164. 167 sq. wer den Titel Erbvögte darinnen geführt, 189. der Zehenden darinnen dem Erzstifte Mayntz streitig gemacht, 178. 180. Successionsstreit darinnen, 258. ziehet eine Landestheilung nach sich, 235. 294. 302. wird Meißen im Titel vorgesetzt, 300. fränkische Könige, die darüber geherrschet, 103 sq.
Thüringische Wasserfluth * 77
Thüringische Pfalz, ob sie von der Sächsischen unterschieden 518
Thüringischen Könige, ihre Geschichte, 83 sq. ihr Reich gehet zu Grunde, 97 sq. wird grösser gemacht, als es ist 86
Thüringen, Marggrafen 165. 173. 178
Thüringen, Herzoge 39. 125. 153 sq.
Thüringen, Landgrafen aus salischen Stamme, 195 sq. ihr Stammvater, 176 sq. ihre ungewisse Herkunft, 177. stammen aus französischen Geblüte her, 190. welcher Landgr. sich zuerst diesen Titel beygelegt, *275. ob vor ihnen es Landgrafen gegeben 189
— — Landgrafen aus meißnischen Stamme 300 sq.
Thüringische Balley * 76. 132
Thumshire, Obr. fällt in Böhmen ein 434
Thyrigetæ, ein altes Volk 28
Tiezmann, Landgraf in Thür. 308. * 290. seine Lande, 309. * 291. seine Residenzen, * 291. seine Kriege, 309. * 291. veräussert die Laußnitz, * 291. seine Gemahlin, 312. wird erstochen, 312. * 291 sq. sein Monument und Gebeine * 292
Tilly, General, 555. fällt in Sachsen ein, 554. zerstört Magdeburg, 555. wird bey Leipzig geschlagen ib.
Todtenkopfs-Orden, wer ihn gestiftet 772
Todtenkopf, wird am Halse getragen * 37
Tolbiacum, was es für ein Ort 98
Tonna, Herrschaft, wird gekauft, * 167. wessen Residenz sie ist * 173 sq. 177
Torgau, wer die steinerne Brücke daselbst erbauet, 423 solche erneuert, 575. wer die dasigen Teiche graben lassen 456

Torgauischen Artikel, wer sie aufgesetzt 416
Torstensohn, schwed. General, löset Bannern im Commando ab, 560. siegt bey Leipzig, 561. siegt bey Jancowiz 562
Traum, ein merkwürdiger der Churfürstin Margaretha, Frid. II. Gemahlin, 373. des Churfürstens Friderici III. 409. dafür giebt Graf Moriz sein ganzes Leben aus * 318
Trebur oder Tribur, was es für ein Ort gewesen 146
Treffurt, Herren von, werden gedemüthiget, 316 sq. der Ort wird getheilt 317
Trident, das dasige Concilium soll von Chursachsen beschickt werden, 567 sq zu demselben werden die protestantischen Stände eingeladen 517
Trier, Prinz Clemens wird Churfürst daselbst 715
Triller, woher dieser Geschlechtsname entstanden 381
Triptis, kömmt an Meißen 320
Trompeter, wer ihr Oberrichter in Deutschland ist 564
Trotte, an ihn giebt sich Churf. Joh. Friedr. gefangen 437
Tümpling, Otto Wilhelm von, dessen Gemahlin * 149
Tuisto, wer er gewesen, 12 sq. was er bedeute 14
Tungri Belgici, was es für ein Volk gewesen 32

V.

Vargila, ob die Gegend Caroli M. Vaterland sey 135
Udo, Bischof zu Naumburg 214
Velleda, eine heidnische Göttin 49, 50
Venedi, was es vor ein Volk gewesen 239
Vergerius, Petrus Paulus, sollte Lutherum widerlegen 427. wird aber selbst ein Lutheraner 428
Verne, ein Bach bey Querfurt 24
Verini, was es vor ein Volk gewesen 24
Vicaria des Reichs, also nennet sich eine verwitwete Herzoginn von Schwaben 163
Victor, Abt 739
Videmont, Grafen 190 sq. so viel als Vaudemont ib.
de la *Vigilance*, ein neuer Orden * 116
Viselbach, Grafschaft * 97

Visitation der Kirchen und Schulen in den weimarischen Landen *9, 34, 38
Visitations-Artickel wider die Crypto-Calvinisten 538
Vitzthum, dieses Geschlechts Ursprung 222
Vitzthum, Apel 367. 383. correspondirt mit Kuntz von Kauffungen 372. fällt in Ungnade 383. wird ein Feind des Hauses Sachsen 384. rächet sich durch Mordbrenner ibid. trachtet Herzog Wilh. nach dem Leben ibid. seine Nachkommen in Böhmen 385
Vitzthum, Graf Friedrich 635. bleibt im Duell ibid.
Uladislaus, König in Böhmen, seine Erbvereinigung mit dem Hause Sachsen *295
Ungarn, ein neuer Stadthalter 708
Union der Protestanten in Deutschland 548 sq.
Unstrut, Beschreibung dieses Flusses 329 sq. woher sie ihren Namen 330 sq. *263. hat stets volle Ufer 332 ihr Lauf 333. schwer darinnen zu fischen 334
Vögte, was es ehedessen gewesen 74 sq.
Vögte von Plauen, 397 siehe Reußen.
Vogelheerd Henrici I. wo er gewesen 158
Vogtland, dessen Benennung 75. wird an Quedlinburg verschenkt 160
Vormund, dieses Worts Bedeutung 17

W.

Wachs, den Gebrauch des rothen erhält Churf. Frid. I. 359
Wachsamkeit, ein neuer Orden *116
Wackerbart, Feldmarschall 624 sq.
— — — Salmour, Graf 653, 726
Walbertus, Wittekindi M. Enkel 250. Stifter des Hauses Oldenburg 251
Waldeck, erster Fürst dieses Geschlechts *221
Waldemarus, Churfürst zu Brandenburg, kriegt die Niederlausitz, die er aber bald wieder verliehrt 314
Waldheim kriegt ein neues Zucht- und Waysenhaus 618
Wallenstein, Kaiserl. General, fällt in Sachsen ein 556 wird bey Lützen geschlagen ibid.
Wallis, Prinz, vermählt sich mit einer Gothaischen Prinzeßinn *176. sie besucht den Hof zu Gotha *189 sq.
Wansleben wird von Gotha nach Egypten geschickt *160

Wappen,

Wappen, das sächsische 348
Warger, was es bey den alten nordischen Völkern heisset 35
Warnacher, ein Major Domus 113
Wartburg, wer dieses Schlos erbauet 201. Lutherus wird zu seiner Sicherheit hieher gebracht 410 sq.
Wasserburg zu Meißen, siehe Meißen.
Wechselburg, kömmt an das Haus Schönburg *302 wie es erst geheißen ibid.
Wehlen, kömmt an das Churhaus Sachsen *302
Weida, kömmt an Meißen 320
Weimar, Schloß brennt ab *79. ein neues erbauet *90. kriegt ein Gymnasium *108. ein Zucht= und Waysenhaus ibid.
Weimar, Fürstenthum, was darzu gehört 89, 95, 98, 105
Weimar, die Herzoge *29 sq. 322. ihr Präcedenzstreit mit Altenburg *63 sq.
Weimarische Haus, das alte *3 sq. das neue *73 sq. die Lande werden getheilt *51
Weimar, Grafen, siehe Orlamünde.
Weisenburg, ein alt Schloß an der Unstrut 208. wird in ein Kloster verwandelt 212
Weisenfels, Grafschaft 279. kriegt Markg. Diet. I. von Meißen 283. wer das dasige Kloster gestiftet 293, 294 wer das dasige Schloß erbauet 746. wer das dasige Gymnasium angelegt ibid.
Weisenfels, Herzoge, 743 sq. sterben ab 767. das Churhaus erbt 769
Weisensee, wer diese Stadt erbauet 220, *275. wird belagert 227
Weises Roß, wie es ins sächsische Wappen gekommen 247
Welfesholz, Schlacht allhier 206
Wellerin von Mollsdorff, Anna 413
Welt, wie sie bevölkert worden 9 sq.
Wenceslaus, Churf. zu Sachsen 353 sq.
Wenden, was es für ein Volk gewesen 239, *279 sq. werden aus Meißen getrieben 240. die heutigen Wenden 241. Siehe Sorben.

Werner, Bischof zu Merseburg *269
West-Franken, was es für ein Land 86
Westphälische Friede, wo er geschlossen worden 562
Wettin, Grafen, von ihnen stammen die Pfalzgrafen zu Goseck her 208
— — Gr. Thimo 271. Gr. Henr. 274, 276
Wicbertus, ein Sohn Wittek. M. 249. Stammvater des heutigen Hauses Sachsen 251
Wichmann, Erzbischof zu Magdeburg *
Wien, wird entsetzt 580
Wildberg, Schloß, kömmt an Meißen 324
Wildenau, Kaiserl General, decollirt 311
Wilhelmus Cocles, Markgr. zu Meißen 325. hat eine Witwe hinterlassen ibid.
Wilhelmus Dives, Herzog zu Sachsen 362. führte niemals diesen Titel 364
Wilhelmus, Herzog zu Sachsen, Churf. Frid. II. Bruder 382 sq. was er im Bruder-Kriege in Meißen für Schaden gethan 368. sein vornehmster Minister 383. derselbe fällt in Ungnade 383 sq. seine erste Gemahlinn eine Erbinn von Luxenburg 386, 397. verstößt dieselbe 387. seine zweyte Gemahlinn 386 sq.
— — — Herzog zu Weimar *80 sq. nimmt die Parthey Churf. Frid. V. *81 sq. wird bleßirt und gefangen 82 sq. administrirt die väterlichen Lande 83. erwählt die schwedische Parthey 84. seine Thaten im 30 jährigen Kriege 84 sq. nimmt Theil an dem Pragischen Frieden 88. vermehrt seine Lande 88, 89. vertheilt sich mit seinen Brüdern 89. wird Oberhaupt der fruchtbringenden Gesellschaft 60
— — — Prinz von Gotha *177
— — — *Ernestus*, Herzog zu Weimar 101 sq.* prediget in seiner Jugend 101. scheidet sich von seiner Gemahlinn 102. nimmt den Titel von Engern und Westphalen an 103. Succeßions-Irrung wegen Jena 105 vermehrt seine Lande 105. protestirt wider die Chursächs. Veräußerungen an Brandenburg 105. behauptet die Gerechtsame auf Arnstadt 107. was er gebauet und gestiftet 108 sq.

Wilhelmus Augustus, Herzog zu Eisenach *135
— — — *Henricus*, Herzog zu Eisenach !* 144. bauet Wilhelmsthal 145. mit ihm stirbt dieses Haus aus ib.
— — — *Fridericus*, Prinz von Saalfeld *237
Wilhelmsburg zu Weimar erbauet *90
Wilhelmsthal, wer dieses Lustschloß erbauet *145
Wilhelmus I. Markgr. in Thüringen 173
— — — *II.* Markgr. in Thüringen 178
Willigis, Erzbisch. zu Maynz 167
Windistra, was es vor ein Fluß 329
Windogeve, was es vor ein Ort 329
Winzenburg, was es vor Grafen gewesen 189. der letzte 216
Wiprecht, Gr. von Groitzsch 203, 204, 269. dessen Söhne 205, 206. dessen Töchter 271. nimmt Meißen in Besitz 270. seine Stammgüter *270 sq. seine letzte Gemahlinn *273.
Wittekindus M. Fürst der Sachsen 244 sq. wird von Carolo M. überwunden 135 sq. 245 sq. lässet sich taufen 247. sein Anherr 244. ob er vor der Taufe in Bettlerskleidern ins fränkische Lager gekommen 247 soll aller fürstl. Häuser Stammvater seyn ibid. seine Söhne 247 sq. seine Tochter 336. ob er einen Sohn Namens Wittekind II. gehabt 248
Wittekindus II. der ächte 252. der falsche 248
Wittenberg, wer die Stadt erbauet 347. kriegt eine Universität 403. wer die Stiftung derselben veranlasset *296. wer das dasige Schloß erbauet 403. hier fängt sich die Kirchen-Reformation an 408 sq. kriegt ein Hofgerichte 416, 594. ein Consistorium 497. wird an Carol. V. übergeben 441. von den Reichstrouppen eingeäschert 676. Schloßkirche wieder aufgebauet 741
Wodan, was es für ein Götze gewesen 42
Wolckenstein, Amt 480
Wolfenbüttel, wird erobert 695
Würtemberg, Herzog, warum er in dem letzten Kriege sein eigen Corps commandirt 693
Würzburg, wie die Bischöfe zu dem herzogl. Titel von Franken gekommen 362 sq.

Würtzburg, Bischof Melchior getödtet *10
Wurtzen, Krieg wegen dieser Stadt 429, 494
Wütende Heer, dessen Anführerian 49 sq.

X.

Xaverius, Prinz von Polen 685 sq. gehet zu Felde 688 sq. tritt in französische Dienste 689. commandirt die Sachsen 689 sq. wird Administrator der Chur 697 sq. erneuert den St. Heinrichs-Orden 658. seine geführte Administration 735. legt den Grundstein zur neuen evangelischen Kreuzkirche 735. gehet außer Landes 698

Z.

Zacharias, Pabst, billiget Pipini Besteigung des Throns 131
Zechus, siehe Czechus.
Zehendten in Thüringen, dessen Ursprung *265. Beschaffenheit *265 sq. Unterschied *266. warum er so verhaßt gewesen *ibid. wird dem Erzbisch. zu Mayntz verweigert 178. endlich ihm zugestanden 180
Zeitz, das hiesige Bisthum wird nach Naumburg verlegt 265. Stifter dieses Hauses 778
— — Herzoge daselbst 779 sq.
Zell, Herzog, nimmt Lauenburg in Besitz *104
Zettwitz, Jobst von, *11, 14
Ziegenrück, kömmt an Meißen 320
Zittau, an Chur-Sachsen verpfändet 352
Zorba, woher dieser Name 238
Zscheiplitz, wer dieses Kloster gebauet 212
Zschillen, jetzt Wechselburg, kömmt an das Haus Schönburg, *302
Zwerglöcher in Thüringen, woher sie entstanden 150
Zwickau, kömmt an Meißen 313. eine Churfürstliche Münzstadt 422. wer die jetzigen Mauern daselbst aufführen lassen 575

Einige Druckfehler.

Im fünften Stück, Seite 404 Zeile 4. ließ Fridericus III
S. 434. Z. 16. ließ Thumshirn.
Im siebenden Stück. S. 605. Z. 8. ließ 1700.
Im neunten Stück. S. 22. Z. 28. ließ Erfurt so wohl, als:
S. 71. Z. 1. ließ Fridericus Wilhelmus III.
Im eilften Stück. S. [illegible] ließ Landgravium.

Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ranft, Michael,

Die Politische Historie von Thüringen, Meißen und Sachsen, welche der sä
chsische Patriot aus den bewährtesten Nachrichten in XI Stücken der
studirenden Jugend in möglichster Kürze aufrichtig erzehlet
Bd.: 11

Leipzig 1772

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.sax.o.7#11+13
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11691157-9
VD18 90061071-ddd